

S a m m l u n g

alter und neuer

Choral = Melodien

für das seit dem Jahr 1810

in die evangelisch-lutherischen und reformirten Kirchen

zu Riga und in Livland

eingeführte

Neue Gesangbuch;

mit Harmonie verbunden

von

Georg Michael Telemann,

Cantor und Musik-Director in Riga.

Riga, 1812.

Bei Julius Conrad Daniel Müller,

Russisch-Kaiserlichem Kronbuchdrucker.



Mit Bewilligung Einer Hochverordneten Censur-Committée der Kaiserlichen Universität zu Dorpat.

Der Druck dieses Buches wird unter der Bedingung bewilligt, daß nach Abdruck und vor dem Debit desselben ein Exemplar davon für die Censur-Committée, eines für das Ministerium der Aufklärung, zwei für die öffentliche Kaiserliche Bibliothek, eines für die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften und eines für die geistliche Akademie zu St. Petersburg an die Censur-Committée eingesandt werden.

Mitau, den 17ten September

1812.

G. B. Luther,
Kurländischer Gouvernements-Schuldirector.

Mitau, 1812.

Gedruckt bei Johann Friedrich Steffenhagen und Sohn,
Kurländischem Regierungsbuchdrucker.

Int B
TRÜ Raamatukogu

439

E i n e m

H o c h e d l e n u n d H o c h w e i s e n R a t h e

der

Russisch = Kaiserlichen Gouvernements = Stadt

N i g a,

M a n n e r n,

mit dem regesten Eifer für die Ausbreitung und Erhöhung
des Guten geschmückt,

we i h t

d i e s e s C h o r a l b u c h

mit hochachtungsvollem und dankerfülltem Herzen

der Verfasser.

V o r b e r i c h t.

Daß es zu den liturgischen Religions-Bedürfnissen einer Provinz, wie Livland ist, allerdings mitgehöre, daß sie ihr eigenes, ganz für sie eingerichtetes, beim öffentlichen Gottesdienste zu brauchendes, musikalisches Liederbuch besitze: wird Keiner in Abrede seyn, dem es bekannt ist, wie unterschiedene Provinzen in den kirchlichen Choral-Melodien, oder, bei einerlei Grund-Melodien, wenigstens doch an einzelnen Stellen derselben, oft sehr von einander abzuweichen pflegen; bei welchen Abweichungen es nicht selten der Fall ist, daß die Eine Singeweise eben so gut, wie die andere, ist, und daß man also einer jeden Gegend die ihrige mit gutem Gewissen lassen kann. Man bemerkt eine solche Verschiedenheit nicht bloß in ganzen Landschaften; sondern man trifft hier und dort beinahe in dem Zirkel einer jeden Stadt Varianten dieser Art an. Wie unstatthaft würde dabei ein Vorsteher des gottesdienstlichen Gesangs verfahren, wenn er sich im Vortrage der Choral-Melodien mehr nach den ursprünglichen, genuinen Melodien, (die man doch nicht immer zuverlässig kennt,) als nach der Gewohnheit seines Orts, richten wollte! Man hört leider an manchen Orten, bei der Begleitung des Gesanges einer Gemeinde mit der Orgel, nur gar zu deutlich, was für häßliche Zusammenstimmungen und Dissonanzen daraus entstehen, wenn Jemand in diesem Stück eigensinnig ist, und bloß das von seinem Vorgänger geerbte, oder von ihm selbst, ohne genügsame Kenntniß weder der authentischen, noch lokalen Beschaffenheit der Choral-Melodien, vielleicht noch dazu mit der äußersten Nachlässigkeit, — ich will nicht sagen, grober Unwissenheit überhaupt, — zusammen getragenes Choralbuch das Gesetz seyn läßt, wonach sich seine Gemeinde in ihrem Gesange bestimmen soll. Sollte es nicht vielmehr Pflicht seyn, in den Melodien der Kirchenlieder, so weit es immer möglich und thunlich, und in so fern die Abweichung nicht zu entstellend und kunstwidrig ist, sich nach der Weise und Gewohnheit seines Orts zu richten? Oder hält man etwa die Melodien des Alterthums für Symbola? die schlechterdings keine Heterodoxie dieser Art verstattn, und gar keiner Verbesserung fähig sind.

Unser Riga und Livland hat, seit seinem Uebergange zur evangelisch-lutherischen Religion, bisher kein eigenes, die Melodien seiner kirchlichen Lieder enthaltendes, gedrucktes Choralbuch aufzuweisen gehabt; und da ein solches jetzt mehr, als jemals, nützlich, und von allgemeiner, auf eine lange Reihe von Jahren sich erstreckender, Brauchbarkeit für Livland zu seyn scheint, indem das hiesige, seit Anno 1810 erschienene neue Gesangbuch nunmehr im ganzen Lande

eingeführt ist: so hat man daher zunächst unserm berühmten Rigaschen Herrn Ober-Paster, Dr. von Bergmann, der mich zuerst zur Veranstaltung des gegenwärtigen Choralbuchs aufforderte, auch eine Zeitlang sich, nebst dem sehr achtungswerthen und gütig gesinnten Herrn Pastor Thiel, angelegentlich für die Sache verwendete, — hiernächst aber vorzüglich Einem Hochedlen Rathe unserer Stadt, und unter den noch lebenden Gliedern Desselben, insbesondere dem musikalisch = nicht minder, als staatsbürgerlich = patriotischen Herrn Rathsherrn von Ramm, welche meine verehrungswürdigen Obern insgesammt, mit beispielloser Güte, mich für meine damals noch nicht begonnene Arbeit im Voraus belohnten, und dadurch aufmunternde Beförderer meines Unternehmens wurden, allen diesen, — wie auch den gelehrten und edelmütigen Herren Vorstehern der hiesigen evangelisch = reformirten Kirche, die aus eigenem Antriebe ein Aehnliches thaten, — und endlich auch dem, unaufgefordert, für die, nur wenig merkantilischen Vortheil versprechende, Sache so thätigen, ja, um etwas Nützliches zu stiften, sein Vermögen selbst nicht achtenden Herrn Verleger, — hat man es zu danken, wenn diese meine Arbeit den gehofften Nutzen gewähren sollte. — Ist übrigens der stille Beförderer einer guten Sache zwiefacher Ehre werth zu halten: so gebührt sie ganz besonders unserm überall verehrten Livländischen Herrn General-Superintendenten, Dr. Sonntag, der zur allgemeinem Einführung dieses Choralbuchs unter uns, ohne einmal von mir selbst darum ersucht zu seyn, so willig und großmütig die Hand geboten hat. Ich bin überzeugt, daß er meinen öffentlichen Dank dafür würde abgelehnt haben, wenn er ihn hätte ahnen können. Dankbarkeit ist indessen meine Pflicht, und die Erfüllung derselben meinem Herzen eben so sehr Bedürfniß, als es dem Herzen dieses wahrhaft ehrwürdigen Mannes Bedürfniß ist, Freude und Wohlthun um sich her zu verbreiten. — Dies vorläufig von den respectablen, der Ausgabe und Beförderung des gegenwärtigen Choralbuchs so günstigen, Personen.

Was nun die Einrichtung desselben betrifft: so bin ich in Absicht der Melodien meiner oben angeführten Regel gefolgt: dieselben möglichst so darzustellen, wie sie in unsern Rigaschen Kirchen am allgemeinsten gehört werden. Denn, auf ganz individuelle Abweichungen sich einlassen zu sollen, würde wol zu viel verlangt seyn. Sollten die Melodien an einzelnen Stellen in den übrigen Städten und Gegenden Livlands anders gesungen werden, wie hier in Riga: so glaube ich, nicht unrecht gethan zu haben, wenn ich bei der Einrichtung meines Choralbuchs die Hauptstadt unsrer Provinz auch mein Hauptaugenmerk habe seyn lassen. Werden sich die übrigen Livländischen Gemeinden entschließen, nach Anweisung dieses Choralbuchs, sich auch im Gesange nach ihrer Mutterstadt zu richten: so wird nach und nach auch in diesem Stück Eintracht unter uns herrschen. Gefällt Jemand die hiesige Art zu singen nicht, dem gestehe ich aufrichtig, daß ich mit derselben auch nicht durchgängig zufrieden bin. Indessen hat sie doch auch in manchen Stücken unverkennbare Vorzüge vor der Singart anderer Derter. Zum Reformator des Uebrigen fühle ich keinen Beruf; und gesetzt, daß ich eine Reform hierin unternehmen wollte, wer würde sich derselben denn unterwerfen wollen? und wie Vieles würde man an meiner Reform nicht wieder zu reformiren finden? Ich habe es daher für das Rathsamste gehalten, nichts weiter als eine, so viel es mein Ohr und Gedächtniß, und die Geseze der Kunst, verstatet haben, möglichst treue Kopie der hiesigen Singart, vermittelst meines Choralbuchs, vor Augen zu legen; obgleich meine Mühe von der andern Seite dadurch erschwert worden, daß die Melodien nach der hiesigen Singart oft schwerer mit guten und

richtigen Harmonien zu versehen waren, als sie es nach Vorschrift anderer Choralbücher sind. An denjenigen Stellen, wo ich geflissentlich und mit Bewußtseyn von der hiesigen Manier abgewichen, bin ich dasjenige, was ich substituirt habe, so einzukleiden bemüht gewesen, daß wenigstens kein disharmonischer Kontrast daraus entsteht, wenn die hier gewöhnliche Singart mit der von mir angenommenen gepaart, und mit jener zugleich gehört wird; z. B. Num. 38. Noch muß ich anmerken, daß ich einige Melodien aufgenommen habe, die unser Gesangbuch nicht angiebt, die aber der Aufnahme sehr würdig, größtentheils schon alle von jeher unter uns bekannt sind, und sich zum Theil bei vielen Liedern, statt anderer Melodien, anbringen lassen. (Man sehe darüber den Anhang der Melodien.)

In Absicht der Harmonie, die ich den Melodien gegeben, habe ich größtentheils das Mittel zwischen all zu vieler und unedler Simplicität, und zwischen Zwang und Bizarrerie, zu halten gesucht; um mich Einer Seits von trivialen und alltäglichen, andrer Seits aber auch von unnatürlichen und rauen Harmonien, gleich weit zu entfernen. Für die Reinheit des Satzes aber *), die in unsern Tagen so sehr vernachlässigt wird, habe ich vorzüglich Sorge getragen.

*) Dem achten reinen Satz sind aber nicht zuwider mit Discretion angebrachte sogenannte harmonische Querstände, und eben so behandelte unvorbereitete Dissonanzen, dergleichen man in meinen Chorälen, geflissentlich angebracht, sehr oft bemerken wird. Denn, die Gesetze darüber sind, und waren zum Theil bei den Alten schon, so wenig, wie die von verdeckten (ja sogar offenbaren) Quinten und Octaven, auch nicht einmal das vom Leitton, *allgemeine* (d. i. allgemein zu beobachtende) Regeln, und verstaten daher viele und nothwendige Ausnahmen. Allgemeine Vorschriften mögen sie immerhin für den (besonders jungen) Lehrling der Harmonie seyn; der, ohne zu ihrer Beobachtung streng angehalten zu werden, sich oft sehr ungeschickte Anomalien von ihnen erlauben würde. Für den gebildeten Kopf eines reifern Komponisten aber sind sie es nicht; wie die Meisterwerke der berühmtesten Tonsetzer älterer, und vorzüglich neuerer Zeit zur Gnüge beweisen, wo, Ausdrucks halber, oder aus andern gegründeten Ursachen geschehene Abweichungen von jenen Gesetzen auf allen Seiten vorkommen. Und solcher ausgezeichneten Männer Verfahrensweise enthält, wie überhaupt, so auch in Absicht der Harmonie, die eigentlichen Gesetze für unser Verfahren mit derselben; nur, daß das unsrige auf eben so gute Art, und aus eben den guten Gründen, wie bei ihnen, geschehe. Was für alltägliche, schaaale, armselige und kraftlose Harmonien würde man doch aufstischen müssen, wenn jene Abweichungen von eigentlich für Schüler gehörenden Regeln schlechterdings verwerflich wären! Erhält nicht so manche Stelle einer meisterhaften Komposition ihre ganze Energie, und — man erlaube mir diese Ausdrücke — Weihe und Salbung, bloß durch eine kühne Abweichung vom Gewöhnlichen? In unserm, auch in Absicht der Gesetze der Harmonie, ausgebildeteren Zeitalter gelten schon längst keine andere Regeln der ehemaligen Kindheit der Musik mehr, als solche, die die Natur der Sache ohne Einschränkung, und unter allen Umständen, erfordert, d. i. — wie J. Haydn sie einst nannte — wahre Regeln der Harmonie. — Will man übrigens dergleichen starke Speise hart und bitter nennen: so erinnere man sich doch, daß es auch nothwendige und angenehme Härten und Bitterkeiten giebt, die theils, ihrer Nothwendigkeit wegen, der Verstand billigt, theils, ihrer sonstigen Güte wegen, den verfeinerten oder veredelten Geschmack, (auch den musikalischen,) in gehöriger Maaße und Abwechslung, oft mehr reizen, als alle bloß weiche und süße Gerichte; ja, daß manches an sich Harte und Bittere, für den, der sich daran gewöhnt hat, hart und bitter zu seyn, aufhört. (Fragte mich doch einmal, beim Unterricht im Generalbass, sogar eine Dilettantinn der Musik, und zwar eine von der feinsten Erziehung, und einem sehr zarten musikalischen Kunst-Gefühl: warum doch ein gewisser — wirklich — dissonirender Accord zu den dissonirenden gerechnet werde, da er ja sehr gut klinge? — Aber

Daß meine Harmonien nicht immer vierstimmig, (wie es auch beim Vortrage der Choräle auf der Orgel, oder einem andern Klavier-Instrumente, nicht durchgehends nothwendig ist,) sondern sehr oft, an einzelnen Stellen, bloß dreistimmig, behandelt, und daß auch manche Stellen nicht anders, als in zerstreuter Harmonie, vorgetragen werden können; wird ein Kenner der Harmonie gleich beim ersten Anblicke bemerken, und heffentlich nicht mißbilligen. *) Einigen Chorälen habe ich bei der Wiederholung des ersten Theils, oder auch bei anderweitigen Wiederholungen der Melodie, und einigen, die kurze Verse haben, oder oft vorkommen, durchgängig, veränderte Harmonien gegeben; und ich wünschte, daß ersteres immer geschehen wäre. Es ist dies nicht nur nöthig, um unbehagliche Einförmigkeit zu vermeiden; sondern auch selbst dem Orgelspieler ist wenigstens in so fern damit gedient, weil er, wenn dem ersten Theil eines Chorals bei der Wiederholung keine andere Harmonie gegeben ist, und er nicht bei jedem Verse — wie's eigentlich seyn sollte, — im Gesangbuche nachlieset, zuweilen Gefahr läuft, das Wiederholungszeichen zu übersehn, und die Repetition des ersten Theils zu vergessen. Vielleicht suche ich, in einem Nachtrage diesem Mangel abzuhelpen.

Die Tonart endlich eines jeden Chorals habe ich, so zu wählen, mir angelegen seyn lassen, daß dieselbe weder für den sogenannten Chorton zu hoch, noch für den Kammerton zu niedrig, sey. Ein Umstand, worauf bei der

freilich war sie eine Person, die durch öfters Spielen auch harmonisch-kraftvoller Handsachen in die Geheimnisse der Harmonie gewissermaßen schon eingeweiht war.) — Diese Anmerkung theils für solche, übrigens sehr achtungswürdige, Männer der Musik, welche noch zu sehr an (gleichsam mit der Muttermilch eingesogenen) nicht in jeder Absicht gegründeten Regeln des musikalischen Alterthums kleben; theils und vornehmlich für solche musikalische, bärtige sowohl, als unbärtige, Jünglinge, die sich noch nicht weit über das A=B=C der Harmonie verstiegen, und einmal dieses oder jenes musikalische Kunstwort aufgegriffen haben; die aber doch, bei aller Armseligkeit ihres Kopfs, als Einäugige unter den Blinden, sich in Respect zu setzen wissen. Je nun: Mundus vult decipi!

- *) Sollte die harmonische Behandlung dieser Choräle, (unter denen nur einige, auf besondere Veranlassung fast ganz, die meisten aber nur zum Theil, mehr oder weniger, von dem gewöhnlichen Gange der Harmonie in unsern Choralbüchern abweichen,) mit einiger Zufriedenheit aufgenommen werden: so würde ich vielleicht eine Sammlung von Chorälen in Druck erscheinen lassen, wo ich einzelne, für die Kirchen-Musik bestimmte, Lieder=Verse oder Strophen mit einer solchen vierstimmigen Harmonie versehen habe, wie es der Ausdruck ihrer Worte erfordert; und worin viele, so viel ich weiß, nur mir eigenthümliche Gänge vorkommen. Natürlich habe ich hierauf mehrern Fleiß verwenden können, als es auf die meisten der gegenwärtigen Choräle geschehen ist; bey welchen letztern ich — die Lieder unsers Gesangbuchs Num. 343. — und 826., imgleichen die Abendmahls=Gesänge, Heilig — und O Lamm Gottes — abgerechnet, — auf keinen einzelnen Vers oder Ausdruck Rücksicht nehmen konnte: weil ich bei meiner Harmonie bloß auf das Allgemeine, auf alle Verse überhaupt, mein Augenmerk richten mußte, ohne irgend einen individuellen Gegenstand beabsichtigen zu können. (Bloß drei bisher sehr oft gesungene Lieder, nemlich Num. 341. und Num. 53. unsers Gesangbuchs, wie auch das Num. 344. befindliche, seither allein gewöhnliche, Te Deum, haben mich hierin vorzüglich bestimmt.) — Da wol schwerlich ein vollständiges Choralbuch zu erwarten steht, worin der Verfasser allen und jeden Versen seines Gesangbuchs die ihren Worten entsprechenden Harmonien (wie es doch von Rechts wegen seyn sollte,) anzupassen bemüht gewesen: so könnte meine Sammlung wenigstens den Nutzen haben, angehenden Orgelspielern und Komponisten einen Wink zu geben, wie sie sich bei einzelnen Versen, in Absicht ihrer harmonischen Behandlung, ohngefähr zu benehmen haben, um den Ausdruck der Worte gehörig darzustellen.

Intonation eines Chorals allerdings Rücksicht zu nehmen ist, damit man die natürlichen Gränzen der mehresten menschlichen Stimmen, bloß seine eigene Bequemlichkeit zu Rathe ziehend, nicht überschreiten möge. (Im Allgemeinen genommen, wollte ich doch rathen, Choräle beim Gesange der Gemeinde lieber etwas zu tief, als sie zu hoch, mit der Orgel vorzutragen: weil in letztem Falle das Schreien vieler Glieder einer zahlreichen Gemeinde unausbleiblich, dem Ohr in die Länge unerträglich ist, und die Gravität des Choral-Gesanges, zumal bei Liedern traurigen, oder doch nicht eigentlich freudigen Inhalts, durch jenen jauchzenden, hochtönenden Gesang ungemein verliert.)

Eine nicht unbedeutende Zierde hätte ich meinem Choralbuche noch geben können, wenn der Herr Rathsherr von Ramin, ein eben so leidenschaftlicher, als beliebter Orgelspieler unserer Stadt, zu bewegen gewesen wäre, seine wohlgerathenen und der Würde des religiösen Gesanges sehr entsprechenden Zwischenspiele, die er vielen meiner Choräle, zu eigenem Gebrauche, eingeschaltet hat, und worin er manchen Orgelspieler von Metier hinter sich läßt, mir mitzutheilen, um sie hier zu benutzen. Wäre mein Choralbuch einst so glücklich, eine zweite Auflage zu erleben, so könnte der Werth desselben durch sie beträchtlich erhöht werden. — Vorläufig ist es mir, durch eine kleine unschuldige List, denn doch gelungen, die Zwischenspiele zu der ebenfalls wohlgerathenen Melodie des Herrn Rathsherrn, die er der alten Melodie, Herr, Gott, dich loben wir! substituirt hat, wie auch zu der, ihn zum Verfasser habenden, wiederum gelungenen Melodie: Lobt den Herrn! Er ist die Liebe. — imgleichen noch zu den Chorälen, Mach's mit mir, Gott, — und Wir Christenleut' —, von ihm zu bekommen, und sie in mein Choralbuch aufzunehmen; womit man sich für jetzt begnügen muß. Unbeschreiblich ist überhaupt die Mühe, der Eifer und der ausdauernde Fleiß, womit der Herr Rathsherr bei Einführung der neuen Choral-Melodien in unsre Kirchen, ja für die Beförderung des gegenwärtigen Choralbuchs selbst, mit Abbruch seiner ohnehin kärglichen Ruhe, und mit manchen andern Aufopferungen, sich verwendet, und so äußerst thätig bewiesen hat. Mögte doch sein warmer Patriotismus auch in dieser Hinsicht so geschätzt werden, wie er dessen würdig ist!

Ich wünsche übrigens meiner gegenwärtigen Arbeit Zufriedenheit, und das Glück, Erbauung befördern zu helfen.
Riga, im März-Monat, 1811.

G. M. Z e l e m a n n.

P r o m e m o r i a .

Um Irrungen, die über kurz oder lang' entstehen könnten, vorzubeugen, sehe ich mich veranlaßt, noch anzumerken: daß mein Choralbuch, in seiner, nach dem vorigen Gesangbuch eingerichteten, Gestalt, vor seinem Abdrucke — welcher bereits gegen das Ende des 1800sten Jahrs beginnen sollte, aber durch Lokal-Umstände aufgehalten wurde, — über 8 Monate lang in fremden Händen gewesen; daß, während dieser Zeit ein unter uns bekannter großer Liebhaber von Chorälen dasselbe zu seinem Behufe ganz abgeschrieben, und daß dieser, nebst andern, schon vorhin Choräle von mir, theils eben so, wie hier, theils anders behandelt, theils mit, theils ohne Anzeige meines Namens, abschriftlich besessen haben. Auf diese Umstände aufmerksam gemacht, wird man doch wol Abschreiber und Verfasser nicht mit einander verwechseln? — Sollte indessen dieser Fall irgend einmal eintreten: so kann ich diese Verwechselung für jetzt, erforderlichen Falls, beweisen; für die Zukunft aber bleibt mir nichts weiter übrig, als daß ich hiermit an Eides Statt versichere: daß gegenwärtiges Choralbuch — etwanige übersehene Druckfehler abgerechnet, — in allen seinen Theilen, und in Absicht aller und jeder (es versteht sich, mit Ausschluß der aus dem Gesangbuch nothwendig zu entlehnenden) Wortfügungen, seines harmonischen Gewebes, und seiner übrigen Einrichtung, mithin (die oberrühnten Zwischenspiele, und sämtliche Melodien, bis auf zwei, abgerechnet,) ganz — in so fern es sich nemlich von einem Werke dieser Art, wo es ohne diese oder jene, von Seiten des Verfassers wissentliche oder unwissentliche, Reminiscenz nicht ganz abgeht, nur immer behaupten läßt, — meine eigene Geburt, und nicht das Original-Eigenthum eines Andern, sey. Den Wehrt oder Unwehrt meines Products laß' ich übrigens dahin gestellt seyn.

G. M. L.

C h o r a l e.

Einer etwanigen unbedeutenden Kritik halber, die gleich gegen den ersten Satz des ersten Chorals dieser Sammlung erhoben werden könnte, wird man wohl thun, wenn man bei Num. 1. von der ersten Harmonie des dortigen Chorals nicht eher, als nach bereits vorgetragener zweiten Harmonie desselben, Gebrauch macht; mithin die zweite Harmonie der ersten voran gehen läßt. — Ich bemerkte den, am angeführten Orte, durch verkehrte Ordnung beider Harmonien entstandenen Fehler (wenn man das dortige Verfahren, nach der erstern Folge beider Harmonien, nun einmal einen Fehler nennen will,) allererst nach völlig geendigtem Abdrucke des ersten Choral-Vogens; und kann ihn daher nicht anders, als durch diese Anzeige, nöthigen Falls wieder gut machen. Grammaticus, sagt Seneca, non erubescit Soloecismum, si sciens faciat; erubescit, si nesciens. (Man wende diesen Ausspruch auch auf die Anmerkung an, die wir im Vorbericht bei *), Seite 7., über den sogenannten reinen Satz machten.)

Num. 1. Ach! Gott und Herr, —

First system of musical notation. The treble staff contains a melody in 3/4 time, key of A major (three sharps). The bass staff contains a harmonic accompaniment with figured bass notation: 7, 9 8 7, 6, 2 6, # — 2, 7 7, 7, 6.

Second system of musical notation. The treble staff continues the melody. The bass staff continues the harmonic accompaniment with figured bass notation: 7, 6 5, 8 4 2, 6, 6, 6, 6 5, 6, 7 4 3.

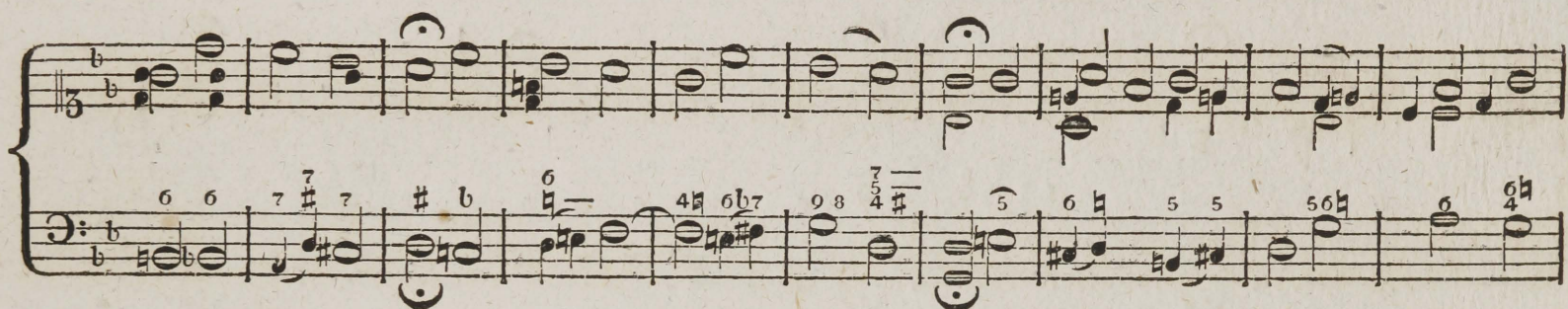
Zweite Harmonie.

Third system of musical notation. The treble staff contains a new melody. The bass staff contains a new harmonic accompaniment with figured bass notation: 8 —, 7 9 8, 2, 6 8 7, 6. 5, 7, 5 #, 6.

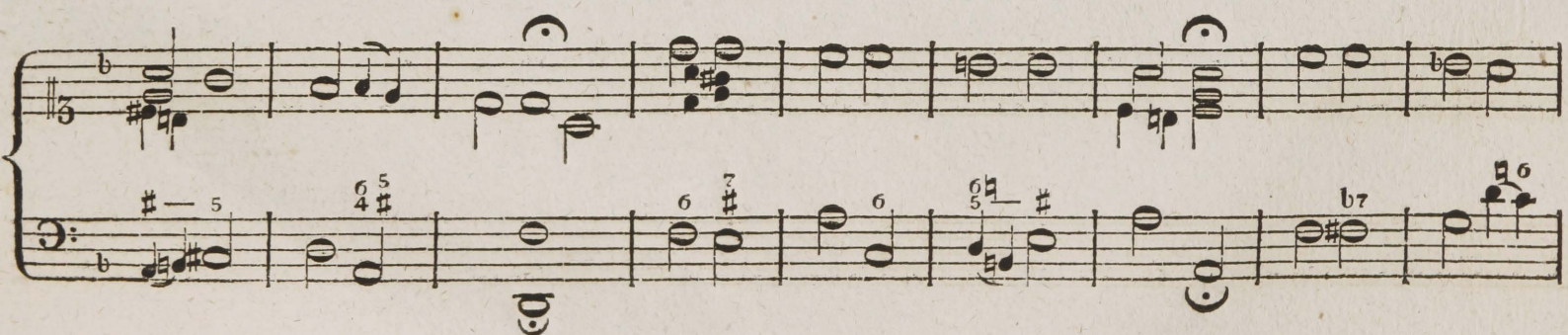
Fourth system of musical notation. The treble staff continues the new melody. The bass staff continues the new harmonic accompaniment with figured bass notation: 2 6, 6 5, 7 6, 7 2, 7 2, 6 4, 6 7.

Num. 2. Ach! Gott, vom Himmel sieh —

(Zu diesem Choral wird aus G-moll präludivt.)

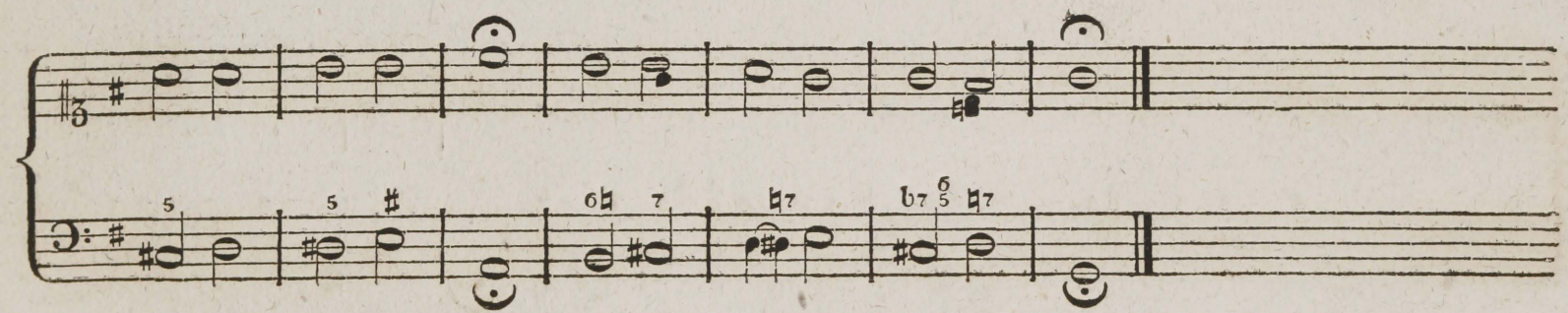
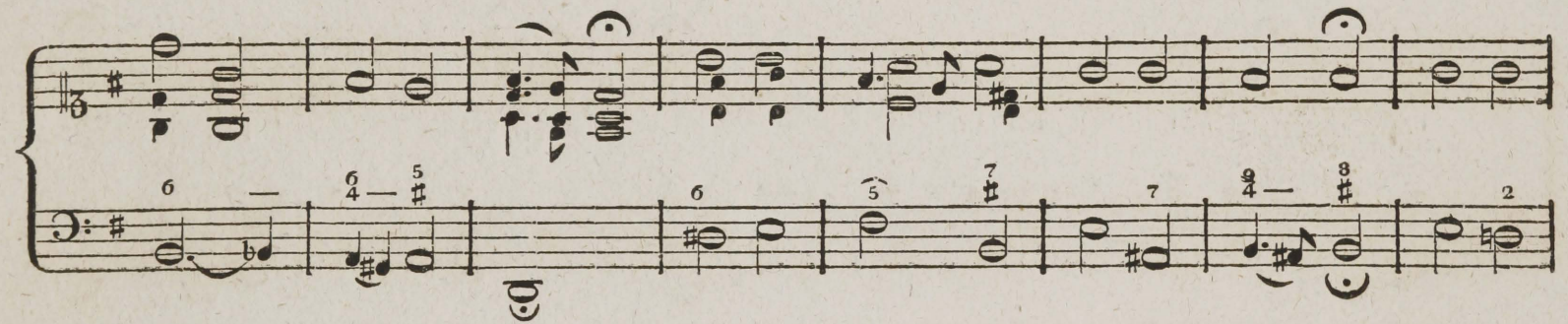


Num. 3. Ach! was soll ich Sünder —

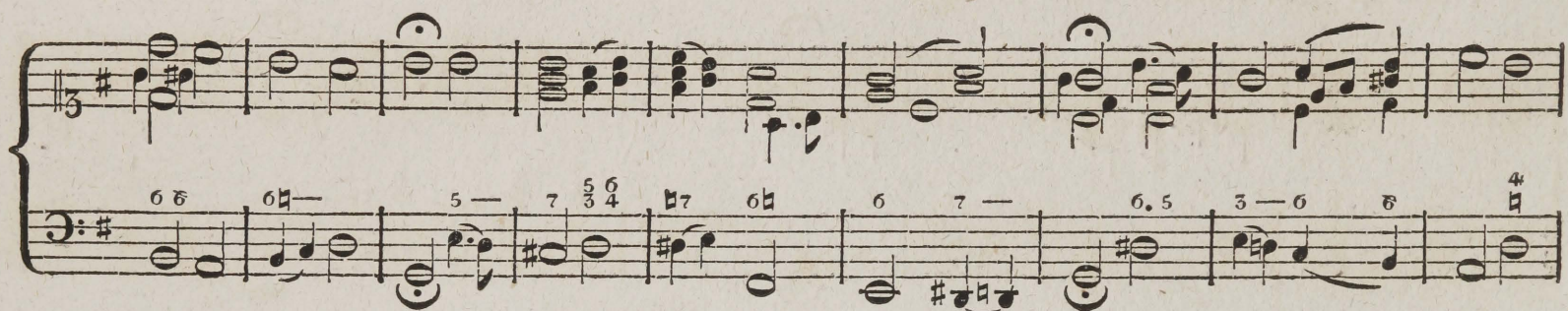




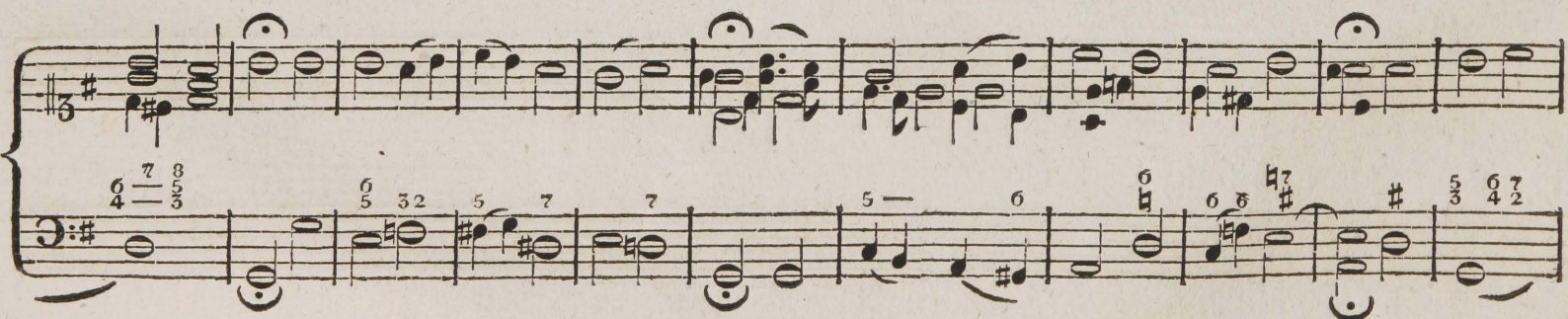
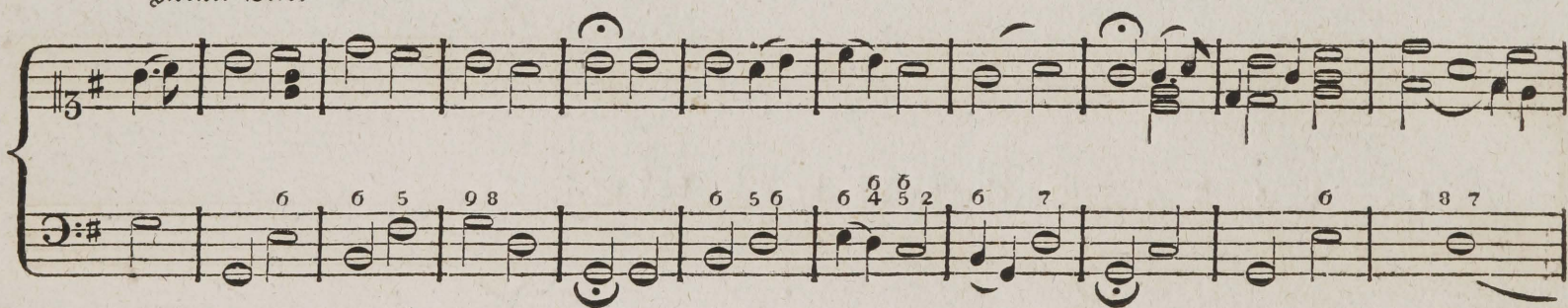
Num. 4. Alle Menschen müssen sterben.



Num. 5. Allein Gott in der Höh' sei Ehr!



Zweiter Vers.



Dritter Vers.

Vierter Vers.

Nota. Bei der Einrichtung der vierfachen Harmonie des vorhergehenden Chorals habe ich besonders auf das, an allen Sonn- und Festtagen bei uns gewöhnliche Lied unsers Gesangbuchs Num. 341 — für welches obige Melodie ursprünglich und zunächst bestimmt ist, auch gewöhnlich und auszeichnend nur allein bei demselben gebraucht wird, — Rücksicht genommen; so, daß ich jedem seiner vier Verse (oder Strophen) die Harmonie gegeben, die ungefähr seinen Ideen und Worten entspricht. Wenn man also dies Lied selbst zu spielen hat: so nehme man diese vierfache Harmonie in der Ordnung, wie sie hier auf einander folgt; und nehme also für den ersten Vers des Liedes die erste Harmonie, für den zweiten die zweite, und so weiter. Es lassen sich aber diese vier Harmonien, in oder außer ihrer Ordnung, auch auf andere Lieder dieser Melodie anwenden. — Noch wünschte ich, daß man den vierten Vers des Liedes Num. 341 nicht — wie es gewöhnlich geschieht — mit stärkern Register-Zügen, als die drei vorhergehenden Verse gehabt haben, spielen mögte. Ueber die Ursache dieses Wunsches kann ich mich hier nicht erklären. Sapienti sat.

Num. 6. Allein zu dir, Herr, Jesu Christ, —

Num. 7. Alles ist an Gottes Segen —

Num. 8. Auf meinen lieben Gott —

NB. In Riga singt man den Anfang dieser Melodie gewöhnlich so:

Hierauf bezieht sich der etwas heterogene Anfang des Basses.

Num. 9. Auferstehn, ja! — Erste Melodie.

First system of musical notation for 'Num. 9. Auferstehn, ja! — Erste Melodie.' The system consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature. The music features various note values including eighth and sixteenth notes, as well as rests. Fingering numbers (6, 8, 7, 3, 6) are indicated above the notes in the lower staff.

Second system of musical notation for 'Num. 9. Auferstehn, ja! — Erste Melodie.' This system continues the melody from the first system. It also consists of two staves in treble and bass clefs with a key signature of one sharp and common time. Fingering numbers (6, 6, 6, 4, 6, 4, 6, 5, 6) are visible above the notes in the lower staff.

Zweite Melodie, zu Num. 759 unser's Gesangbuchs.

Melodie
und
Harmonie
von
G. M. L.

Erster Vers.

First system of musical notation for 'Zweite Melodie, zu Num. 759 unser's Gesangbuchs.' The system consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp and a common time signature. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature. The music includes various note values and rests. Fingering numbers (7, 6, 5, 3, 5, 6, 6, 7, 6, 2, 5, 4, 7) are indicated above the notes in the lower staff.

Second system of musical notation for 'Zweite Melodie, zu Num. 759 unser's Gesangbuchs.' This system continues the melody. It consists of two staves in treble and bass clefs with a key signature of one sharp and common time. Fingering numbers (8, 9, 4, 6, 3, 6, 7, 8, 4, 6, 8, 7) are visible above the notes in the lower staff.

Zweiter Vers.

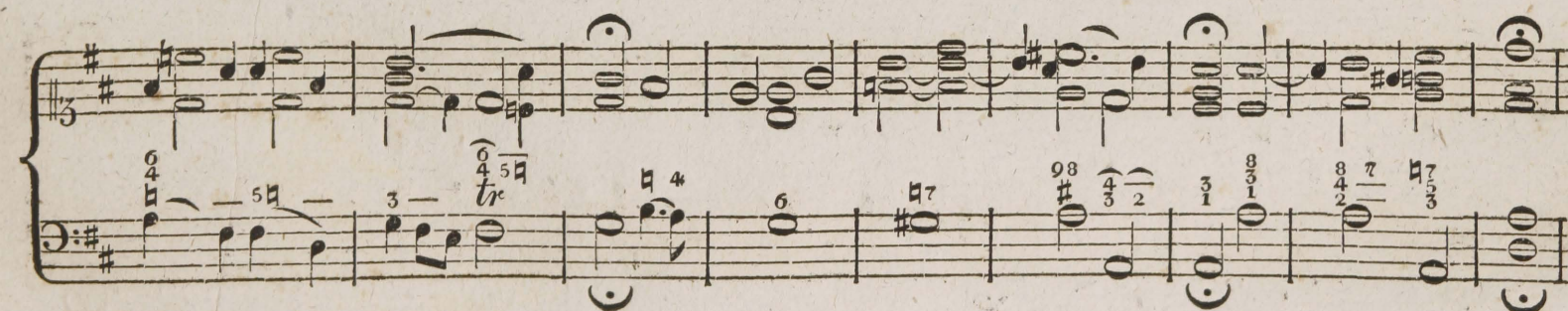
Third system of musical notation for 'Zweite Melodie, zu Num. 759 unser's Gesangbuchs.' This system continues the melody. It consists of two staves in treble and bass clefs with a key signature of one sharp and common time. Fingering numbers (6, 6, 8, 7, 4, 6, 6, 6, 7, 6, 4, 4, 5) are visible above the notes in the lower staff.



Dritter Vers.



Vierter Vers.



Fünfter Vers.

Musical score for the fifth verse, featuring a treble and bass staff with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The melody is written in a simple, folk-like style with many whole and half notes. The bass line includes numerous figured bass notations (6, 4, 2, 6, 5, 6, 4, 5, 7, 6) indicating harmonic support.

Aus der Tiefen rufe ich. —

Diese Melodie suche man unter der Rubrik: Gott sey Dank (in) durch alle Welt!

Num. 10. Aus meines Herzens Grunde —

Musical score for 'Num. 10. Aus meines Herzens Grunde', featuring a treble and bass staff with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The melody is more complex than the previous one, with many eighth and sixteenth notes. The bass line includes figured bass notations (6, 7/4 6, 5, 6, 6, 4, 3, 5, 7.6, 7, 6, 6, #, 8 7, 6, 6.5, 4-7, 8, 6, 7, 9 8 7) indicating harmonic support.

Num. 11. Aus tiefer Noth ruf' ich zu dir!

Num. 12. Befiehl du deine Wege — (Zu diesem Choral wird aus A-moll prälu dirt.)

Num. 13. Bin ich allein ein Fremdling —

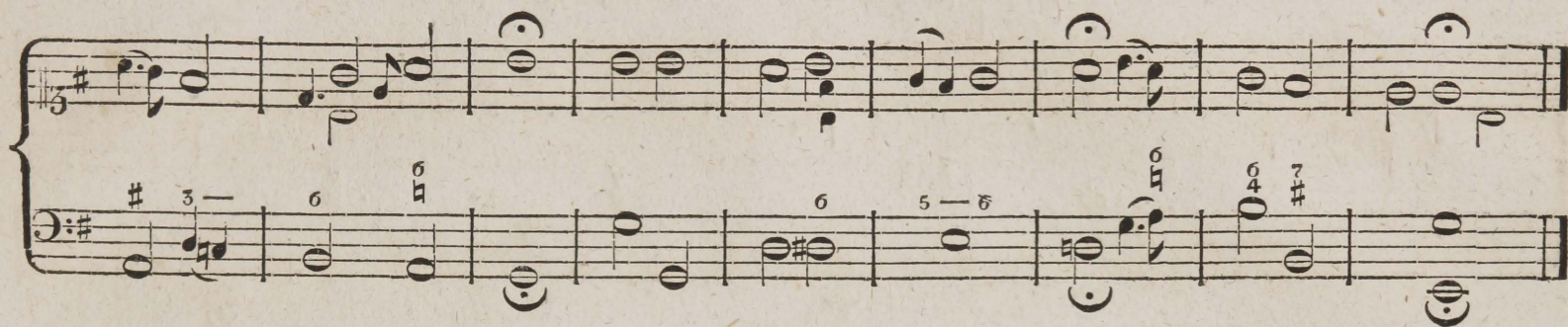
Handwritten musical score for Num. 13. The piece is in 3/4 time, key of B-flat major (one flat). It consists of two systems of staves. The first system has a treble staff with a melody and a bass staff with accompaniment. The second system continues the melody and accompaniment. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above notes. A trill is marked with 'tr' above a note in the first system. The piece ends with a double bar line.

Num. 14. Christ, der du bist —

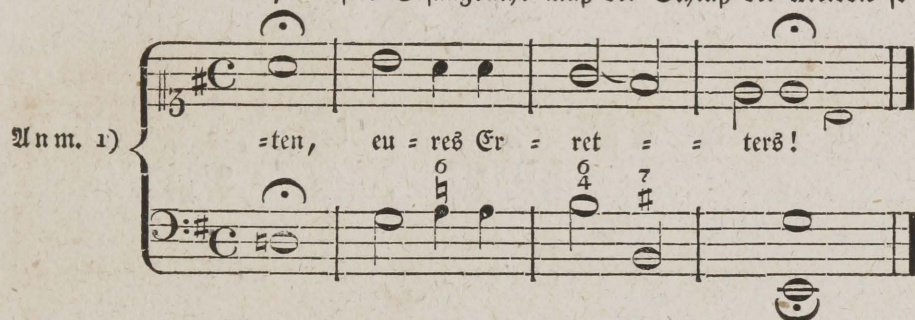
Handwritten musical score for Num. 14. The piece is in 3/4 time, key of B-flat major (one flat). It consists of two systems of staves. The first system has a treble staff with a melody and a bass staff with accompaniment. The second system continues the melody and accompaniment. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above notes. The piece ends with a double bar line.

Num. 15. Christ (Christus) ist erstanden.

Handwritten musical score for Num. 15. The piece is in 3/4 time, key of D major (two sharps). It consists of two systems of staves. The first system has a treble staff with a melody and a bass staff with accompaniment. The second system continues the melody and accompaniment. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above notes. The piece ends with a double bar line.



Num. 270 unserß Gesangbuchß muß der Schluß der Melodie so gesungen werden:



Un m. 1)

=ten, eu = reß Er = ret = = terß!

(und so, mit andern Worten, auch Vers 2 und 3.)

Num. 298 muß so gesungen werden:

B. 1.



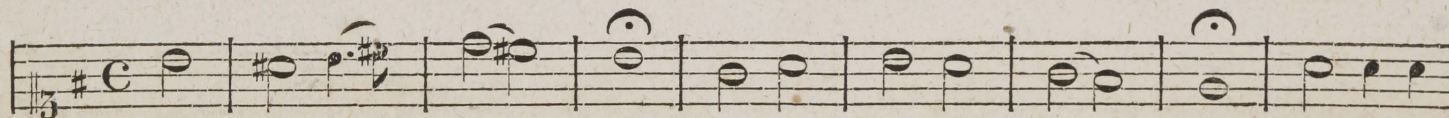
Ein hei = lig Le = = ben Ihm, der uns Kraft ge = ge = = ben; Ihm, der zur



Nach = ten Got = tes sith, als Haupt uns —

und so weiter, wie in unserm Choral.

B. 2.



Er kam zum Lei = = den, von dem Thron der Freu = = den. Den, Er = de!



der die Gei = ster = Welt mit Licht von —

und so weiter, wie in unserm Choral.

B. 3 und 4 wie B. 2. — B. 5 wie B. 1. — B. 6 und 7 wie B. 2. — B. 8 wie B. 1.

Num. 775 muß so gesungen werden:



Sein ew' = geß Le = = ben wird er einst uns ge = = ben! Dann wer = den



wir, in sei = nem Licht, von An = ge = sith —

und so weiter. (Und so auch die übrigen Verse.)

Num. 16. Christ, unser Herr, zum Jordan kam.

(Zu diesem Choral wird aus D-moll prälu dirt.)

Num. 17. Christus, der ist mein Leben.

NB.

Zweite
Harmonie.

NB.

NB. oder so:  wenn man nämlich diese Melodie statt der, Lobt Gott, ihr Christen; freuet euch! oder statt der, Nun sich der Tag geendet hat, gebrauchen will. (Siehe den Anhang zum Register.)

Num. 18. Christus, der uns selig macht. —

(Zu diesem Choral wird aus G-moll prälu dirt.)

Num. 19. Das Jahr ist hingeschwunden.

Handwritten musical score for a three-part setting of 'Das Jahr ist hingeschwunden.' The score is written in G major (one sharp) and 3/4 time. It consists of three systems, each with a treble and bass staff joined by a brace. The first system has a repeat sign at the end. The second system also has a repeat sign. The third system concludes with a double bar line. Fingerings and ornaments are indicated throughout the piece.

Dein sind wir, Gott. — Die Melodie dazu sehe man bei dem Choral: Ich hab' Gott Alles heimgestellt.

Der am Kreuz ist — Siehe: Freu' dich sehr! o meine Seele. Imgleichen: Werde munter! mein —

Der du voll Blut und Wunden — Siehe: Befiehl du deine Wege —

Num. 20. Der Wollust Reiz zu widerstreben. —

Handwritten musical score for a three-part setting of 'Der Wollust Reiz zu widerstreben.' The score is written in G major (one sharp) and 3/4 time. It consists of a single system with a treble and bass staff joined by a brace. The piece concludes with a double bar line. Fingerings and ornaments are indicated throughout the piece.

Des Todes Grau'n — Siehe: Herr, Jesu, wahrer Mensch —

Num. 21. Dies sind die heil'gen zehn Gebot'.

(Zu diesem Choral wird aus C-dur prälabirt.)

(Siehe das Register, und auch den Anhang zum Register.)

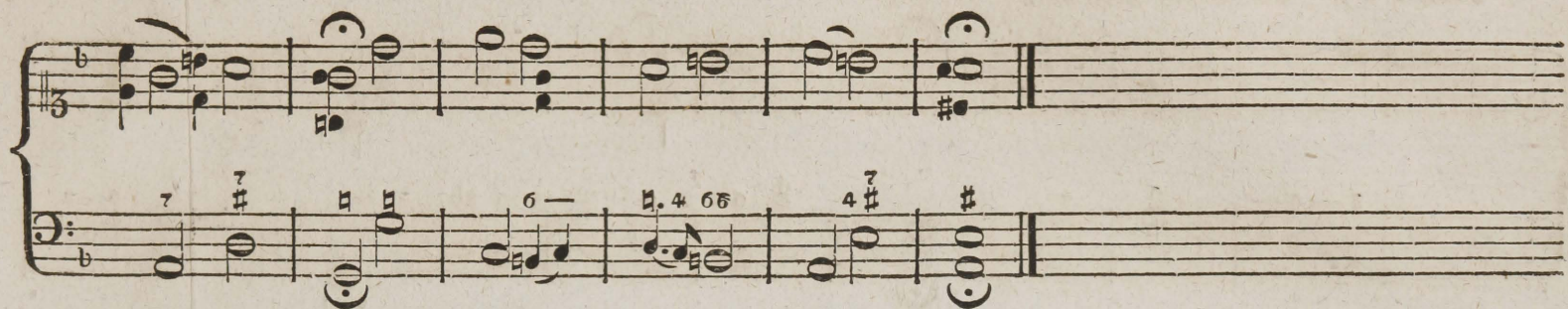
Num. 22. Dir, dir, Jehovah, will ich singen!

Handwritten musical score for Num. 22, 'Dir, dir, Jehovah, will ich singen!'. The score is written for two staves (treble and bass clef) in 3/4 time. The key signature is one sharp (F#). The melody is primarily in the treble staff, with the bass staff providing harmonic support. The score consists of three systems. The first system has 8 measures, the second has 8 measures, and the third has 8 measures. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and accidentals. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above or below notes. Ornaments (small circles) are placed above certain notes in the treble staff. The piece concludes with a double bar line and repeat dots.

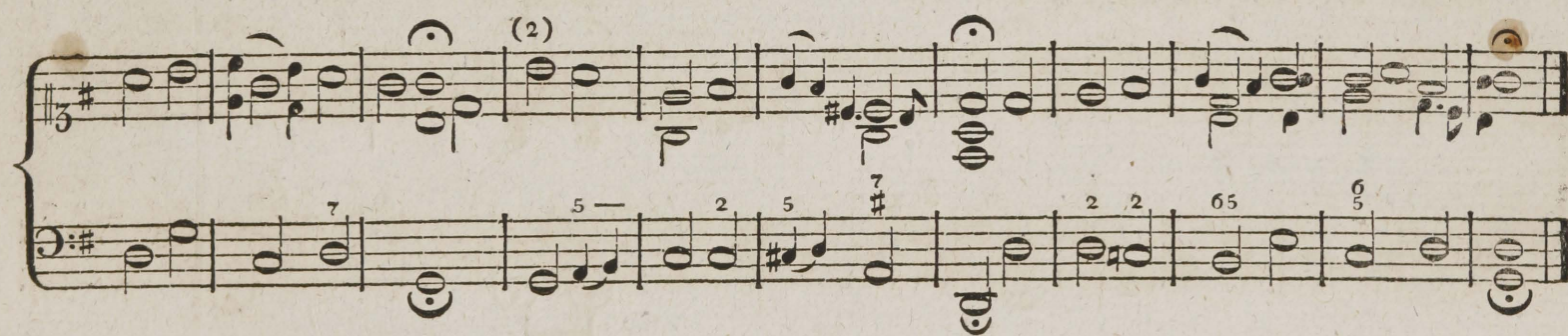
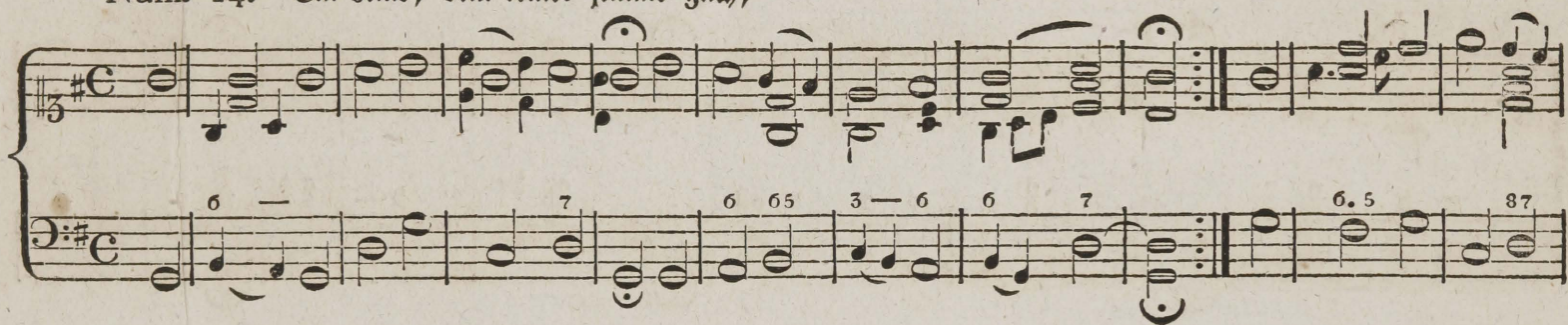
Num. 23. Durch Adams Fall —

(Zu diesem Choral wird aus D-moll prälu dirt.)

Handwritten musical score for Num. 23, 'Durch Adams Fall'. The score is written for two staves (treble and bass clef) in 3/4 time. The key signature is one flat (Bb). The melody is primarily in the treble staff, with the bass staff providing harmonic support. The score consists of two systems. The first system has 8 measures, and the second has 8 measures. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and accidentals. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above or below notes. The piece concludes with a double bar line and repeat dots.



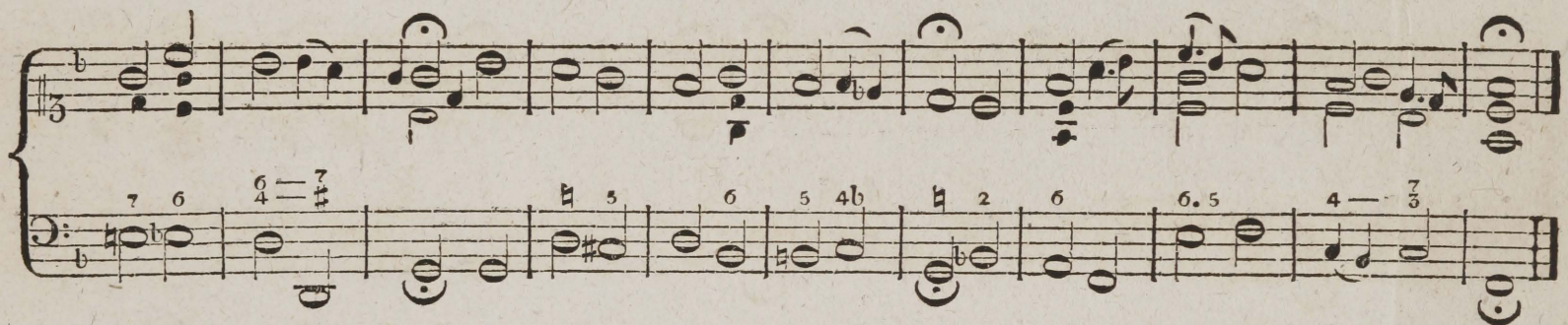
Num. 24. Ein Kind, dem keines jemals glich, —



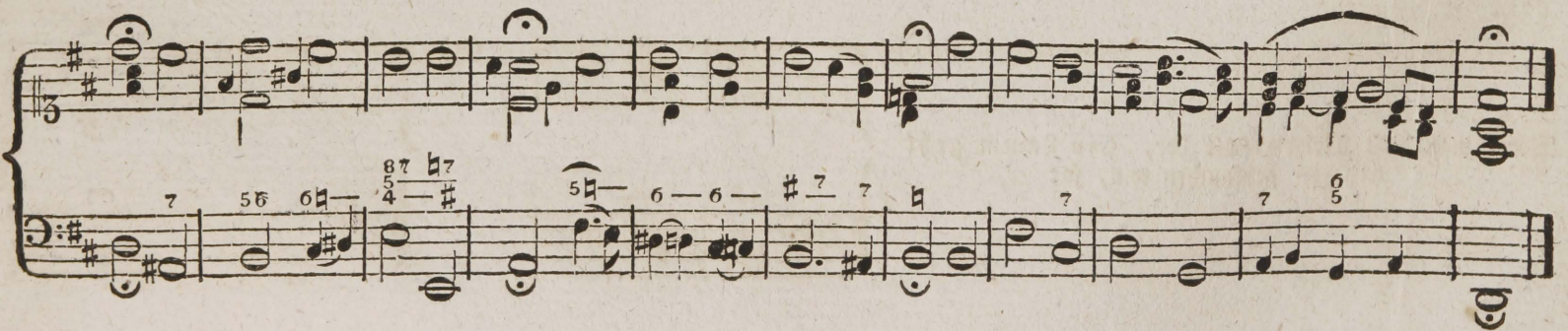
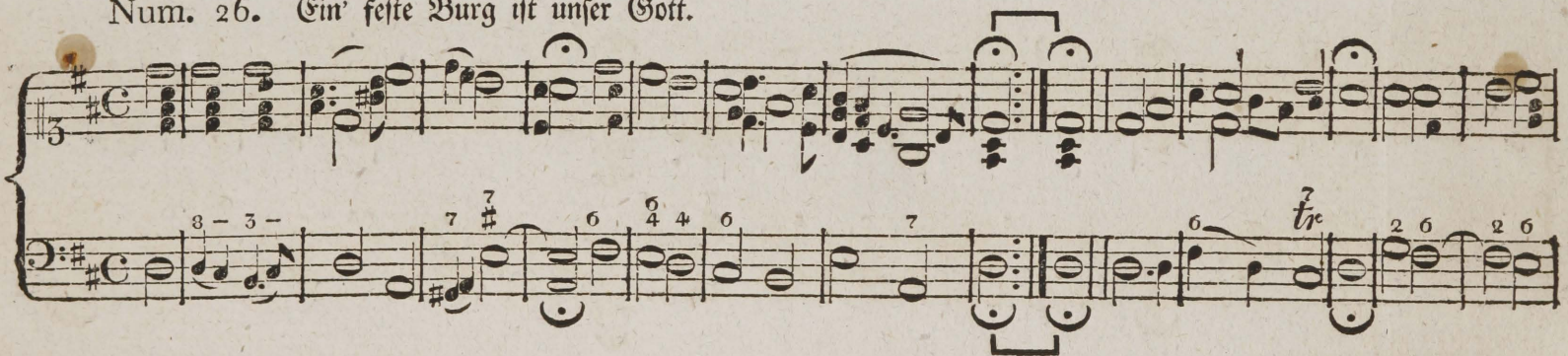
Wenn man diese Melodie statt der, Ein Lamm geht
hin, — gebrauchen will, so:



Num. 25. Ein Lamm geht hin, —



Num. 26. Ein' feste Burg ist unser Gott.



Anm. Nach der verschiedenen metrischen Beschaffenheit der Lieder unserß Gesangbuchs, denen die Melodie, Ein' feste Burg — überschrieben ist, müssen im zweiten Theil dieses Chorals folgende Veränderungen gemacht werden:

Num. 34. wird der Anfang des zweiten Theils so gemacht:

1) Was dei = ne All = macht schafft, der Wesen Trieb und Kraft, (und eben so in den übrigen Versen dieses Liedes.)

Num. 69. Anfang des zweiten Theils:

3) Num. 123.

2) Du verwirfst mich nicht, selbst im Ge = richt; Betet! be = tet laut! Der vom Himmel schaut, hört uns Al = le gern;

4) Num. 793. wie Num. 123.

5) Num. 794. wie Num. 34.

6) Num. 797. Anfang des zweiten Theils:

Vers 1. Der al = te bö = se Feind, mit Ernst er's jetzt meint; groß' Macht und viel List

Vers 2. Fragst du, wer er ist? Er heißt Jesus Christ,

Vers 3. der Herr Je = ba = oth, Der Fürst die = ser Welt, wie sau'r er sich stellt, thut er uns doch nichts!

Vers 4. Nehmen sie

uns den Leib, Gut, Ehr', Kind und Weib: laß fahren da = hin; sie ha = ben's kein'n Ge = winn; das Reich Got = tes muß uns blei = ben.

(Was sonst noch in Absicht des dem Liede Num. 797. vorhergehenden und des ihm folgenden Gesanges, — mit welchen beiden jenes Lied unzertrennlich zu verbinden ist, — beobachtet werden muß, das sehe man bei dem Chorale: Nun danket Alle Gott! Num. 70. unserß Choralbuchs, unter Not.)

Num. 27. Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort!

Folgender Anhang zu dieser Melodie gehört bloß zum Liede Num. 791. Bei andern Liedern der Melodie: Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort! muß er wegbleiben.

Wer = leih uns Frie = den gnä = dig = lich, Herr

Es der denn

du, un = ser Herr und Gott, al = lein. Gieb un = serm Kai = ser und al = ler D = brig = keit

Fried', daß ein ge = ru = hi = geß und stil = les Le = ben

füh = ren miß = gen, in und

men,

Erinn're dich, mein — Diese Melodie suche man bei: Erschienen ist der —

Num. 28. Ermuntre dich! mein schwacher Geist.

NB.

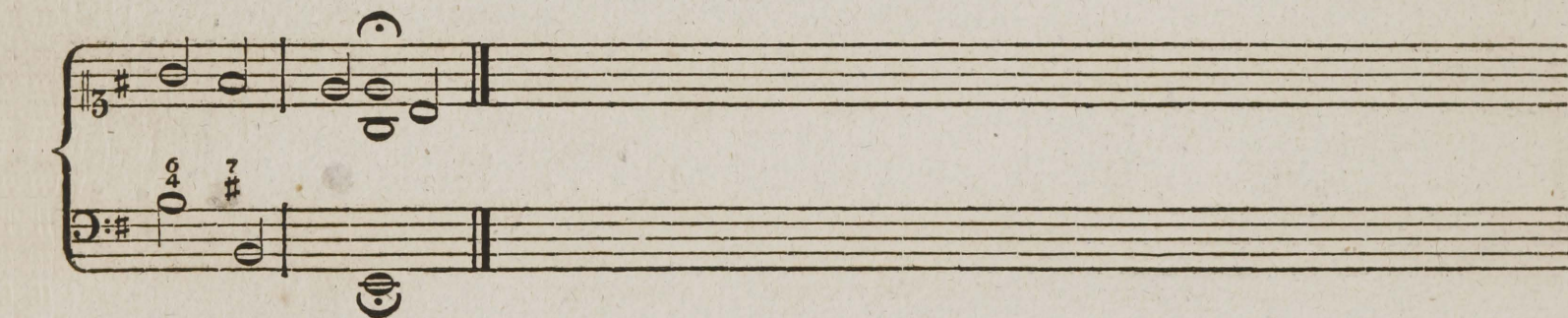
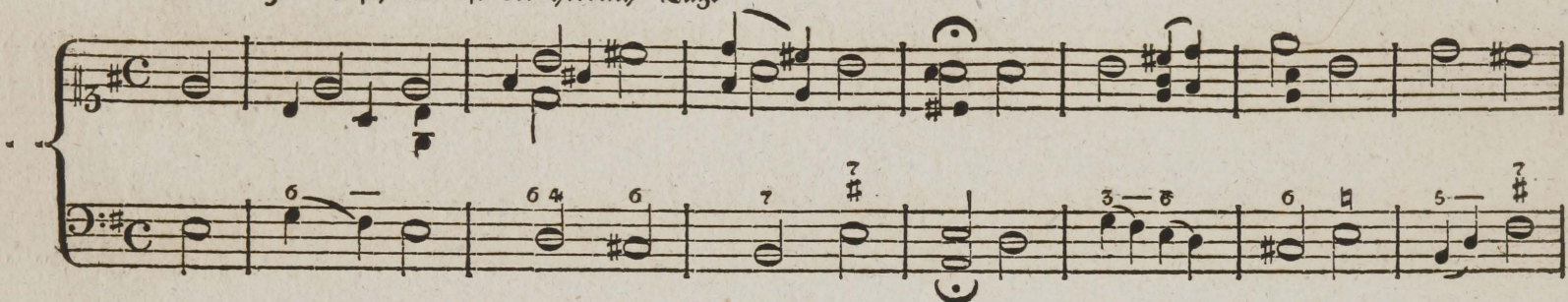
Three systems of musical notation for a chorale. Each system consists of a treble and bass staff joined by a brace. The key signature is one flat (B-flat) and the time signature is common time (C). The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and accidentals. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above notes. The first system ends with a repeat sign and a final cadence. The second system also ends with a repeat sign and a final cadence. The third system ends with a repeat sign and a final cadence.

NB. In Riga pflegt der ganze zweite Theil dieses Chorals so gesungen zu werden:

A single system of musical notation for the second part of the chorale. It consists of a treble and bass staff joined by a brace. The key signature is one flat (B-flat) and the time signature is common time (C). The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and accidentals. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above notes. The system ends with a repeat sign and a final cadence.



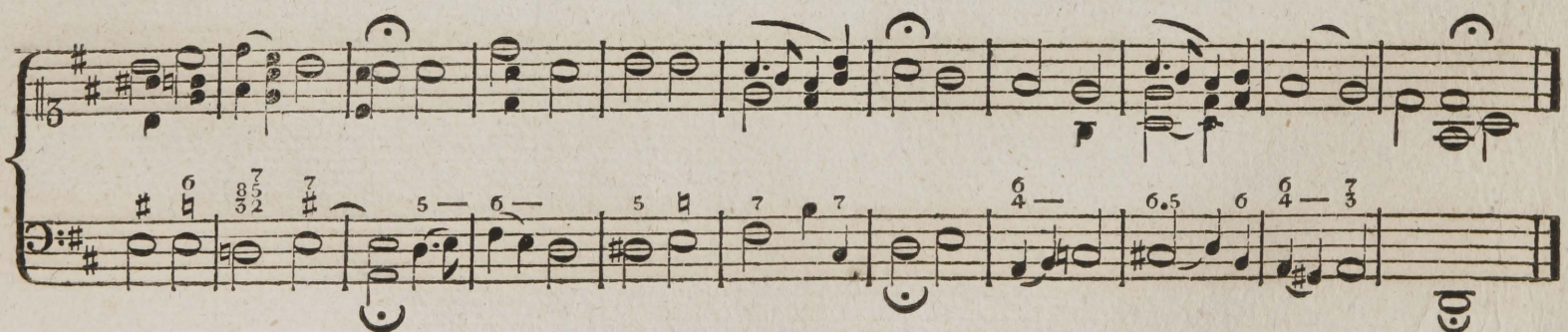
Num. 29. Erschienen ist der herrlich' Tag.



Num. 30. Es ist das Heil uns —



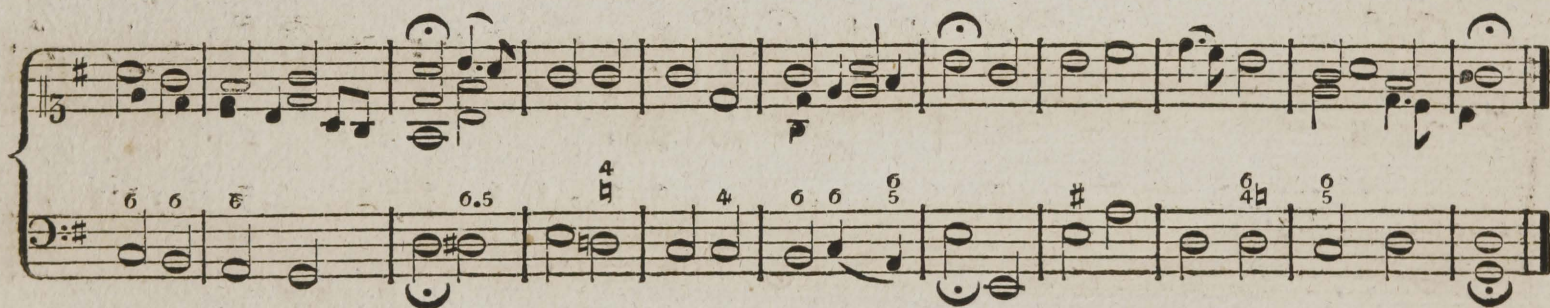
Zweite Harmonie.



Num. 31. Es ist genug.



Num. 32. Es ist gewißlich an der Zeit.



Num. 33. Ewiger! erbarme dich!

Alles Piano wird pianissimo, und alles Forte nur poco forte, vorgetragen.

Litanei.

W. 1. E = wi = ger! erb

Hei = = land! o

Herr, unser

Gott! erb

Va = = ter! erh

W. 2. Va = = ter

erb

Je = suß

dein,

du,

schenk

Sey

und schöne

Sey

hilf

W. 3. vor al

vor

vor Ver = fñh-rung vor des vor dem

be = hñ-te B. 4. Vor Krieg vor Auf = ruhr

vor Seuchen vor Ver = hee-rung durch

be = hñt' B. 5. Wir, bei = ne Chri = sten, bit = = ten: Du

und bei = ne

f Er = hör' uns *p* dem Un = glau = = ben und dem

Al = le treue

al = le

dei = neß

f Er = hör' *p* W. G. Al = len

un-fern Kai-fer schüt-zen Ihm

al-le

Rath al-le

die Mütter und

der Kin-der-zucht in Acker-bau,

Er = hö'r' B. 7. Un=fern

Fein=den ver = ge = ben, und den Be = trüb=ten

die, so un = schul = dig

die Wittwen und den

Kranken al = len Ster=ben=den

al-ler Er = hö-re

B. 8. Im Namen Je-su Er = barm' Va-ter der du uns

o seg-ne, Je-su der uns hilf, Gottes

der du zum ver = leih uns B. 9. Va = ter! er = hö-re uns! Je = su! o

Va = ter! ver = laß Ge = wi = ger! er = bar-me A = men = !

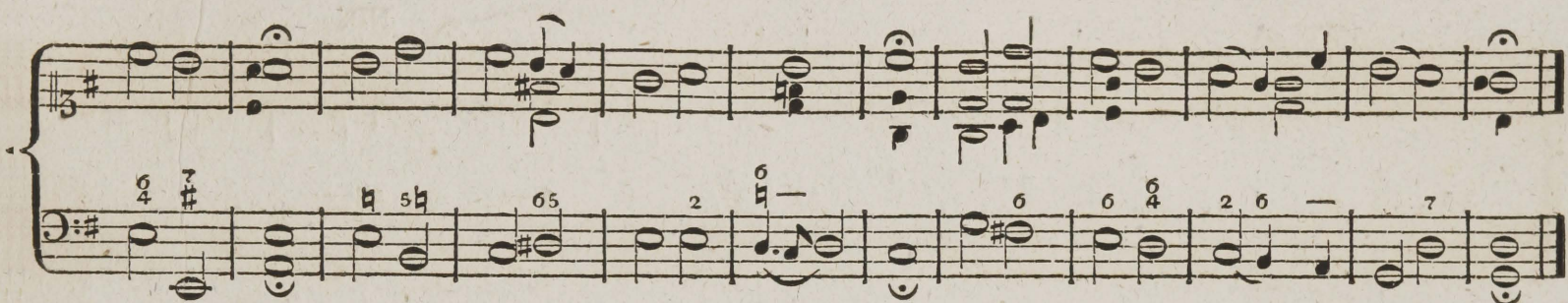
Not. B. 9 scheinen da, wo in unserm Choral forte eintritt und aufhört, im Gesangbuche Klammern zu fehlen.

Num. 34. Es wolle Gott uns gnädig seyn!

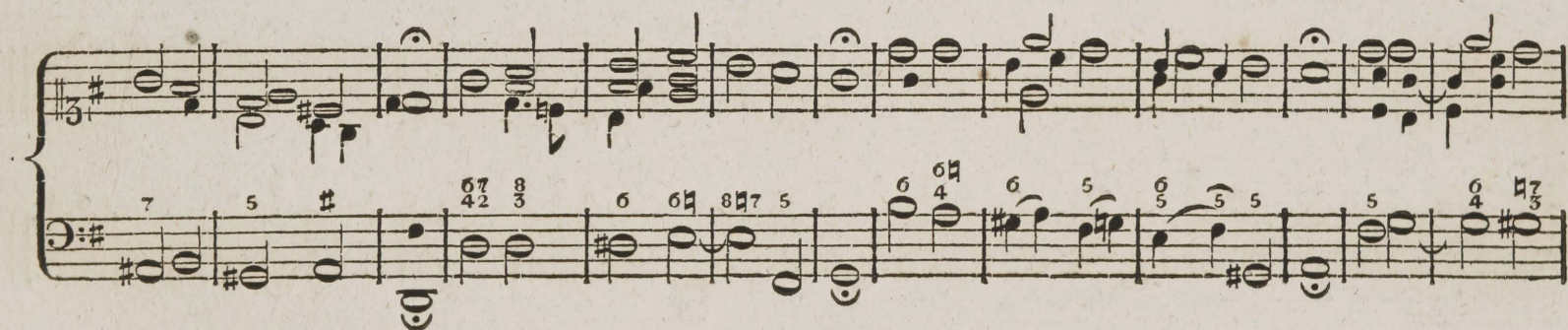
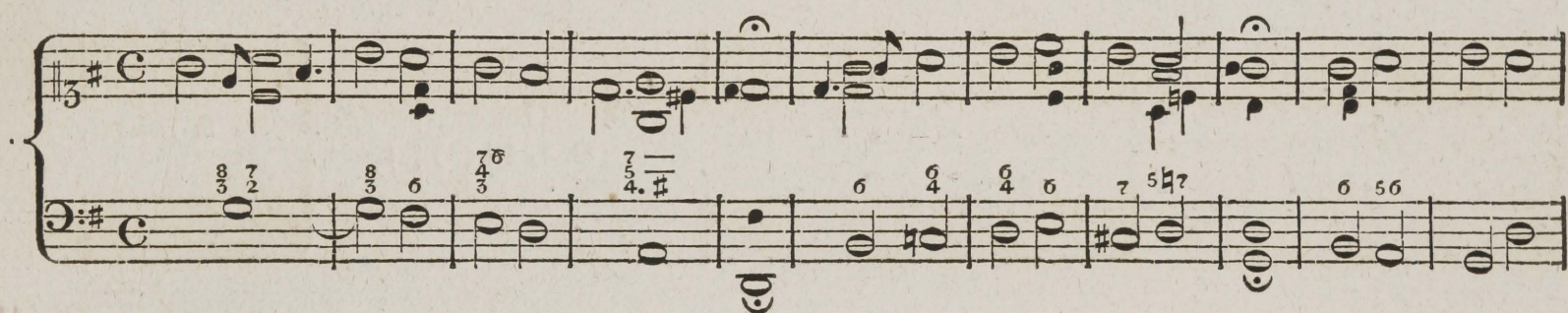
(Zu diesem Choral wird aus A-moll prälu dirt.)

Num. 35. Freu dich sehr! o meine Seele.

A handwritten musical score for the song "The Rose Tree". The score is written on two staves, treble and bass clef, with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The melody is written in the treble clef, and the bass line is written in the bass clef. The music is in 3/4 time. The score includes various musical notations such as notes, rests, and accidentals. The lyrics "The Rose Tree" are written below the bass line. The score is handwritten in ink on aged paper.



Zweite Harmonie.



Num. 36. Gelobet seyst du, Jesu Christ!

(*)

NB.

NB. Num. 346 unser's Gesang-
buchs wird so gesungen und ge-
spielt:

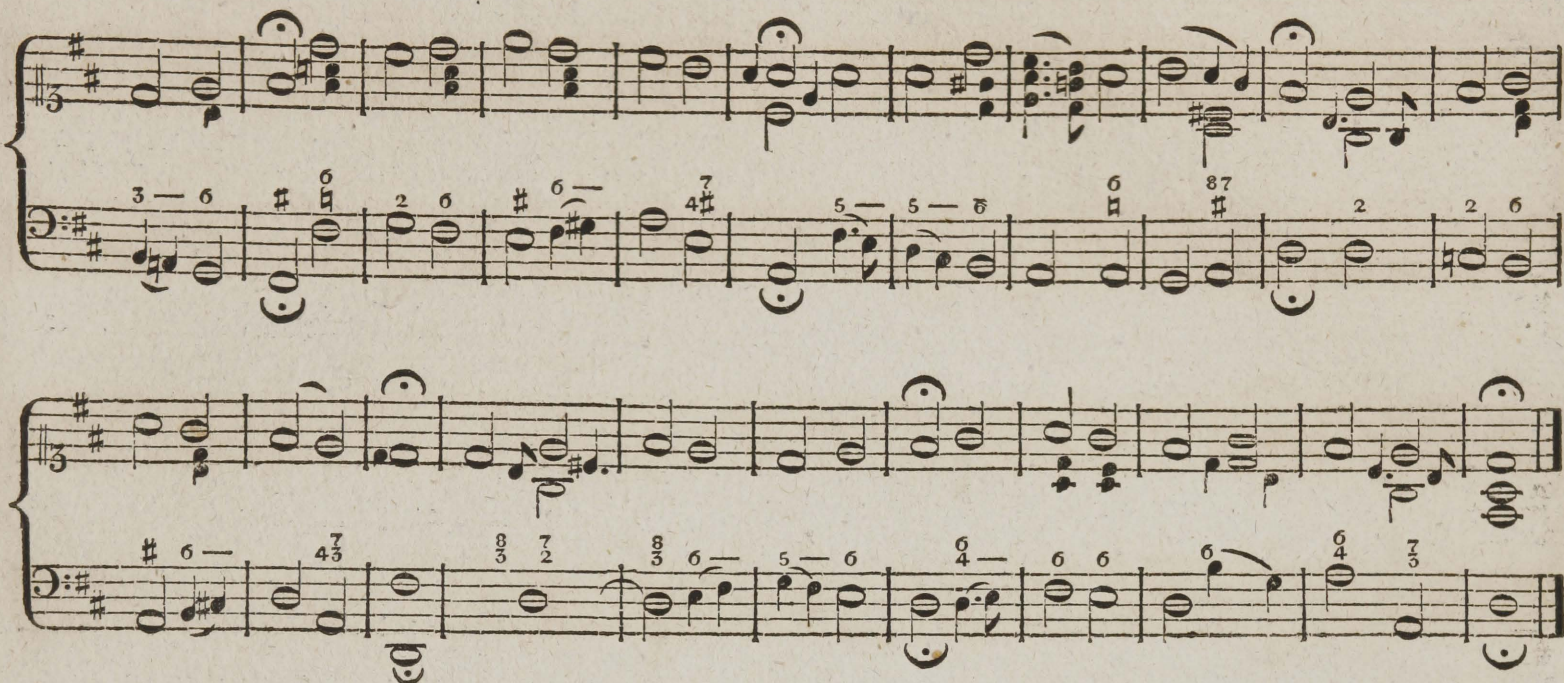
Hal-le = lu = = = jah!

und unter derselben Nummer,
B. 2, bei (*) so:

in Jesus

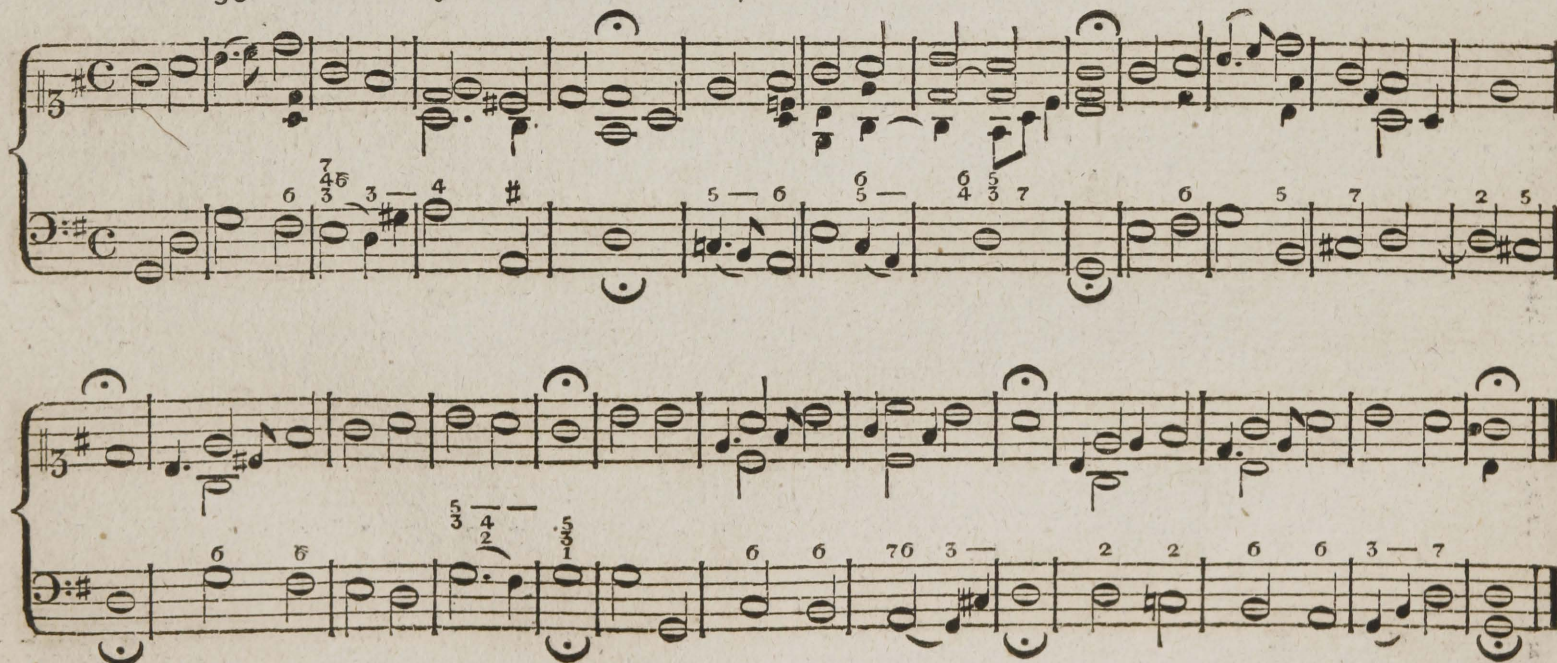
Num. 37. Gott, der Vater, steh' uns bei!

NB.



Gott der wirds — Siehe: Jesu, meine Freude!

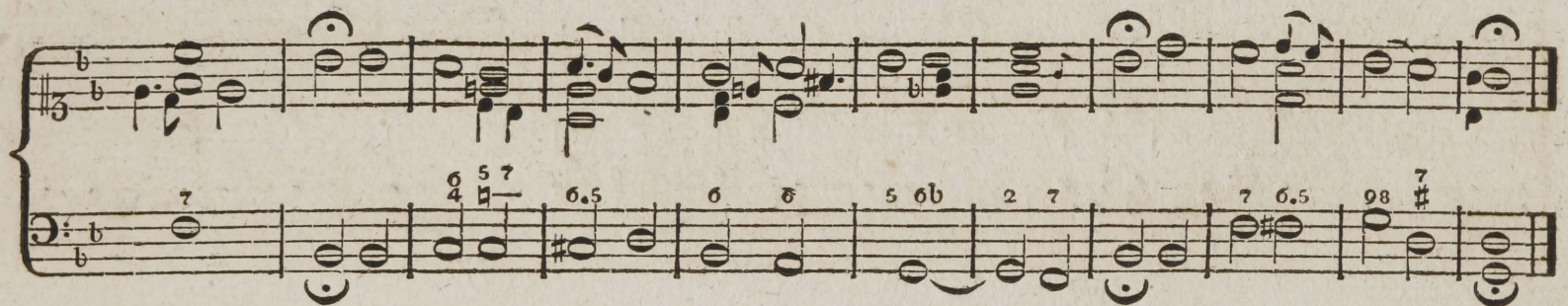
Num. 38. Gott des Himmels und der Erden, —



Num. 39. Gott sei Dank (in) durch alle Welt!

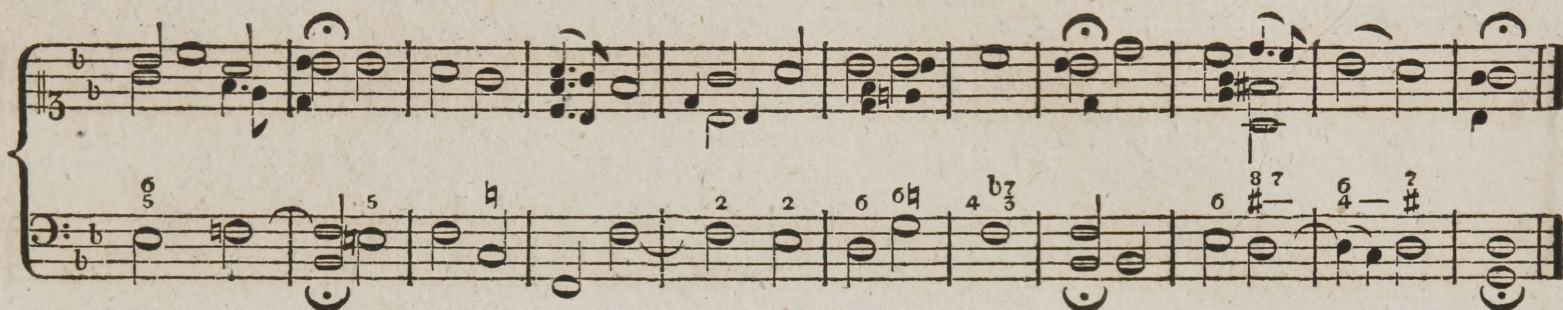


Num. 40. Heiligster Jesu, was —



Zweite Harmonie.





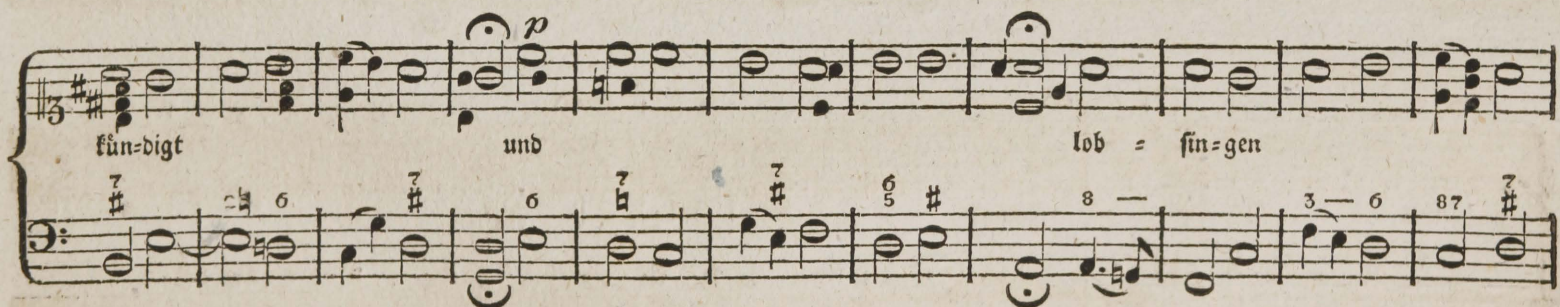
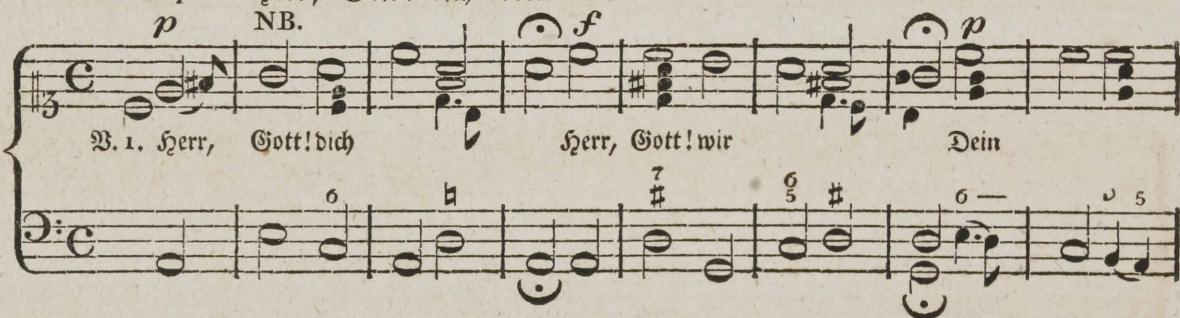
Not. Num. 784 B. 6 unser's Gesangbuchs fehlen zwischen preisen, — Jugend, zwei Sylben. Vielleicht soll es, statt liebt —, heißen: und liebet —

Num. 41. Herr, Gott! dich loben wir.

p NB.

Erste Melodie.

Die Harmonie zu derselben ist eigentlich nach dem Liede Num. 344 eingerichtet; wird aber auch größtentheils sich mit den Worten der übrigen Lieder dieser Melodie vertragen.



NB. Das Wort *Piano* wird hier nicht in strengerer Bedeutung genommen. Es soll sich vom *Forte* bloß durch um einige Grade verringerte Stärke unterscheiden. — Bei andern Liedern dieser Melodie muß das *Piano* und *Forte* oft eine andere Stelle bekommen; wovon weiterhin etwas gesagt werden wird.

f
Hei = lig Hei = lig Hei = lig der Herr,

p B.2. Weit *f* geht *p* Sie, be=

feh=ren sie, bei=ner er = he = ben

p auch *f* preist *p* dich,

und sammt ein

p *f* *p*

W. 3. Du, Herr der du du wardst,

f *p* *f*

ein Mensch, du hast des Lo = des

p *f* *p*

Nun herr = scheit Dein Reich im Gra-be

f *p* *f*

du kommst W. 4. So hilf uns dir

p

fol = gen, Einst sey mit al = len

Hilf und seg = ne leit' uns

bis zu W. 5. Tag = lich dir

Vor be = hüt

Sey sey gnä = dig wenn wir

laß auf ver = laß

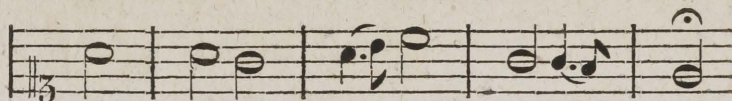
NB. Num. 27 und 269 unserß Gesangbuchs wird von hier an, bis zu Ende, forte gespielt. (Amen aber bleibt dabei weg.)



NB. So kann man, der bei diesem Choral zum Grunde liegenden Tonart gemäß, die — wenn man's anders über's Herz bringen kann, die alte griechische Tonart, nach welcher die Melodie dieses Choral's eigentlich geht, aus den Augen zu setzen, — dem größten Theil seiner Modulation zu Folge, so, wie er hier aufgesetzt ist, offenbar A-moll ist, beliebig den Schluß machen, wenn keine Trompeten und Pauken bei diesem Choral sind; oder auch, wenn sie bereits völlig aufgehört haben. — Ueber die hier zum Grunde liegende Tonart mit sich einig geworden, und sie, so, wie der Choral hier niedergeschrieben ist, für A-moll annehmend, muß man auch das Präludium dazu aus A-moll beginnen. Man kann dabei, wie sich von selbst versteht, auch in's C-dur ausweichen; und muß es thun, wenn Trompeten und Pauken zu diesem Choral genommen werden sollen, damit sie hierbei besser eingestimmt werden können. *) Hat man sich in C hinreichend verweilt: so leitet man, wenn man keine weitere Ausweichung beliebt, wieder in's A-moll ein; und macht den Schluß des Vorspiels so, wie es am Schlusse dieses Choral's bei NB. bemerkt ist, oder auf ähnliche Weise. —

Was übrigens die zu diesem Choral etwa erforderlichen Trompeten und Pauken betrifft, so wird weiterhin davon gesprochen werden.

*) Eben um der Trompeten und Pauken willen, die zu diesem zu Lobgesängen bestimmten Choral genommen werden mögten, ist es auch geschehen, daß bei allen Sätzen dieser Melodie von folgender Beschaffenheit:

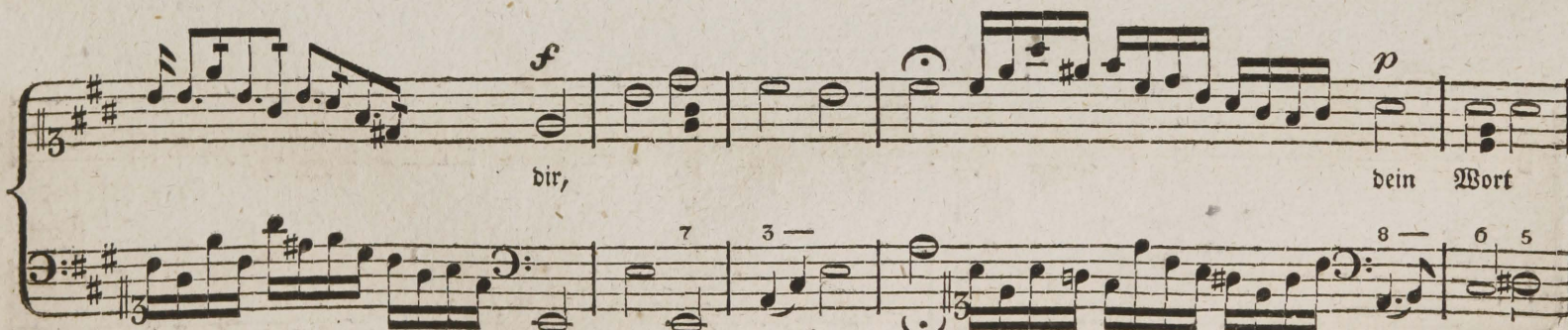


wie auch bei'm Amen, die Harmonie dazu immer auf C-dur berechnet ist, und alle jene Sätze einerlei Harmonie bekommen haben.

Herr, Gott! dich loben wir.

Zweite und mit Zwischenspielen versehene Melodie, von Herrn Rathsherrn G. H. von Hamm.

Die Harmonie zu derselben ist eigentlich nach dem Liede Num. 535 eingerichtet; wird aber auch größtentheils sich mit den Worten der übrigen Lieder dieser Melodie vertragen. — Vom *piano* und *forte* gilt übrigens dasselbe, was bey der ersten Melodie angemerkt ist.



*) Diese ersten Einleitungss-Sätze kann man lieber weglassen. — Sämmtliche Einleitungss-Sätze und Zwischenspiele aber sollen, nach des Verfassers Willen, nicht zu schnell gespielt werden.

dein Wink

7 6 2 6 4 4 6 — 7

Glück

6 6 5 6 4 — 6 5

mäch = ti = ger der Rei = che

3 — 6 4 — 7 2 2 6 #

oder: Du

6 7 4 2 3 6 — # 6 6 5 4 #

Gott, Er = hal = ter,

6 — 5 6 6 # —

First system of musical notation. Treble and bass staves. Key signature: three sharps (F#, C#, G#). Time signature: 3/4. The treble staff contains a vocal line with lyrics "Herr, Se-". The bass staff contains a piano accompaniment with figured bass notation: 6, 4, 7, 7, 4, #, 6.

Second system of musical notation. Treble and bass staves. Key signature: three sharps. Time signature: 3/4. The treble staff contains a vocal line with lyrics "ho = wah", "B. 2.", and "Zwar". The bass staff contains a piano accompaniment with figured bass notation: 4, 6, 5, 4, 2, 6, 7, #, 3, 6, 4.

Third system of musical notation. Treble and bass staves. Key signature: three sharps. Time signature: 3/4. The treble staff contains a vocal line with lyrics "auf" and "doch". The bass staff contains a piano accompaniment with figured bass notation: 6, 6, 6, 7, 8, #.

Fourth system of musical notation. Treble and bass staves. Key signature: three sharps. Time signature: 3/4. The treble staff contains a vocal line with lyrics "hin = durch". The bass staff contains a piano accompaniment with figured bass notation: 3, 7, 2, 6, 5, 6, 3, 6, 6, #, 7, 4, #, 3.

Fifth system of musical notation. Treble and bass staves. Key signature: three sharps. Time signature: 3/4. The treble staff contains a vocal line with lyrics "die" and "sie". The bass staff contains a piano accompaniment with figured bass notation: 6, 5, 6, 2, 6, 7, 6.

Ge = rech = te

p

First system of a musical score in G major (one sharp) and 3/8 time. The treble staff contains a vocal melody with lyrics "Ge = rech = te". The bass staff contains a piano accompaniment with various fingering numbers (6, 4, 7, 5, 4, 3, 6, 2, 6) and an 8va marking.

dem

8va

Second system of the musical score. The treble staff continues the vocal melody. The bass staff continues the piano accompaniment with fingering numbers (6, 4, 7, 6, #) and an 8va marking.

ran = nen

und

8va

Third system of the musical score. The treble staff continues the vocal melody. The bass staff continues the piano accompaniment with fingering numbers (2, 7, 8, 6, 6, 3, 6, 4, 6, 8) and an 8va marking.

du

dein

p

Fourth system of the musical score. The treble staff continues the vocal melody. The bass staff continues the piano accompaniment with fingering numbers (7, 6, 6, 6) and a *p* dynamic marking.

Heil

f

p

W. 3.

Fifth system of the musical score. The treble staff begins with a forte (*f*) dynamic and then changes to piano (*p*). The bass staff continues the piano accompaniment with fingering numbers (6, 6, 4, 7, 3, 7, 7, 6, 4) and a *p* dynamic marking.



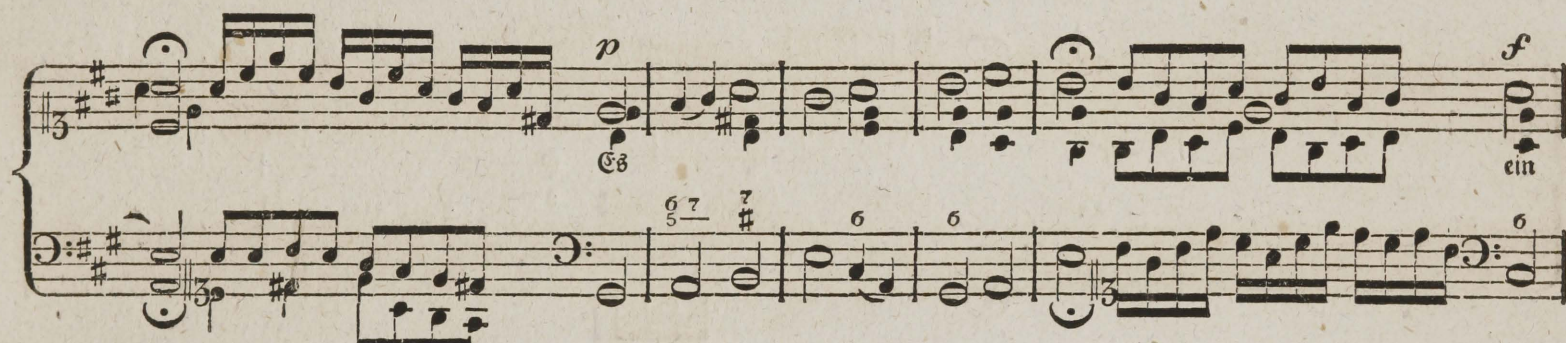
First system of musical notation. The treble staff contains a melody with a forte (*f*) dynamic marking and a piano (*p*) dynamic marking. The bass staff contains a bass line with various fingering numbers (6, 7, 4, 6, 7, 8) and a 3/5 time signature.

und der



Second system of musical notation. The treble staff contains a melody with a forte (*f*) dynamic marking. The bass staff contains a bass line with various fingering numbers (3-5, 2, 6, 6, 7, 7, 6-7) and a 3/5 time signature.

mit



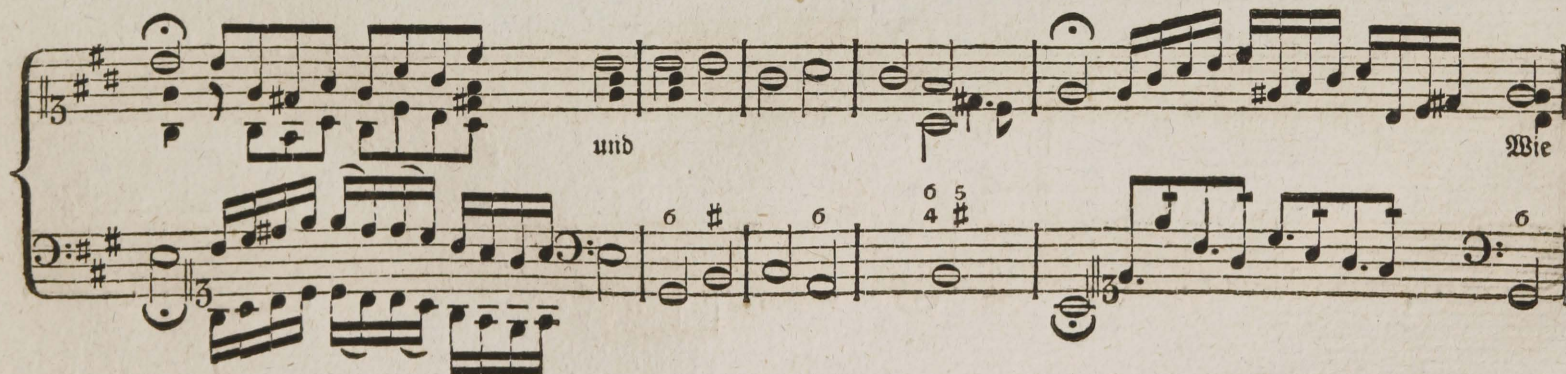
Third system of musical notation. The treble staff contains a melody with a piano (*p*) dynamic marking and a forte (*f*) dynamic marking. The bass staff contains a bass line with various fingering numbers (6, 7, 7, 6, 6, 6) and a 3/5 time signature.

ein



Fourth system of musical notation. The treble staff contains a melody with a piano (*p*) dynamic marking. The bass staff contains a bass line with various fingering numbers (2, 5, 6, 6, 3, 6, 4, 3, 3) and a 3/5 time signature.

Ein



Fifth system of musical notation. The treble staff contains a melody with a piano (*p*) dynamic marking. The bass staff contains a bass line with various fingering numbers (6, 6, 6, 5, 4) and a 3/5 time signature.

und Wie

First system of musical notation, measures 1-4. The key signature is two sharps (F# and C#), and the time signature is 3/4. The music is written for a grand staff (treble and bass clefs). The first staff has a forte (*f*) dynamic marking. The second staff has fingering numbers: 5, 4, 6, 4, 6, 4, 7, 2, 6, 6, 6, 4-3.

Second system of musical notation, measures 5-8. The first staff has a piano (*p*) dynamic marking. The second staff has fingering numbers: 3-5, 6, 6, 6. The lyrics "B. 4." and "Und die" are present.

Third system of musical notation, measures 9-12. The first staff has a forte (*f*) dynamic marking. The second staff has fingering numbers: 7, 6-56, 8, 3-5, 7, 6. The lyrics "zu" and "fo" are present.

Fourth system of musical notation, measures 13-16. The first staff has a piano (*p*) dynamic marking. The second staff has fingering numbers: 5-6, 6, 3-6. The lyrics "schau" and "zum" are present.

Fifth system of musical notation, measures 17-20. The first staff has a forte (*f*) dynamic marking. The second staff has fingering numbers: 3-6, 6, 6, 4, 5, 6, 9, 5, 6, 4-7. The lyrics "schau" and "zum" are present.

f dort in

p W. 5. Wir

wir hof-fen's daß

für

dein der

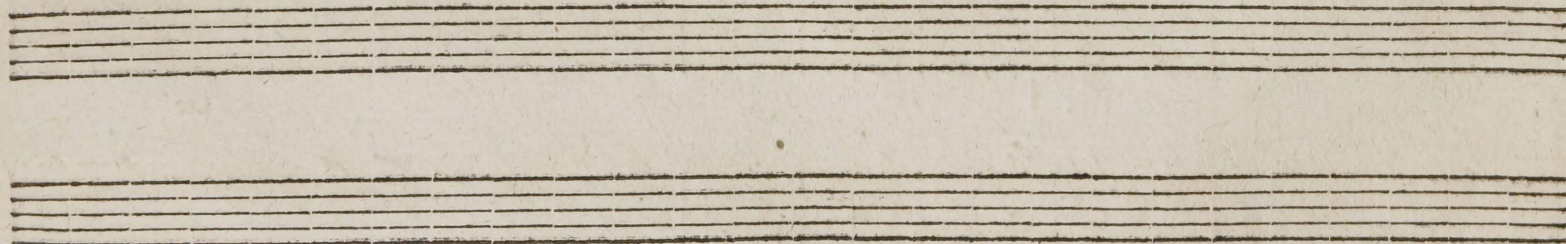
f Herr,

mit dein

NB. und

f men!

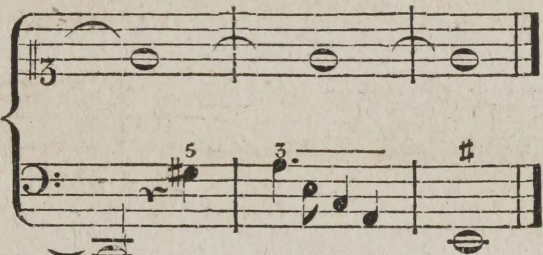
NB. Num. 27 und 269 unserß Gesangbuchs wird von hier an, biß zu Ende, *forte* gespielt. (Amen aber bleibt dabei weg.)



A n m e r k u n g e n , beide vorstehende Melodien (Herr, Gott, dich loben wir!) betreffend.

I. Num. 27, B. 3 unser's Gesangbuchs müssen die beiden ersten Sätze der Melodie des folgenden vierten Verses diesem dritten Verse angehängt werden.

B. 4 bestimmt sodann den hierauf folgenden Rest der Melodie, ohne Amen. Die Orgel kann jedoch, wenn die erste Melodie gesungen wird, den ihr beim Amen angehängten

Zusatz  mitspielen, um wenigstens der alten Tonart dieser Melodie

ihr Recht zu lassen. Auch wenn die zweite Melodie gesungen wird, kann die Orgel den dem Amen bei dieser zweiten Melodie hinzugefügten

Anhang  mitspielen, um dadurch — wie es

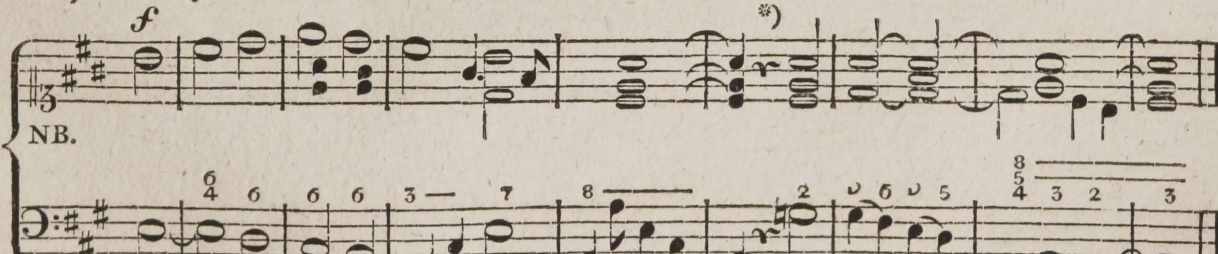
auch bei dem Zusatz der ersten Melodie der Fall ist, — den Schluß des Liedes und des Chorals vollständiger darzustellen, und nicht so kurz abzubrechen.

Der ganze letzte Satz der Melodie kann, nebst dem Zusatz oder Anhang zum Amen, wenn dieses Amen wegleibt, auf der Orgel so vorgetragen werden:

1) Bei der ersten Melodie

fo: **NB.** 

2) Bei der zweiten Melodie

fo: **NB.** 

NB. Num. 166 unser's Gesangbuchs wird dieser letzte Satz bis zum *) (wo alsdann forte eintritt), *piano* gespielt.

II. Num. 165, B. 3 müssen die beiden letzten Sätze der Melodie dieses Verses wiederholt werden. Doch, bei der zweiten (von Ramm'schen) Melodie werden — nach des Hrn. Verf. eigenem Dafürhalten, — diese beiden hier zu wiederholenden Sätze, ohne Wiederholung, besser eben so, wie die vier letzten Sätze des vorhergehenden zweiten Verses, gesungen und gespielt;



Amen am Ende des Liedes bleibt weg.

III. Num. 166, B. 3 müssen bei der ersten Melodie entweder die beiden letzten Sätze, oder auch die beiden vorvorletzten Sätze der Melodie dieses Verses wegb bleiben.

Bei der zweiten Melodie aber will der Hr. Verf., und zwar mit Recht, den siebenten und achten Satz weggelassen haben. Hier bleiben also der neunte und zehnte Satz, mithin die beiden letzten Sätze.

B. 5 müssen bei der ersten Melodie der fünfte, sechste, siebente und achte Satz der Melodie dieses Verses gleichfalls wegb bleiben.

Bei der zweiten Melodie aber wünscht der Hr. Verf. aus gutem Grunde, den vierten, fünften, siebenten und achten Satz wegzulassen. — Der sechste Satz, nicht aber der vierte, bleibe demnach.

(Was das am Ende des Liedes stehende :: hier bedeuten soll, ist jetzt, da ich dieses schreibe, noch ungewiß.)

IV. Num. 167, B. 3 müssen die beiden ersten Sätze der Melodie des folgenden vierten Verses diesem dritten Verse angehängt werden.

B. 4 müssen sodann die beiden ersten Sätze der Melodie dieses Verses wegb bleiben: weil sie schon zum vorhergehenden dritten Verse gezogen sind.

B. 5 bekommt die hierauf folgenden sechs ersten Sätze, und

B. 6 die vier letzten Sätze der Melodie, nebst dem Amen.

V. Num. 269, B. 3 und B. 4 ist dasselbe zu beobachten, was wir oben bei Num. 27 angemerkt haben.

VI. Num. 294, B. 3 müssen die beiden ersten Sätze der Melodie des folgenden vierten Verses diesem dritten Verse angehängt werden.

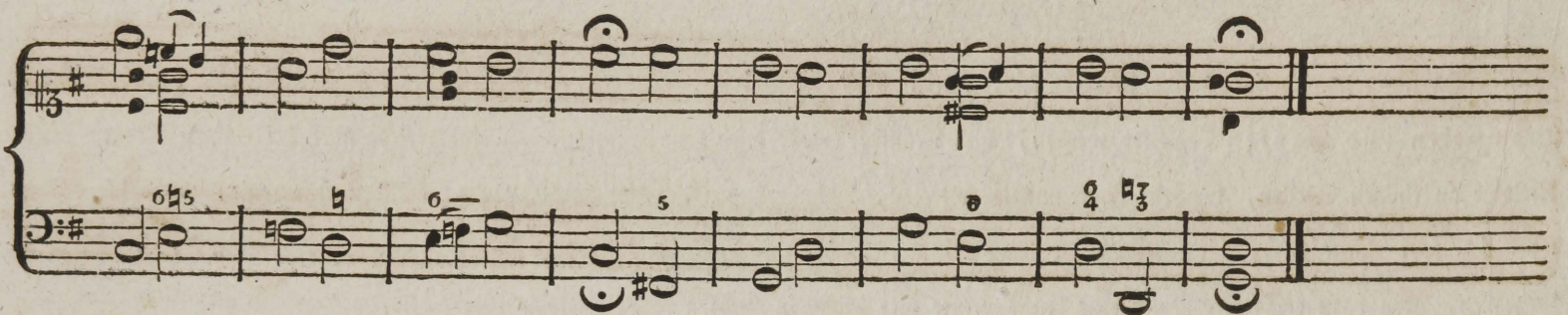
B. 4 und B. 5 bekommen sodann den hierauf folgenden Rest der Melodie, nebst dem Amen.

Daß beim Vortrage mit der Orgel von dieser zu beobachtende, abwechselnde *Piano* und *Forte* bei allen den übrigen, in unserm Gesangbuche befindlichen, Liedern der Melodie: Herr, Gott, dich loben wir! — ist nach der Beschaffenheit des Inhalts der jedesmaligen Worte des Liedes zu bestimmen. Dieß hier bei einer jeden Stelle dieser Lieder, wo *piano* oder *forte* Statt findet, anzuzeigen, wäre zu weitläufig; und wird daher der Discretion denkender Orgelspieler überlassen. Sollte indessen Jemand Auskunft darüber verlangen, so beliebe er sich desfalls an den Verfasser dieses Choralbuchs zu wenden, wo er handschriftliche Anweisung dazu bekommen kann.

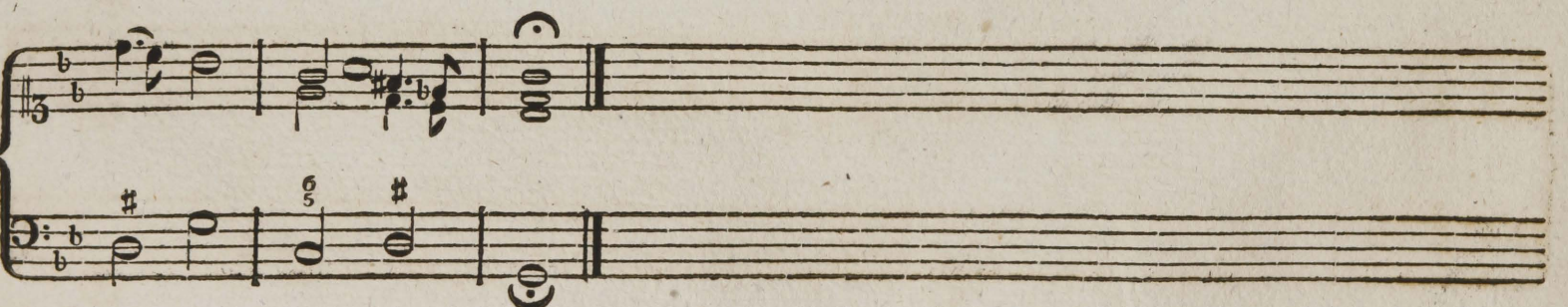
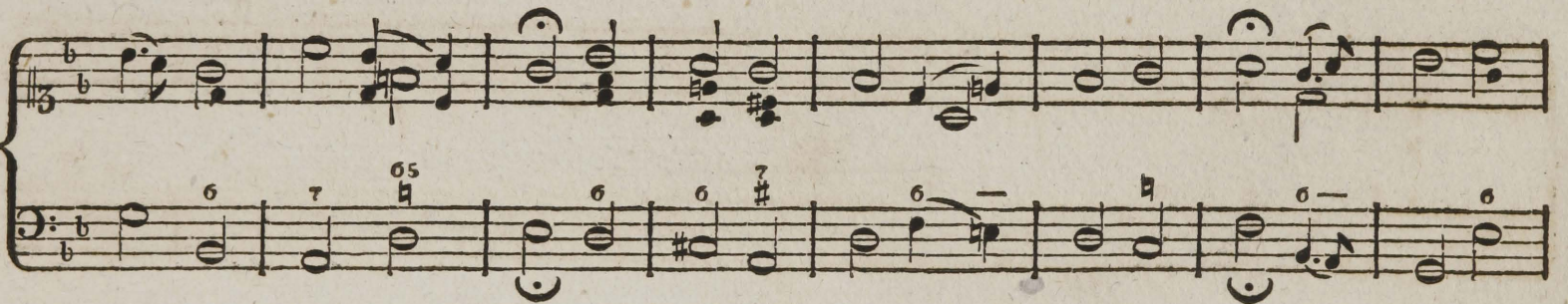
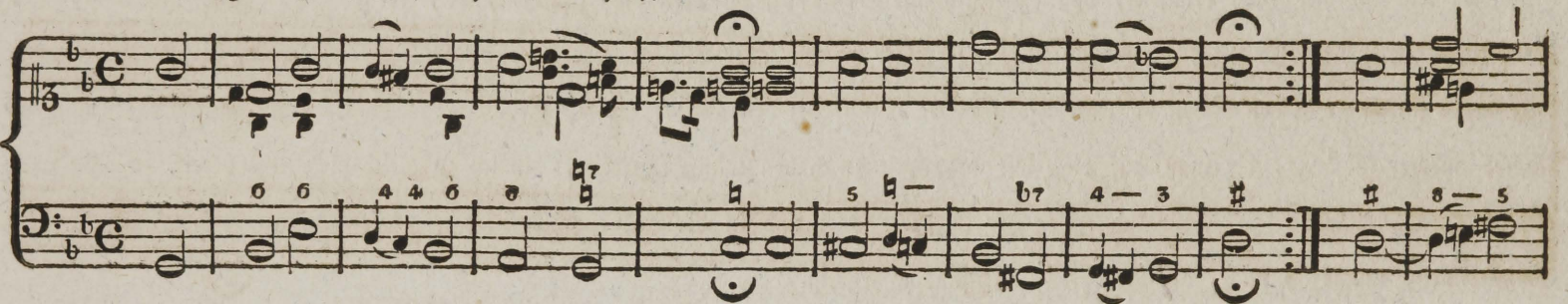
Da übrigens die Lobgesänge der Melodie: Herr, Gott, dich loben wir! — an Staats- und andern Festen, gewöhnlich mit Trompeten und Pauken begleitet werden, und Mancher wohl auch diese Stimmen — für welche aber bei einigen Liedern dieser Melodie an einigen Stellen, wo jene Instrumente eintreten, Abänderungen der hier zum Grunde liegenden Harmonie, wenn die erstern nämlich, ihrer Natur nach, die letztere nicht ganz verstatten, nöthig sind, — ausgesetzt zu haben wünschte: so bin ich, auf geäußertes Begehren, gern dazu erbötig. Denn jene Instrumente hier bei allen Liedern dieser Melodie herzusetzen, würde zu viel Platz erfordern. (So viel will ich hier bloß erinnern, daß eigentlich nur Doxologien oder Lobpreisungen, da, wo es füglich geschehen kann, den feierlichen Eintritt dieser Pracht-Instrumente zulassen; außer diesen, aber auch andere erhabene Gegenstände, nebst dem Amen. Ueberhaupt finden sie in den beiden vorhergehenden Chorälen nur bei den Sätzen Statt, die die Orgel *forte* vorzutragen hat.) Auch in Absicht anderer Gesänge, die man auf diese Art behandelt zu haben wünschen sollte, bin ich zu gleichem Dienste bereit. — Zu noch andern Dienstleistungen, z. B. zur Aussetzung der in der Litanei und in der Abendmahls-Liturgie vorkommenden Responsorien für vier Singstimmen, mache ich mich, auf Begehren, ebenfalls anheischig.

L.

Num. 42. Herr, Jesu Christ', dich —



Num. 43. Herr, Jesu Christ', du höchstes Gut!



Herr, Jesu, send' uns — Siehe: Herr, Jesu Christ, dich —

Num. 44. Herr, Jesu, wahrer Mensch —

Num. 45. Herr, ich habe mißgehandelt!

Num. 46. Herr, nicht schicke —

Handwritten musical score for a hymn, consisting of four systems of two staves each. The music is written in G major (one sharp) and 3/4 time. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and accidentals. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above or below notes. Some notes are marked with a 'b' (flat) or a '#' (sharp). The score concludes with a double bar line.

Herr, wie du willst, so schick's mit mir. — Siehe: Aus tiefer Noth —

Herzliebster Jesu, was — Siehe: Heiligster Jesu, was —

Num. 47. Herzlich lieb hab' ich dich, o Herr!

The musical score is written for a single melodic line in G major (one sharp) and 3/4 time. It consists of four systems, each with a treble clef staff and a bass staff. The melody is written in the treble staff, and the bass staff contains figured bass notation. The first system has a repeat sign at the end. The second system has a repeat sign at the beginning. The third system has a repeat sign at the end. The fourth system has a repeat sign at the end. The figured bass notation includes various figures such as 6, 5, 7, 5. 6, 4, 6. 5, 2, 6, 2, 2, 6 5, 5, 7, 2, 5 5, 3 4, 6, 2, 6 5, 3 4, 6 7, # 5, 7, 6, b 7 5, 7, 7 6, 6, 4, 6, 7, b 7, 4 5, # 5, 6, 6, 6, 5 - 6, 2 5, 6 6, 5 6, b 7.

Herzlich thut mich — Siehe: Befiehl du deine Wege —

Num. 48. Ich bin ja, Herr, in deiner Macht.

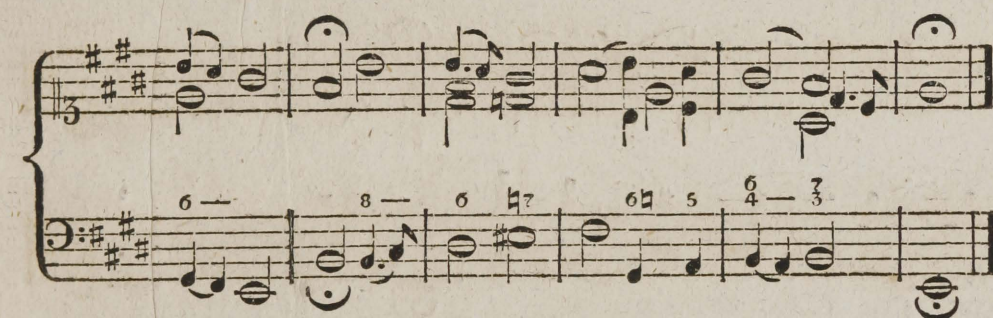
Handwritten musical score for Num. 48, 'Ich bin ja, Herr, in deiner Macht.' The score is written for two staves, treble and bass clef, in 3/4 time. The key signature has one flat (B-flat). The melody is written in the treble clef, and the bass line is in the bass clef. The score consists of two systems, each with two staves. The first system has 12 measures, and the second system has 12 measures. The melody is written in the treble clef, and the bass line is in the bass clef. The score is written in a handwritten style with various musical notations including notes, rests, and accidentals. The bass line includes many figured bass notations (e.g., 7 6, 6, 7, 5-6, 6, 3-6, 6, 6).

Num. 49. Ich dank' dir, lieber —

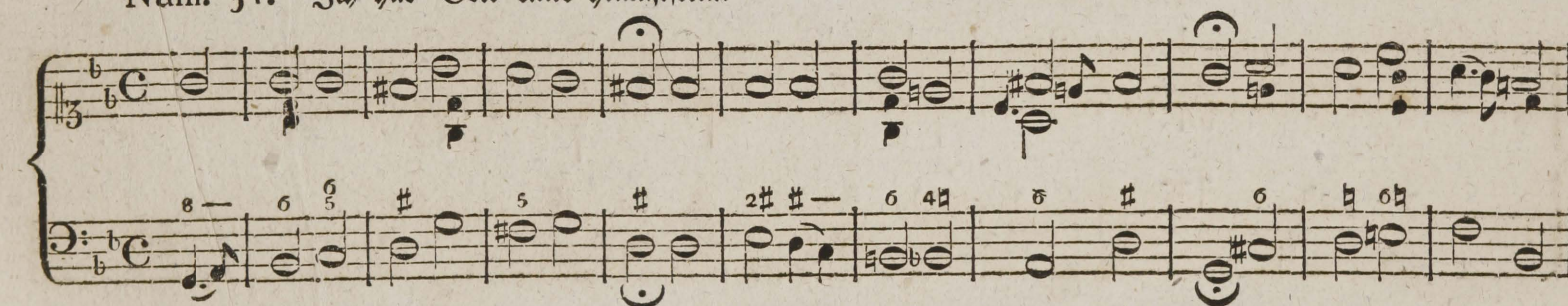
Handwritten musical score for Num. 49, 'Ich dank' dir, lieber —'. The score is written for two staves, treble and bass clef, in 3/4 time. The key signature has one sharp (F-sharp). The melody is written in the treble clef, and the bass line is in the bass clef. The score consists of two systems, each with two staves. The first system has 12 measures, and the second system has 12 measures. The melody is written in the treble clef, and the bass line is in the bass clef. The score is written in a handwritten style with various musical notations including notes, rests, and accidentals. The bass line includes many figured bass notations (e.g., 2, 4, 5, #2, 3, 5, 6, 6, 7, #, 6, 6, 4, #, 6, 4, #, 6, 4, #).



Num. 50. Ich dank' dir schon —

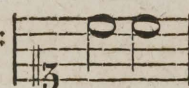


Num. 51. Ich hab' Gott Alles heimgestellt.



NB.

oder so:



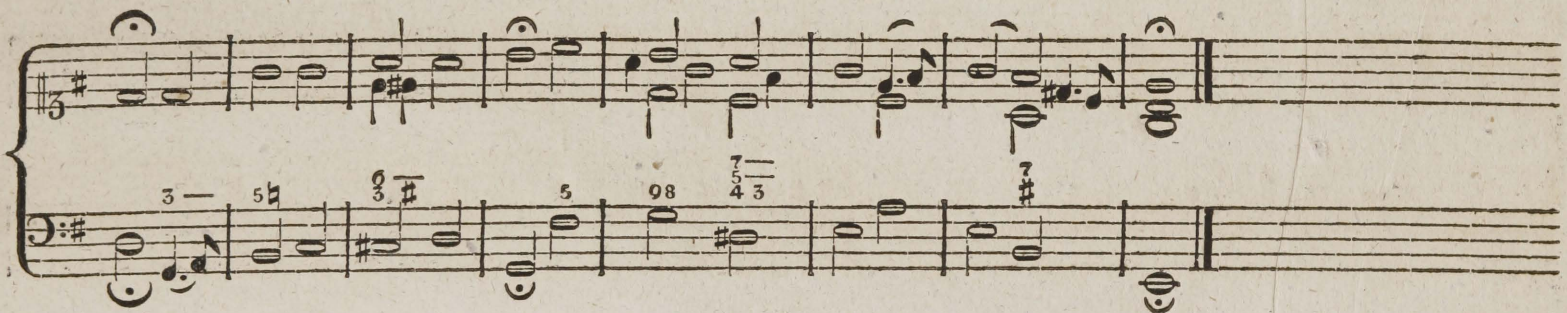
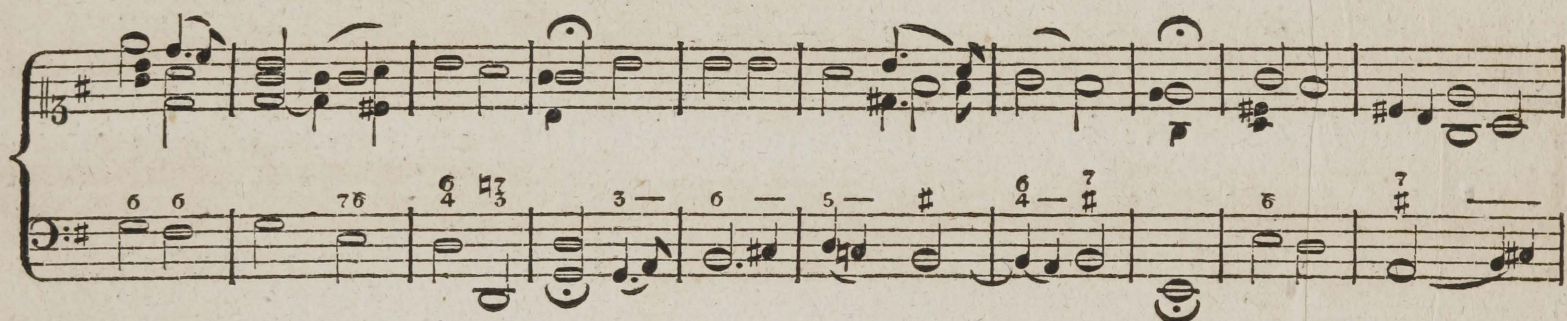
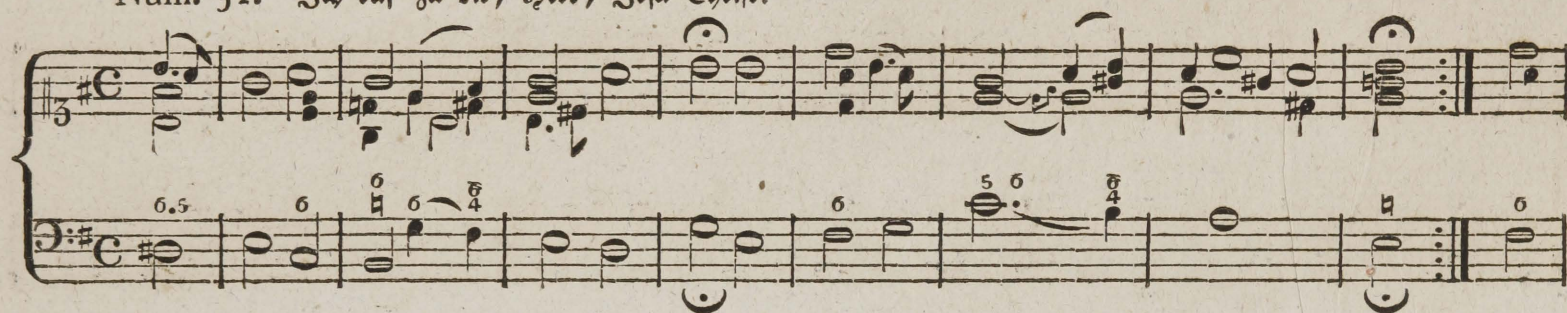
wenn diese Melodie nem-

lich statt einer andern genommen wird,
und wenn es nöthig ist. (Siehe den Anhang
zum Register.)

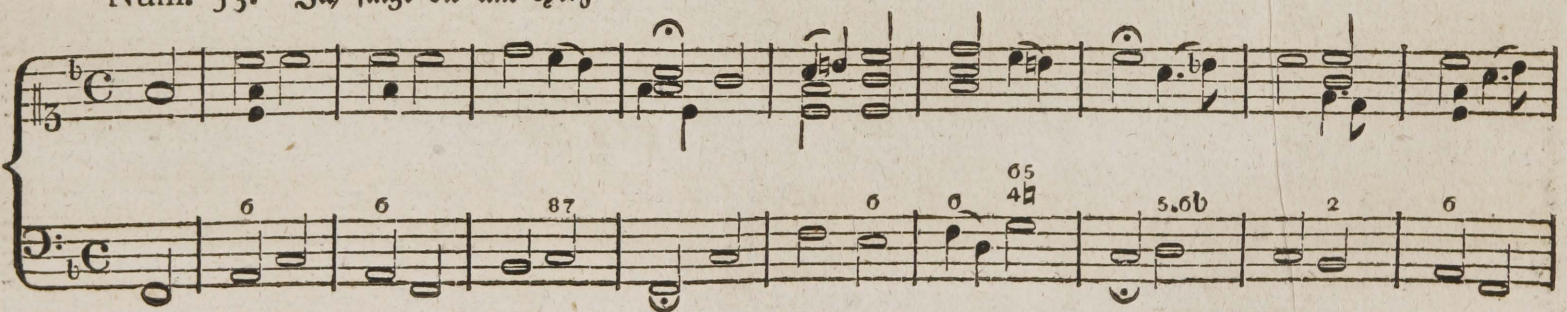
Ich hab' in Gottes — Siehe: Durch Adams Fall —

Ich komme vor dein — Siehe: Herr, Jesu, wahrer —

Num. 52. Ich ruf' zu dir, Herr, Jesu Christ!



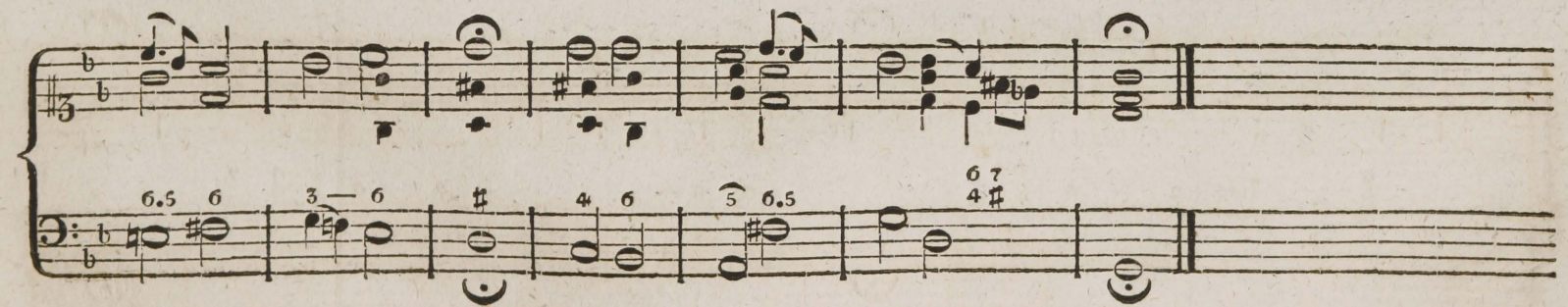
Num. 53. Ich singe dir mit Herz —





Ich weiß, mein Gott, — Siehe: In dich hab' ich gehofft.

Num. 54. Jesu, der du meine Seele —

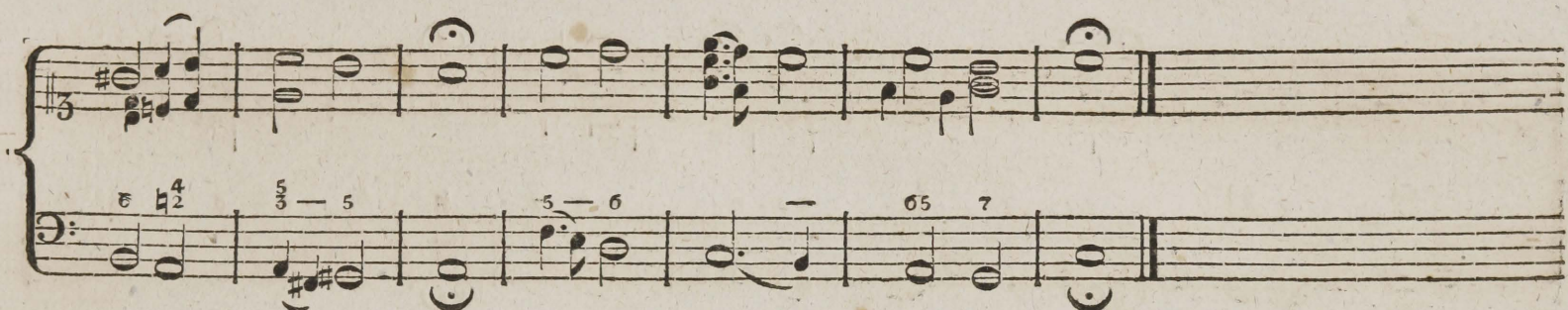


Num. 55. Jesu, meine Freude, —

Jesum ewig zu verehren, — Siehe: Herr, ich habe mißgehandelt. Statt dieser Melodie kann auch die im An-
hange stehende Melodie: Kommt! gefall'ne Adams-Kinder, — genommen werden.

Jesus lebt; mit ihm — Siehe: Jesus, meine Zuversicht, —

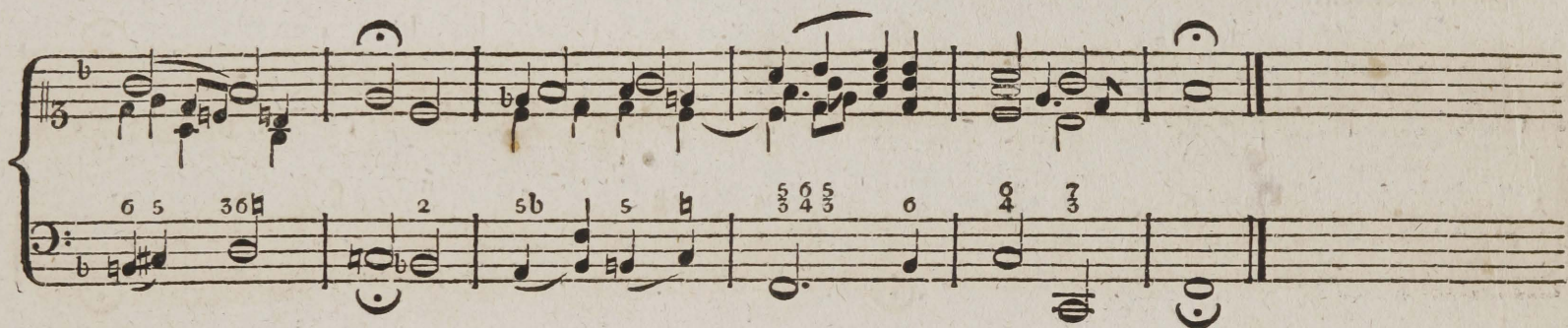
Num. 56. Jesus, meine Zuversicht, —



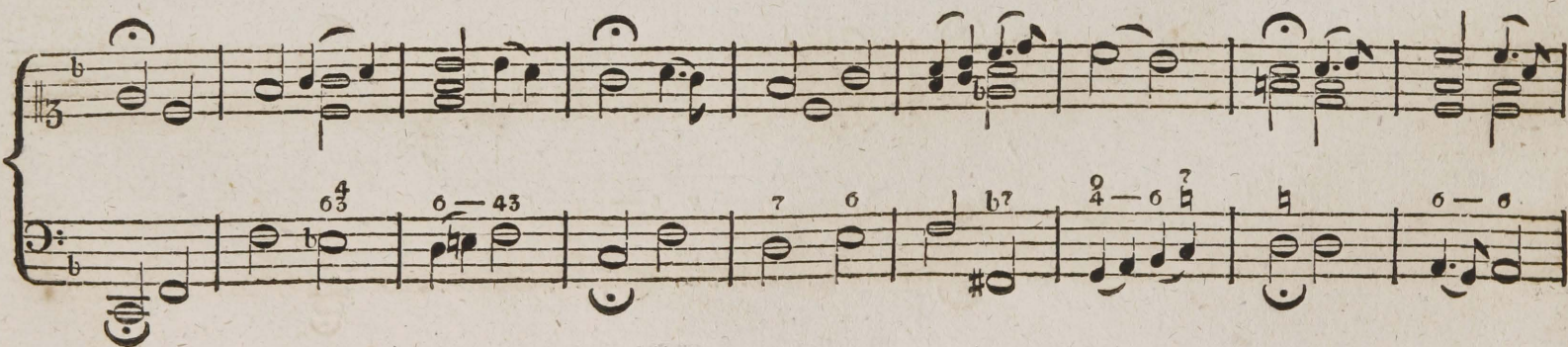
Zweite Melodie.



Num. 57. In allen meinen Thaten —

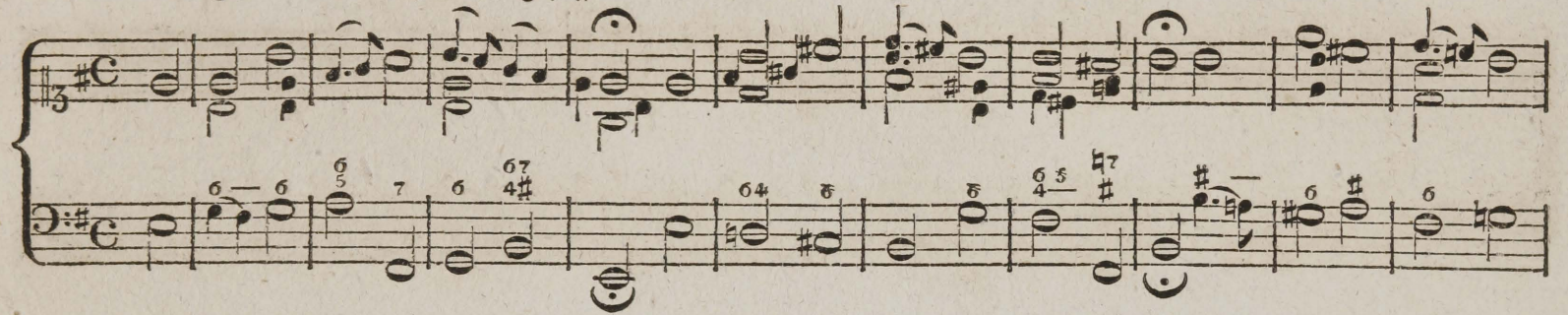


Zweite Harmonie.





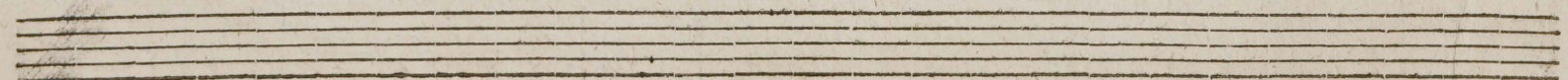
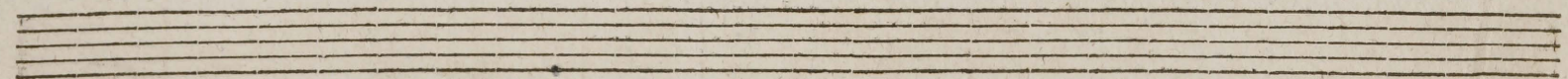
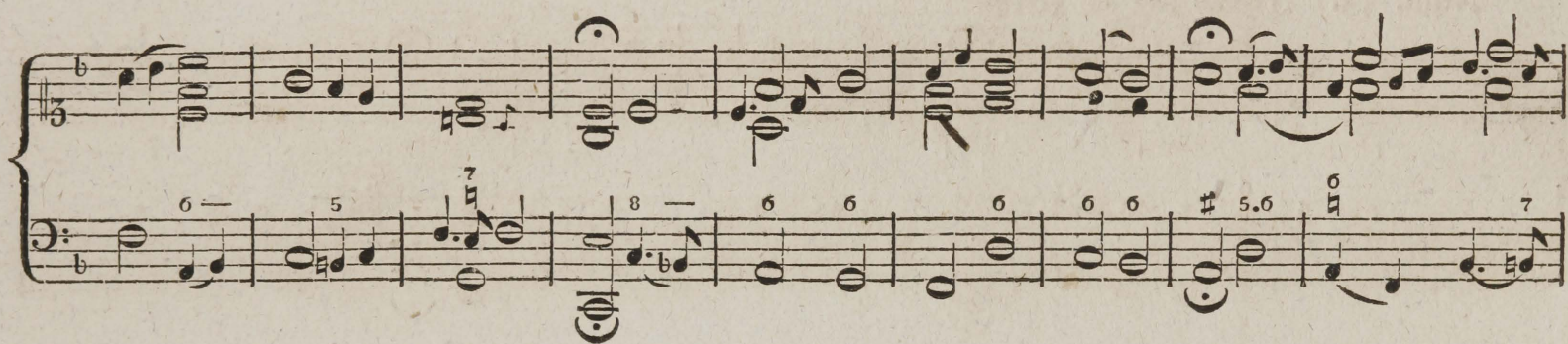
Num. 58. In dich hab' ich gehofft.



Zweite Melodie.



Num. 59. Komm, heiliger Geist! — oder: Komm, Geist des Herrn!



Not. I. Bei folgenden Liedern dieser Melodie müssen, um durch den ersten Ruhepunkt der Melodie entstehende, unschickliche, wol gar anstößige Wort-Trennungen zu verhüten, die Anfangs-Worte dieses oder jenes Verses hier angezeigtermassen gesungen, daß Orgel-Spiel dazu aber muß so eingerichtet werden:

Vers 2.

1) Num. 6.

Vers 3.

Vers 1.

2) Num. 329.

Oder, da die Dehnung des Wortes „Herrn“ hier zu lang ist, und durch den Quartensprung der Melodie, unnatürlicher wird, lieber — jedoch, cum consensu superiorum —



so:

Ist es gleich nicht gewöhnlich, im Singular des Wortes, Herr e n, statt Herrn, zu sagen: so ist doch ein kleineres Uebel dem größern allemal vorzuziehen, im Fall nicht beide können vermieden werden.

3) Num. 336.

Vers 1.

O Tag, — der uns des Va = ters Rath —

Vers 2.

Singt Je = su Dank = = —! Er ward er = höht —
oder: Dank, — Dank!

Vers 5.

Auch uns hat die = = = fest Ge = = = gen's Kraft —

NB.

NB. ohne Fermate (◡)

4) Num. 830.

Komm, Geist des Herrn = = —! du Geist der Kraft, —
Her = = = ren!

NB. Man vergleiche unsere Anmerkung bei Num. 329.

II. Der Satz nach der vierten Fermate (◡)

muß in folgenden Liedern

unser's Gesangbuchs, denen diese Melodie überschrieben ist, folgendergestalt gesungen werden:

1) Num. 329. B. 3.
 imgleichen
 Num. 830.

so:

a) un = ter fei = ner Noth er = lie = = = gen.
b) ei = tel ist der Ein = nen Stre = = = ben.

2) Num. 336.
 und
 Num. 345.

so:

a) zu Got = tes Preis, o Tag, be = sun = gen!
b) laß un = ser Lob dir wohl = ge = fal = len.

(und so, mit andern Worten, auch in den übrigen Versen.)

Komm, Schöpfer! Komm, o heil'ger Geist! — Siehe: Herr, Jesu Christ', dich —

Kommt, die ihr nicht — Siehe: Was mein Gott will, gescheh' allzeit.

Num. 60. Kommt her zu mir!

The musical score for 'Kommt her zu mir!' (Num. 60) is presented in three systems. Each system consists of a treble staff and a bass staff. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The first system contains 8 measures, the second 8 measures, and the third 5 measures. Fingerings and other performance markings are present throughout the piece.

Num. 61. Kyrie, Gott, Vater!

(Zu diesem Choral wird, des am Schlusse eines jeden Verses erscheinenden E-dur-
Accords ungeachtet, am besten aus E-moll präludivt.)

Hei-li = ger! Gott, Va-ter groß al = ler

Er = barm' B. 2. Chri-ste! uns

Dank un = ser zu dir

Er = barm' B. 3. Hei = li = ger! du

gieb daß fröh = lich

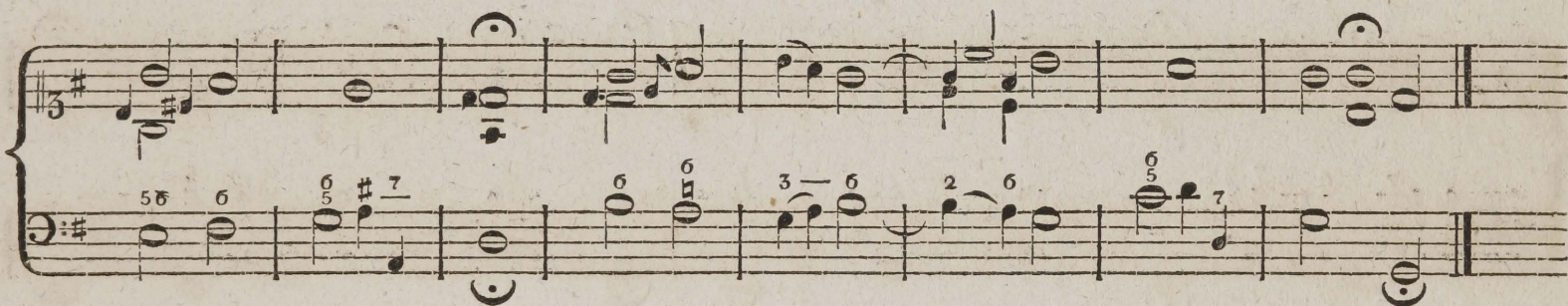
Er = barm'

Not. Der dritte Vers des unter dieser Melodie vorkommenden Liedes Num. 343 muß nicht mit stärkern Register-Zügen gespielt werden, als die beiden vorhergehenden Verse gehabt haben. (Conf. Allein Gott in der Hdh' —)

Num. 62. Lasset uns den Höchsten preisen!

Num. 63. Liebster Jesu, wir sind hier.

A. Eigentliche (und ehedem auch Rigasche) Melodie.



B. Uneigentliche, oder jetzige Rigasche Melodie. NB.



NB. D. i., die sich in Riga, seit ungefähr 30 Jahren, durch den Gesang einiger Gemeinde-Glieder, mit Vermischung der beiden Melodien, Meinen Jesum laß ich nicht, und Liebster Jesu, wir sind hier, so geformt, zur herrschenden gemacht und bis jetzt, aller Gegen-Versuche ungeachtet, bei uns erhalten hat. (Die eigentliche Ursache, von welcher diese Zwitter-Melodie — wenn ich mich so ausdrücken darf — bei uns erzeugt wurde, war die in unserm vorigen Gesangbuche dem Liede, Liebster Jesu, wir sind hier, — gegebene falsche Ueberschrift: Meinen Jesum laß ich nicht. Denn, nun confundirte und combinirte man beide Melodien mit einander, und schuf also aus beiden Eine.)

Zweite Harmonie.

Dritte Harmonie.

Liebster Vater, ich, dein Kind, — Siehe: Christus, der uns selig macht, —

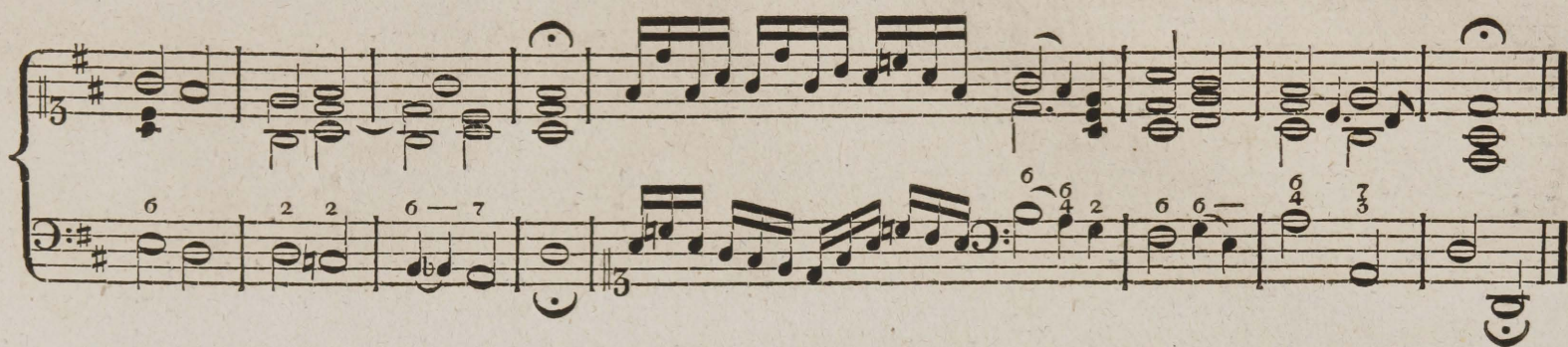
Num. 64. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehre!

Two systems of musical notation for a two-part setting. The first system consists of a treble and bass staff joined by a brace. The treble staff is in G major (one sharp) and 3/2 time. The bass staff is in G major and 3/2 time. The second system continues the two-part setting with similar notation and fingerings indicated by numbers 1-7.

Num. 65. Lobt den Herrn! Er ist die Liebe.

(Melodie und
Zwischenspiele
vom Herrn
Rathsherrn
G. H. von
Kamm.)

Two systems of musical notation for a two-part setting. The first system consists of a treble and bass staff joined by a brace. The treble staff is in G major (one sharp) and common time (C). The bass staff is in G major and common time. The second system continues the two-part setting with similar notation and fingerings indicated by numbers 1-7. The word 'unis.' is written below the first measure of the bass staff in the second system. The word '8 va' is written above the eighth measure of the bass staff in the second system.

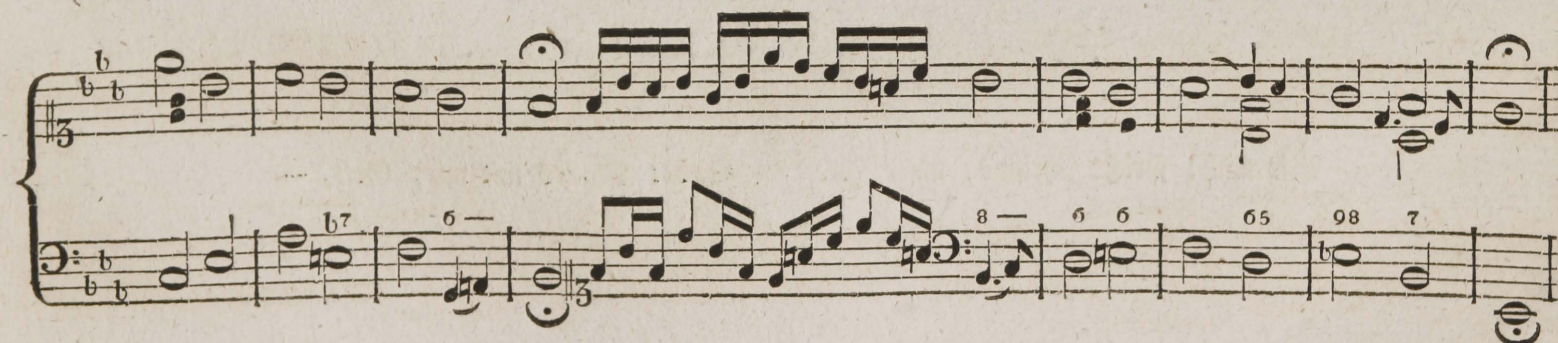


Lobt Gott! ihr Christen; freuet euch! — Siehe: Ich singe dir mit Herz —

Mache dich, mein Geist, — Siehe: Straf mich nicht in deinem —

Num. 66. Mach's mit mir, Gott, —

(Mit Zwischenspielen vom Herrn v. K.)



Num. 67. Meinen Jesum laß ich nicht.

Erste Melodie.

The first system of the first melody consists of two staves. The treble staff begins with a treble clef, a key signature of one flat (B-flat), and a common time signature (C). It contains a series of eighth and sixteenth notes, some beamed together, and several measures with whole notes. The bass staff begins with a bass clef, a key signature of one flat, and a common time signature. It contains mostly whole notes and half notes, with some eighth notes. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above or below notes. Some notes have slurs or accents.

Zweite Melodie.

The second system of the second melody consists of two staves. The treble staff begins with a treble clef, a key signature of two sharps (F# and C#), and a common time signature (C). It contains a series of eighth and sixteenth notes, some beamed together, and several measures with whole notes. The bass staff begins with a bass clef, a key signature of two sharps, and a common time signature. It contains mostly whole notes and half notes, with some eighth notes. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above or below notes. Some notes have slurs or accents.

Mir nach! spricht Christus, unser Held. — Siehe: Mach's mit mir, Gott, —

Num. 68. Mitten wir im Leben —

(Zu diesem Choral wird am besten aus A-moll prälu dirt.)

Not. Num. 236 wird die in () eingeschlossene Note, sowohl in der Melodie, als Harmonie, nur B. 1. gebraucht; in den beiden übrigen Versen aber bleibt sie weg. B. 2 und 3. wird

bei (a) gesungen:

barm = her = zi = ger

und bei (b) so:

e = wi = ger

Uebrigens scheint in unserm Gesangbuche Num. 236. B. 1. nach „Tagen“ das Wort „ihn“ zu fehlen. — Die Melodie wenigstens will hier den Zusatz einer Sylbe haben.

Num. 69. Nun bitten wir den heil'gen Geist —

Handwritten musical score for the hymn "Nun danket alle Gott" in 3/4 time. The score is written on three systems, each with a treble and bass staff. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The music features various note values, rests, and fingerings indicated by numbers 1-7. The first system includes a treble staff with a key signature change from one sharp to two sharps (F# and C#) and a bass staff with fingerings 2, 5, 6, 6, 6, 87, 8, 3, 6. The second system includes a treble staff with a key signature change from two sharps to one sharp (F#) and a bass staff with fingerings 6, 3, 7, 6, 4, 43, 7, 2, 6.5, 3, 6, 56, 6. The third system includes a treble staff with a key signature change from one sharp to two sharps (F# and C#) and a bass staff with fingerings 5, 7, 3, 6, 3, 6. The score concludes with a double bar line in both staves of the third system.

Not. 1) Wenn Num. 322. B. 2. statt: „dein Wort, o Jesus Christ!“ dürfte gelesen und gesungen werden: dein Wort, Jesus Christus! — so wäre es der Melodie, und der metrischen Beschaffenheit der übrigen Verse des Liedes, gemäßer.

2) Num. 333. muß so gesungen werden:

Verß I.

Stück 1.

Two staves of music in G major (one sharp) and 3/4 time. The first staff contains the lyrics 'hei-li-gen Geist um' and 'daß'. The second staff contains the lyrics 'bis wenn wir heim = ge-hen' and 'Herr, er = bar-me dich un = ser!'. The music features various note values including quarter, eighth, and sixteenth notes, as well as rests and fermatas.

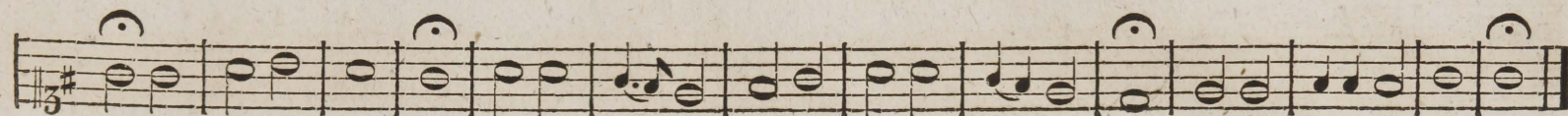
hei-li-gen Geist um daß

bis wenn wir heim = ge-hen Herr, er = bar-me dich un = ser!

Vers 2.



deinen Schein! lehr' uns, Je-sum Christum er-ken-nen al-lein, daß

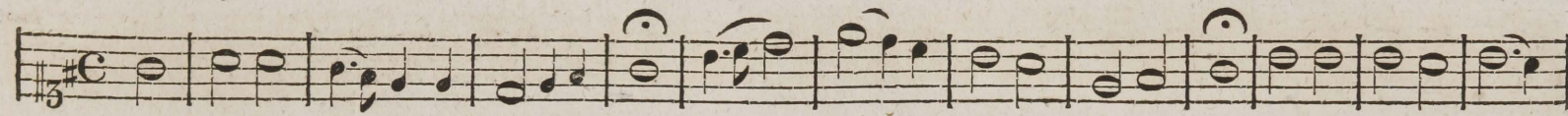


dem

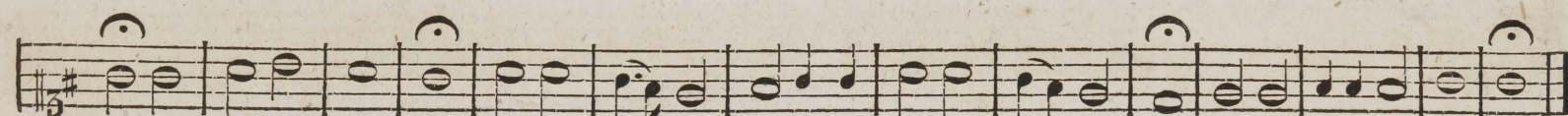
der

Herr,

Vers 3.



Du ew'-ge Lie-be! schenk' uns deinen Sinn, nimm Haß — und daß

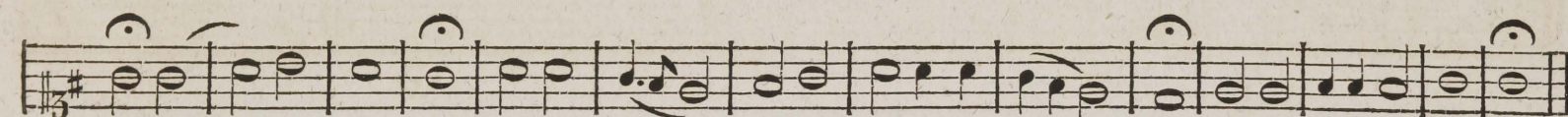


und in Frie-de treu-lich ver-ei-net blei- = ben, Herr,

B. 4.



Du höchster Erb-ster in al-le Noth!



nicht — ver-za-gen, wenn der Tod — wird das Le-ben ver- = kla- = gen, Herr,

(Die Orgel-Begleitung bei diesem Liede bleibt, wie sie bei den übrigen Liedern dieser Melodie ist.)

Nun danket All', und — Siehe: Ich singe dir mit Herz und —

Num. 70. Nun danket Alle Gott!

(Die Harmonie dieses Chorals ist eigentlich für das Lied Num. 53 unsers Gesangbuchs bestimmt; aber auch für andre Lieder brauchbar.)

B. 1.

Zweiter Vers.

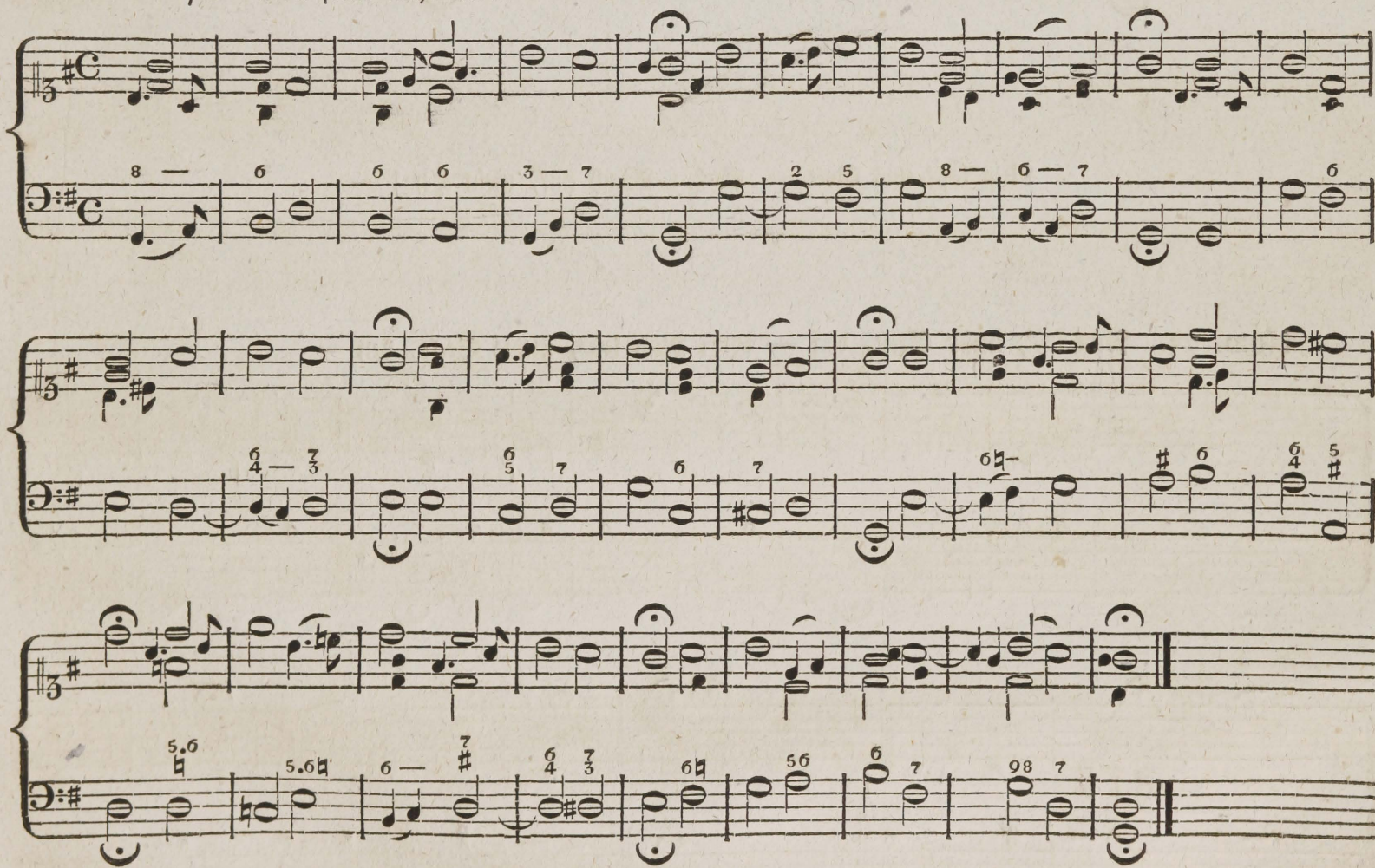
Dritter Vers.



Not. Wenn dieser Choral dem Liede unserß Gesangbuchs Num. 797. bei den Worten: So sangen sie! ic. angehängt wird: so wird er am besten, auch, wenn demselben ein einleitendes Vorspiel — das hier aber, um die erforderliche genaue Verbindung des folgenden Liedes mit dem vorhergehenden nicht auffallend zu unterbrechen, kaum ein Paar Secunden lang dauern, mithin nur äußerst kurz seyn muß, — voran geht, aus G-dur gespielt und gesungen; vorausgesetzt, daß das erstere Lied: Ein' feste Burg ic., in D-dur gewesen ist.

Zu dem, dem Gesange: Ein' feste Burg ic. vorhergehenden Liede unserß Gesangbuchs Num. 796. Vor dir, Herr, ic. wird sodann die, allen Umständen des Liedes entsprechendste Melodie: Es ist das Heil ic. genommen, und (wie sie auch in unserm Choralbuch niedergeschrieben ist,) aus D-dur gespielt und gesungen; worauf man, nach Gutdünken, entweder unmittelbar, oder nach einem ganz kurzen Vorspiele, das Lied: Ein' feste Burg ic. anzustimmen hat.

Num. 71. Nun freut euch! lieben —



Nun komm (kommt) der Heiden Heiland — Siehe: Gott sey Dank in (durch) alle Welt!

Num. 72. Nun laßt uns den Leib begraben.

Handwritten musical score for two systems. Each system consists of a treble and bass staff joined by a brace. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is common time (C). The first system contains 12 measures. The second system contains 8 measures. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above or below notes. Some notes have additional markings like '6 5 4' or '6 7' above them. The piece ends with a double bar line.

Nun laßt uns Gott — Siehe: Wach auf, mein Herz! —

Num. 73. Nun lob', mein' Seel', den — oder: Nun lobe, meine Seele, den —

Handwritten musical score for two systems. Each system consists of a treble and bass staff joined by a brace. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is common time (C). The first system contains 12 measures. The second system contains 12 measures. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above or below notes. Some notes have additional markings like '3 — 7' or '6 — #'. The piece ends with a double bar line.

First system of piano accompaniment. The first staff contains notes with fingerings 6, 8.7, 2, 6, 6, 5, 6, 6.5, 6, 6, 4.3. The second staff contains notes with fingerings 5, 6, 7, 7, 3, 7.

Nun ruhen alle Wälder. } — Siehe: In allen meinen Thaten —
 Nun ruhet in den — }

Num. 74. Nun sich der Tag geendet hat, —

Second system of piano accompaniment. The first staff contains notes with fingerings 6, 7, 6, 6, 5, 3, 4.3, 6.5, 6.7, 6. The second staff contains notes with fingerings 6, 4, 2, 8, 5, 6, 8.7, 6, 4, 6.7, 4.

Num. 75. O Ewigkeit! du —

Num. 76. O Gott, du frommer — Erste Melodie.

Zweite Melodie.

D Haupt voll Blut — Siehe: Befiehl du deine Wege —

Num. 77. O Lamm Gottes! unschuldig —

NB. ist nicht zu verwechseln mit dem in der Abendmahls-Liturgie, Num. 882, vorkommenden Gesange: O Lamm Gottes, der du trugst —

Not. Num. 854 unser's Gesangbuchs muß so gesungen werden: (Der Bass dazu, wie oben.)

Verß 2

ist der Schlusssatz
so zu singen:

Verß 3

ist der Schlusssatz
so zu singen:

(Der Bass dazu, wie B. 1.)

Num. 78. O Traurigkeit!

Musical score for Num. 78, O Traurigkeit! The score is written for two staves, treble and bass clef, in 3/4 time. The key signature has one sharp (F#). The melody is in the treble staff, and the bass staff provides harmonic support. The piece ends with a double bar line.

O Vater, du im Himmelreich! — Siehe: Vater unser im Himmelreich!

O Welt, sieh hier dein Leben — Siehe: In allen meinen Thaten —

Num. 79. O wie selig seyd ihr doch, ihr Frommen!

Musical score for Num. 79, O wie selig seyd ihr doch, ihr Frommen! The score is written for two staves, treble and bass clef, in 3/4 time. The key signature has one flat (Bb). The melody is in the treble staff, and the bass staff provides harmonic support. The piece ends with a double bar line.

Num. 80. Schmücke dich! du (o) liebe —

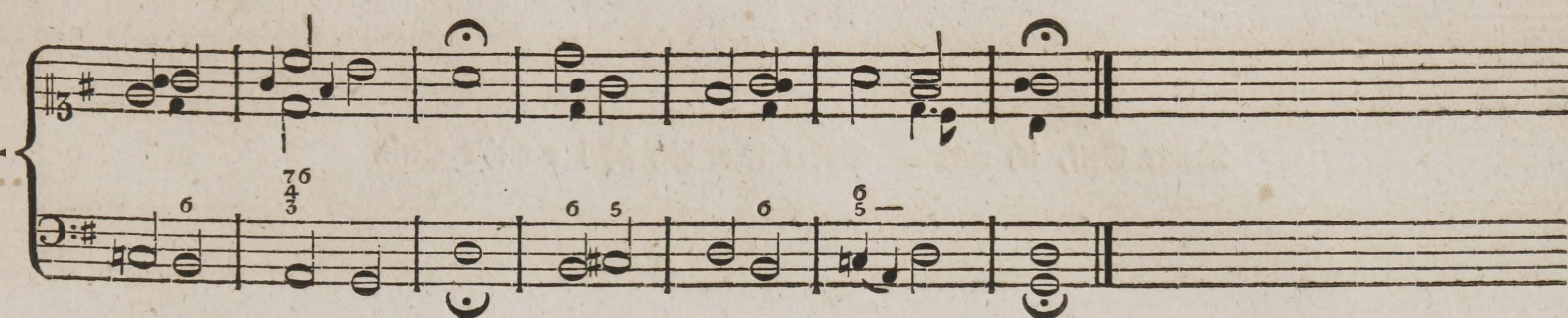
Schwing dich auf zu deinem Gott! — Siehe: Christus, der uns selig macht, —

Seelen-Bräutigam, — Siehe: Wer ist so (wohl), wie du?

Sey Lob und Ehr' dem — Siehe: Es ist das Heil —

Singen wir aus — Siehe: Zweierlei bitt' ich von dir.

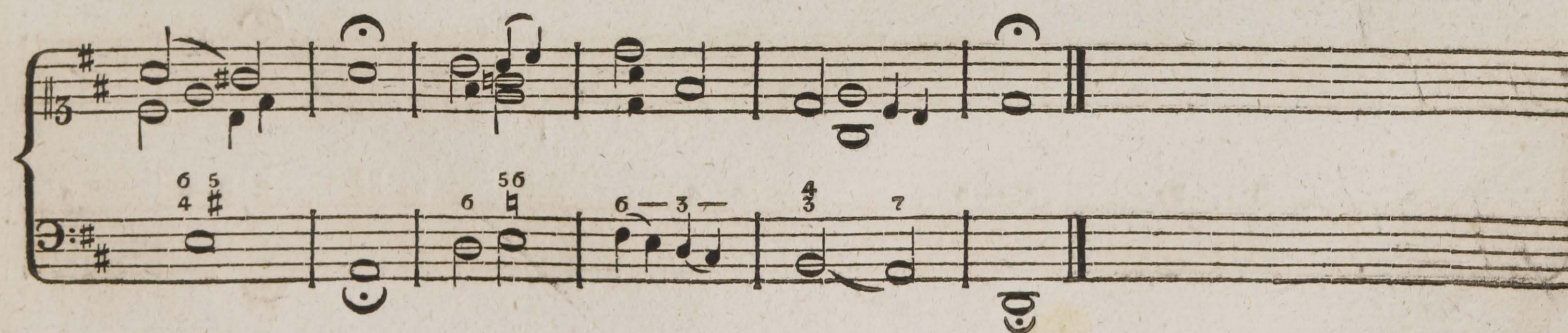
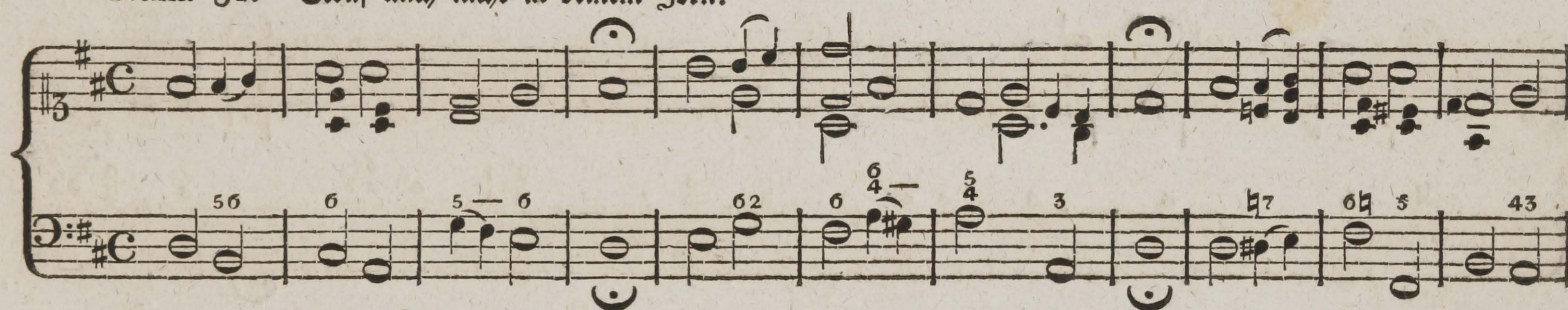
Num. 81. Sollt' es gleich bisweilen scheinen, —



Sollt' ich meinem Gott nicht trauen? — Siehe: Ach! was soll ich Sünder —

Sollt' ich meinem Gott nicht singen? — Siehe: Lasset uns den Höchsten preisen! —

Num. 82. Straf mich nicht in deinem Zorn!



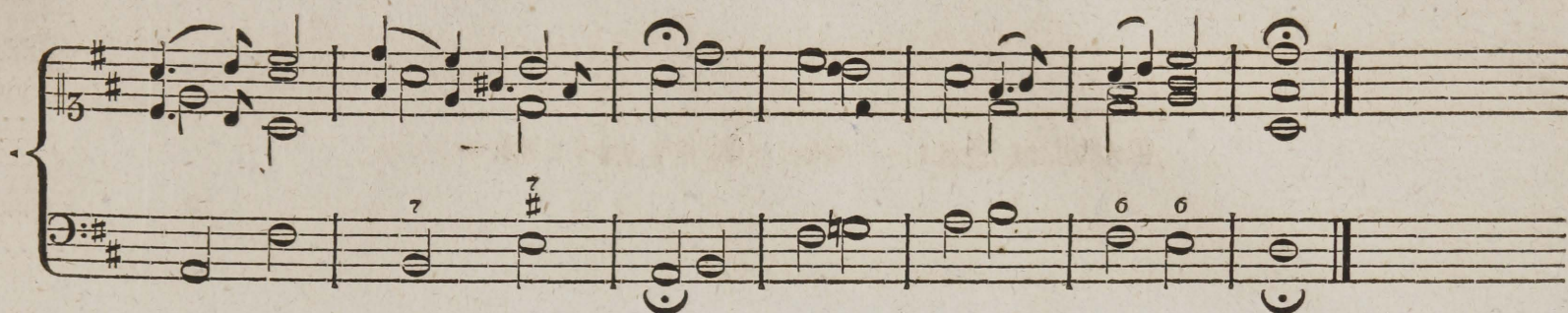
Treuer Gott, ich muß — Siehe: Freu dich sehr! o meine Seele.

Num. 83. Vater unser im —

Handwritten musical score for Num. 83, 'Vater unser im'. The score is written on three systems of grand staves (treble and bass clef). The key signature is two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is common time (C). The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and accidentals. Fingerings are indicated by numbers 1-5. Ornaments are present above several notes. The first system ends with a repeat sign. The second system ends with a repeat sign. The third system ends with a repeat sign.

Num. 84. Vom Himmel hoch da — oder: Vom Himmel kam der —

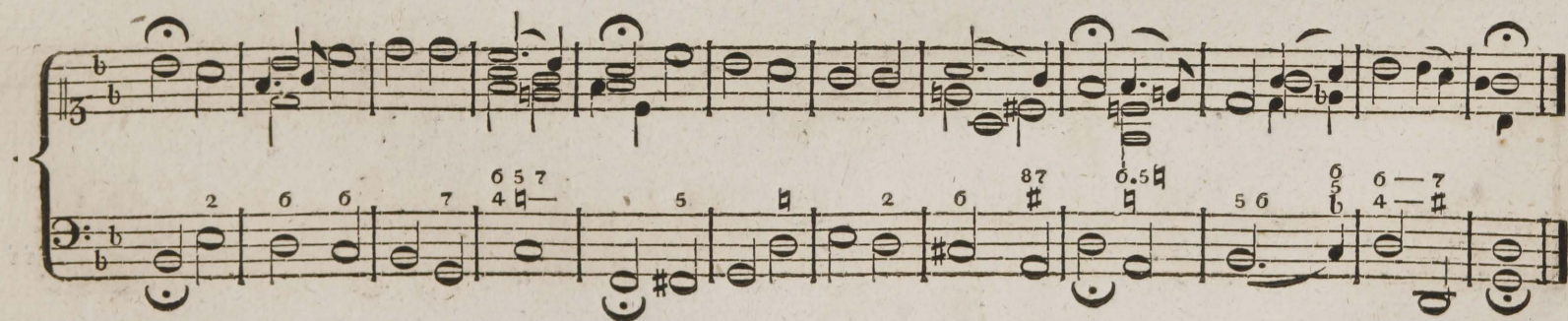
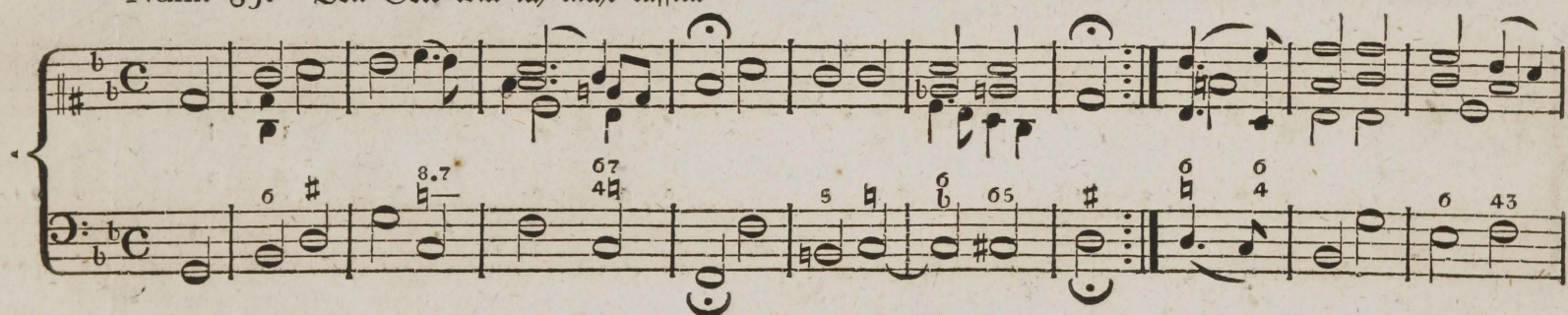
Handwritten musical score for Num. 84, 'Vom Himmel hoch da'. The score is written on one system of a grand staff (treble and bass clef). The key signature is one sharp (F-sharp), and the time signature is common time (C). The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and accidentals. Fingerings are indicated by numbers 1-5. The system ends with a repeat sign.



Zweite Harmonie.



Num. 85. Von Gott will ich nicht lassen.



Vor deinen Thron — Siehe: Christ', der du bist —

Num. 86. Wach auf, mein Herz, und singe!

6 43 $\frac{4}{2}$ 2 6 5 *NB. tr* 5b 87 56 $\frac{6}{4}$ 5 6 — 7 6 $\frac{6}{4}$ 3

5b $\frac{6}{4}$ — 5 — 6 — 2 6 6 $\frac{6}{4}$ — 3

NB. tr (wenn es anders die Worte zulassen.)

Num. 87. Wachet auf! ruft uns die Stimme — oder: Wachet auf! so ruft —

6 7 5 — 6 9 8 6 6 6 6 — 5 2

6 5 7 6 9 — 7 $\frac{6}{4}$ 3 5b 7 5b 5

NB.

NB. Dieser Satz muß bei folgenden Liedern unserß Gesangbuchs so gesungen werden:

1)
Num. 47 so:

B. 1. Dem Stro-me wehr'n?
B. 2. dem Hel-den gleich,
B. 3. Wo ist der Geist,
B. 4. Die wun=der = bar
B. 5. er = = rin = get einst

2)
Num. 845 so:

B. 2. Daß leuch-te (unß)
fie

B. 3. hdr den heil'-gen Schwur:

B. 4. er = = = hdh=te Kraft.
B. 5. wo Sün-de herrscht.

Num. 848 so:

B. 3.	und	un = ser	Geist
B. 4.	so	stär = ke	uns,
B. 5.	wo	be = tend	(wir) sie

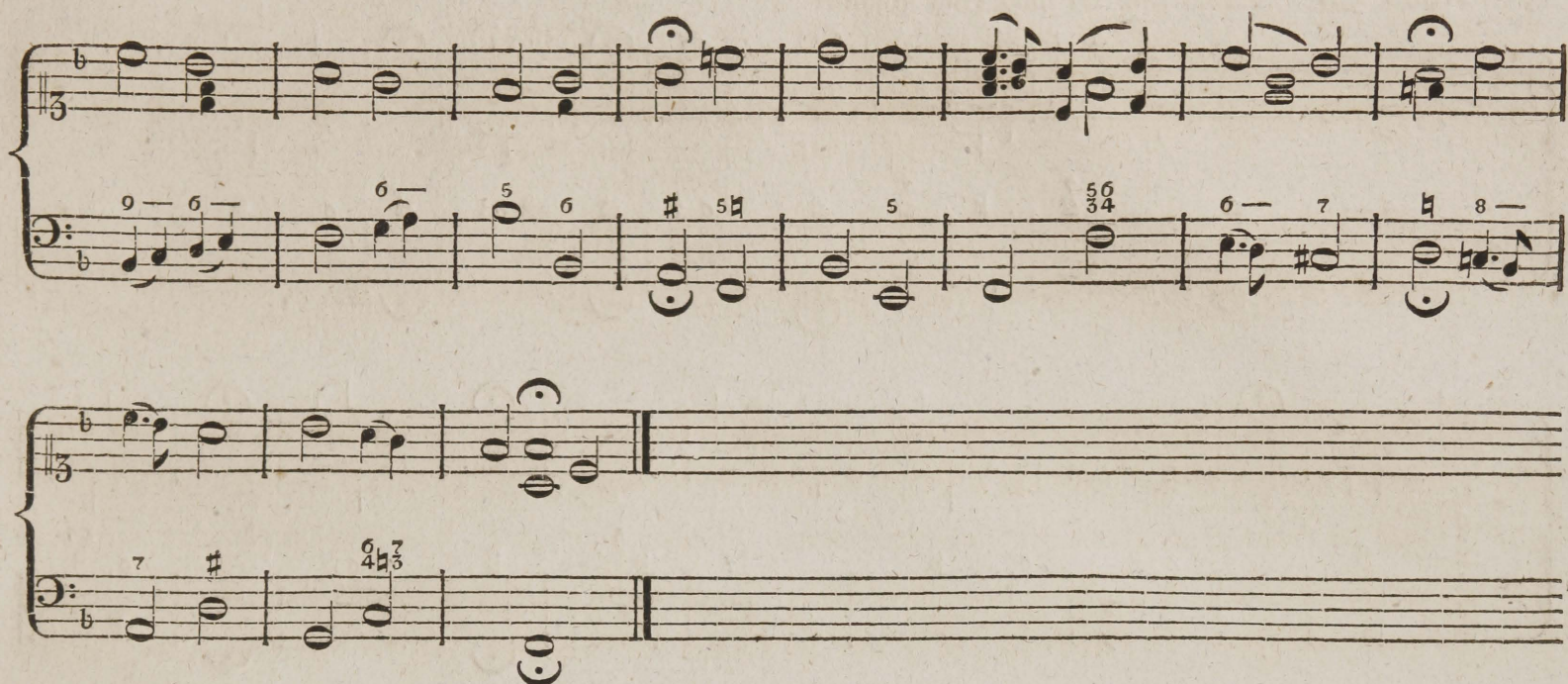
(Der Baß, und die übrige Harmonie hiezu, bleibt bey allen diesen drey Nummern, wie oben im Chorale.)

Anm. Num. 616. B. 2. scheint, der, im ersten und im dritten Verse (in welchem letztern nemlich, laut S. XII. unserß Gesangbuchs, nach den Worten „jeder Tag geweiht,“ hinzugesetzt werden muß: reines Sinnes.) angenommenen Versart, wie auch der Quantität der Tonsüße der vorhandenen Melodie, gemäß, statt: „Drum steige himmelwärts der Kinder Dank!“ gelesen werden zu müssen: „Drum steige himmelwärts,“ Dank der Kinder! Folglich wäre, statt des, nach der erstern Lesart, bei „steige“ und „Dank“ eigentlich zu denkenden Optativs und Nominativs, nach der letztern Lesart, der eigentliche Imperativ und Vocativ zu verstehn. —

Soll aber, dessen ungeachtet, der Text unserß Gesangbuchs unverändert beibehalten werden: so muß an dieser Stelle so gesungen und gespielt werden, wie jetzt folgt:

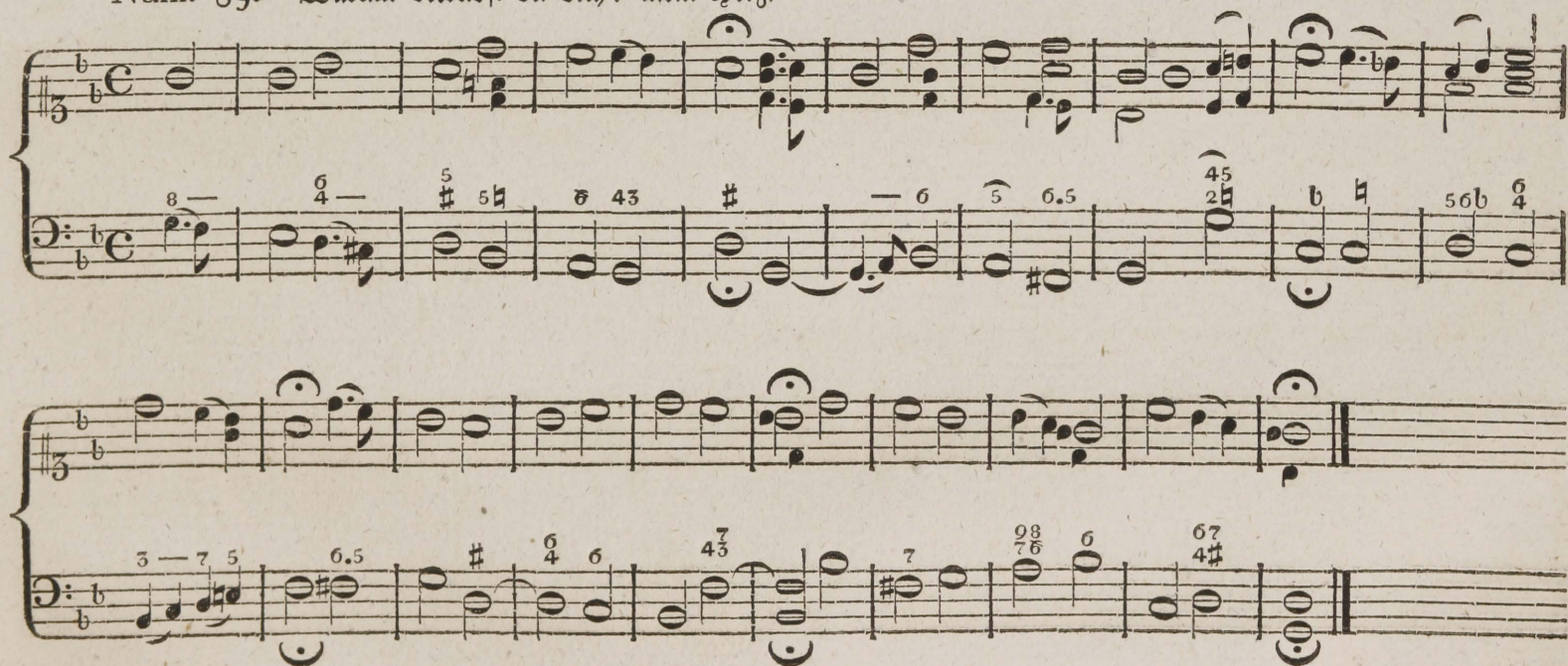
= wärtß der Kin = = = der Dank!

Num. 88. Wann (wenn) mich die Sünden kränken, —



Not. Num. 675. Vers 6. unserß Gesangbuchs fehlen zwischen laß, — dem zwey Sylben; vermuthlich (in Vergleichung mit dem Anfange des Liedes,) die Worte: o Herr, — (oder vielleicht, mit veränderter Anrede, die Worte: o Gott, —).

Num. 89. Warum betrübst du dich? mein Herz.



Num. 90. Warum sollt' ich mich denn grämen?

The first system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). It contains a melody of eighth and sixteenth notes. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature, providing a harmonic accompaniment with chords and single notes. Fingering numbers (1-7) are indicated below several notes in the bass staff.

The second system of musical notation continues the piece with two staves. The notation follows the same format as the first system, with a treble staff for the melody and a bass staff for the accompaniment. The key signature remains one sharp and the time signature is common time. Fingering numbers are present in the bass staff.

The third system of musical notation concludes the piece with two staves. The melody in the treble staff ends with a double bar line. The bass staff also concludes with a double bar line. Fingering numbers are visible in the bass staff.

Four empty musical staves are located at the bottom of the page, arranged in two pairs. Each staff consists of five horizontal lines.

Zweite Melodie.

Handwritten musical score for 'Zweite Melodie'. The score is written on two staves, treble and bass clef, with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The melody is composed of eighth and sixteenth notes, often beamed together. The bass line features various chords and single notes, with some measures containing figured bass notation (e.g., 6 4 5, 5 4 7, 6 4 3, 6 4 3, 8 7 6 5). The piece concludes with a double bar line.

Num. 91. Was Gott thut, das ist wohlgethan.

Handwritten musical score for 'Num. 91. Was Gott thut, das ist wohlgethan.' The score is written on two staves, treble and bass clef, with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The melody is composed of eighth and sixteenth notes, often beamed together. The bass line features various chords and single notes, with some measures containing figured bass notation (e.g., 6 5 6 8 7, 6 4 3, 8 7 6 5, 6 6 6 4, 6 4 7, 6 4 3, 8 7 6 5). The piece concludes with a double bar line.

Num. 92. Was mein Gott will, gescheh' all'zeit.

Handwritten musical score for "The Bird Song" (Op. 10, No. 4) by Robert Schumann. The score is in 3/4 time, key of D major, and consists of two staves. The upper staff is for the right hand and the lower staff is for the left hand. The music is written in a simple, clear style with many accidentals and fingerings. The piece is marked "NB." (Nota Bene) at the beginning. The manuscript is on aged, slightly stained paper.

NB.

oder:

wenn man nemlich diese Melodie statt der, Ermunterung
dich, mein — gebrauchen will,

Num. 93. Wenn meine Stund' vorhanden ist, — Wenn mein Stündlein vorhanden ist, —

Handwritten musical score for "The Bird Song" by George Frideric Handel. The score is for a single voice and a basso continuo. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is common time (C). The melody is written on a single staff with a treble clef. The basso continuo is written on a single staff with a bass clef. The score includes various musical notations such as notes, rests, and figured bass. The piece is marked "Allegro" and "Cantabile".

A handwritten musical score for the song "The Rose Tree". The score is written on two staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The bottom staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The melody is written on the top staff, and the bass line is written on the bottom staff. The music is in common time (C). The score includes various musical notations such as notes, rests, and accidentals. The handwriting is in ink on aged paper.

(Siehe das Register.)

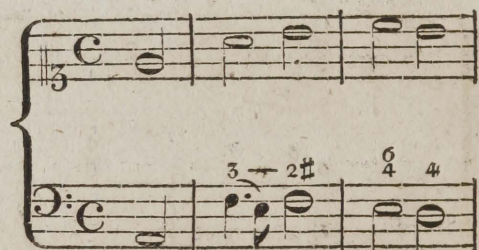
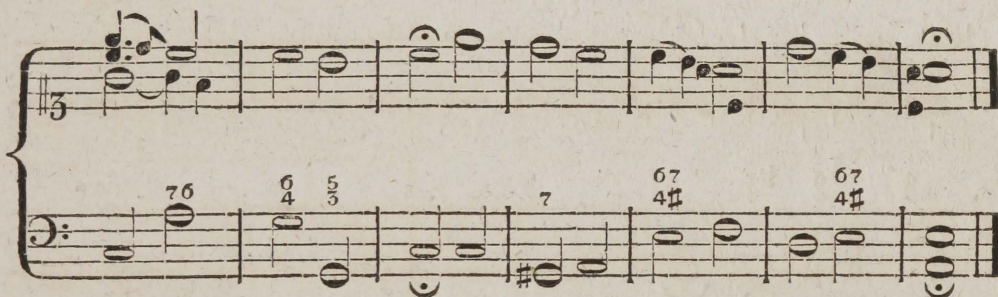
Num. 94. Wenn wir in höchsten —

Num. 95. Wer ist so (wohl), wie du?

Num. 96. Wer nur den lieben — Wer weiß, wie nahe —

A.
Erste
Melodie.

Zweite Harmonie.



Dritte Harmonie.

The first system of 'Dritte Harmonie' consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. It contains a series of chords and single notes. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature, featuring a bass line with various chords and single notes. Fingering numbers (6, 4, #) are visible below the first few notes of the lower staff.

The second system of 'Dritte Harmonie' continues the musical piece. It features two staves with treble and bass clefs, maintaining the one-sharp key signature and 3/4 time signature. The notation includes complex chordal structures and melodic lines. Fingering numbers such as 6, 2, #, 5, 6, 6, 6, 7, 7, #, 8, 7, 7, #, 6, 6, 4, 3, 8, #, and 7 are present below the lower staff.

Vierte Harmonie.

The first system of 'Vierte Harmonie' consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature. Fingering numbers (7, 6, 7, #, 6, 5, 6, 7, 4, #) are visible below the lower staff.

The second system of 'Vierte Harmonie' continues the musical piece. It features two staves with treble and bass clefs, maintaining the one-sharp key signature and 3/4 time signature. The notation includes complex chordal structures and melodic lines. Fingering numbers such as 4, #, 8, 7, 6, #, 7, 4, #, 5, 9, 4, #, 7, #, 6, 7, 4, 3, #, 5, #, 3, 6, 6, 7, #, 8, 7, #, 7, and # are present below the lower staff.

The third system of 'Vierte Harmonie' consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature. Fingering numbers such as 5, b, 4, b, 7, 9, 8, 4, #, 6, 6, 6, 4, 5, 6, 7, 6, 6, 7, 6, 6, 2, #, and 6, 7, 4, # are present below the lower staff.

Fünfte Harmonie.

First system of the Fifth Harmony. Treble staff: C4, D4, E4, F#4, G4, A4, B4, C5, D5, E5, F#5, G5, A5, B5, C6. Bass staff: C3, D3, E3, F#3, G3, A3, B3, C4, D4, E4, F#4, G4, A4, B4, C5.

Second system of the Fifth Harmony. Treble staff: C4, D4, E4, F#4, G4, A4, B4, C5, D5, E5, F#5, G5, A5, B5, C6. Bass staff: C3, D3, E3, F#3, G3, A3, B3, C4, D4, E4, F#4, G4, A4, B4, C5.

Third system of the Fifth Harmony. Treble staff: C4, D4, E4, F#4, G4, A4, B4, C5, D5, E5, F#5, G5, A5, B5, C6. Bass staff: C3, D3, E3, F#3, G3, A3, B3, C4, D4, E4, F#4, G4, A4, B4, C5.

Sechste Harmonie.

First system of the Sixth Harmony. Treble staff: C4, D4, E4, F#4, G4, A4, B4, C5, D5, E5, F#5, G5, A5, B5, C6. Bass staff: C3, D3, E3, F#3, G3, A3, B3, C4, D4, E4, F#4, G4, A4, B4, C5.

Second system of the Sixth Harmony. Treble staff: C4, D4, E4, F#4, G4, A4, B4, C5, D5, E5, F#5, G5, A5, B5, C6. Bass staff: C3, D3, E3, F#3, G3, A3, B3, C4, D4, E4, F#4, G4, A4, B4, C5.

Third system of the Sixth Harmony. Treble staff: C4, D4, E4, F#4, G4, A4, B4, C5, D5, E5, F#5, G5, A5, B5, C6. Bass staff: C3, D3, E3, F#3, G3, A3, B3, C4, D4, E4, F#4, G4, A4, B4, C5.

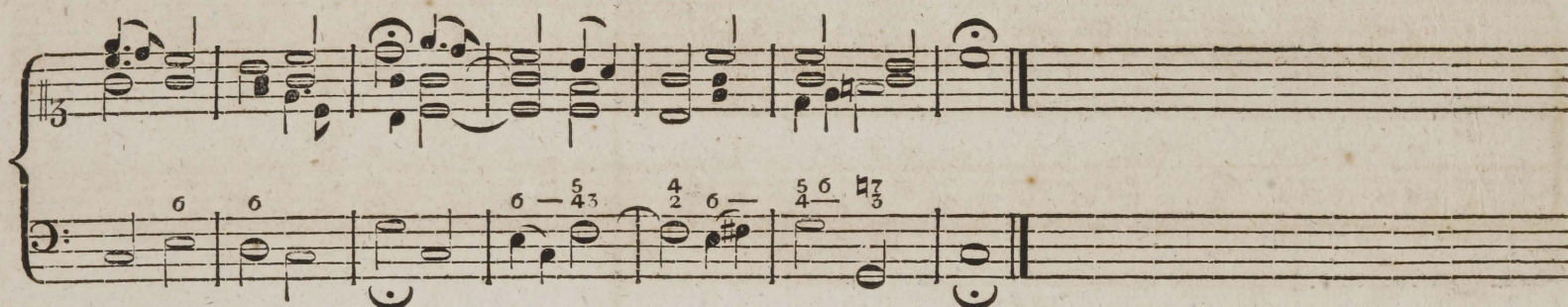
The musical score consists of three systems of staves. The first system has two staves. The second system, labeled 'Oder so:', has two staves. The third system has two staves. The notation includes treble and bass staves with various note values and rests. Fingerings are indicated by numbers 1-5. The key signature has one sharp (F#).

NB. Ich habe diese sechste Harmonie als einen Canon in der Octave (und zwar, wie nicht anders möglich ist, zum Theil per augmentationem und diminutionem, d. i. in der Kunstsprache, mit zum Theil geschehener Vergrößerung und Verminderung oder Verkleinerung der Proportion und Größe der Noten,) behandelt. Wer keinen Gefallen an dergleichen contrapunctischen Künsten hat, übergehe ihn. — Dinehin rieth ich, ihn selten, und in einem Liede nicht mehr, als einmal, etwa bei'm letzten Verse desselben, anzubringen. Um übrigens das Canonische dieser sechsten Harmonie noch bemerklicher zu machen, kann man die beiden ersten Noten eines jeden Abschnittes der Melodie allein (d. i. ohne Baß und Mittelstimmen) vortragen; wie es oben am Ende der sechsten Harmonie, in Klammern eingeschlossen, angezeigt ist.

Anm. Da die Melodie, Wer nur den lieben — in unserm Gesangbuche sehr oft, nicht selten bei Liedern von vielen Versen, vorkommt; und statt der vorhergehenden ersten Melodie, die folgende zweite noch nicht ganz allgemein bei uns üblich ist: so habe ich, jener eine mehrfache Harmonie zu geben, für nöthig gehalten. — Sollte diese Melodie während eines Gottesdienstes zwei verschiedene Lieder treffen, und also zweimal vorkommen, ohne, daß die andere Melodie beliebt würde: so thut man wohl, wenn man jene Melodie bei dem Einen Liede aus A-moll, und bei dem Andern aus G-moll, spielt. (Ueberhaupt ist es gut, irgend eine Melodie bald in dieser, bald in einer andern Tonart, vorzutragen. Es ist unangenehm, einen Choral immer in der nämlichen Tonart zu hören; und oft entspricht dem Character des Liedes die eine Tonart weit mehr, als eine andere: das heißt, oft ist es dem Inhalte des Liedes gemäßer, die Melodie desselben in einer höhern Gegend des Klaviers, als in einer tiefern, oder umgekehrt, zu nehmen.)

Wer nur den lieben — Wer weiß, wie nahe —

B.
Zweite
Melodie.



Zweite Harmonie.



First system of musical notation. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The lower staff is in bass clef. The music consists of several measures with various notes and rests. The lower staff includes figured bass notation: 6, 3 6 7, 3, 5 6, 8 7 6 5, 5 — 3 —, 7 6 7.

Dritte Harmonie.

Second system of musical notation. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The lower staff is in bass clef. The music consists of several measures with various notes and rests. The lower staff includes figured bass notation: 6 —, 6, 9 4 7, 5, 4 3 6, 2 6, 6 5 7, 6 —.

Third system of musical notation. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The lower staff is in bass clef. The music consists of several measures with various notes and rests. The lower staff includes figured bass notation: 7 6, 2 5, 2 6 6, 6 7, 6, 6 6, 6 6, 6 6, 6 4 5.

Fourth system of musical notation. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The lower staff is in bass clef. The music consists of several measures with various notes and rests. The lower staff includes figured bass notation: 6 7, 2 3, 7, 6 4 4, 6, 7 6, 6 6 5, 6.

Num. 97. Werde munter! mein —

First system of musical notation for Num. 97. The treble staff contains a series of notes with various accidentals (flats and naturals). The bass staff contains notes with fingerings (56, 6, 6 7, 9 4 — 3, 6 4 5, 6 —, 4 7, 8 = 7, 8 7) and some notes with naturals.

Second system of musical notation for Num. 97. The treble staff continues the melody with notes and fingerings. The bass staff contains notes with fingerings (7 7, 9 8, 6 6, 6 5 6 b, 6 5, 6 —, 4 6, 6 4, 6 b 6, 6 5, 5 b b) and some notes with naturals.

Third system of musical notation for Num. 97. The treble staff contains notes with fingerings (6 4, 6 5, 6 7, 6 6, 6 6, 7, b 7, 5 3, 7 6). The bass staff contains notes with fingerings (6 4, 6 5, 6 7, 6 6, 6 6, 7, b 7, 5 3, 7 6) and some notes with naturals.

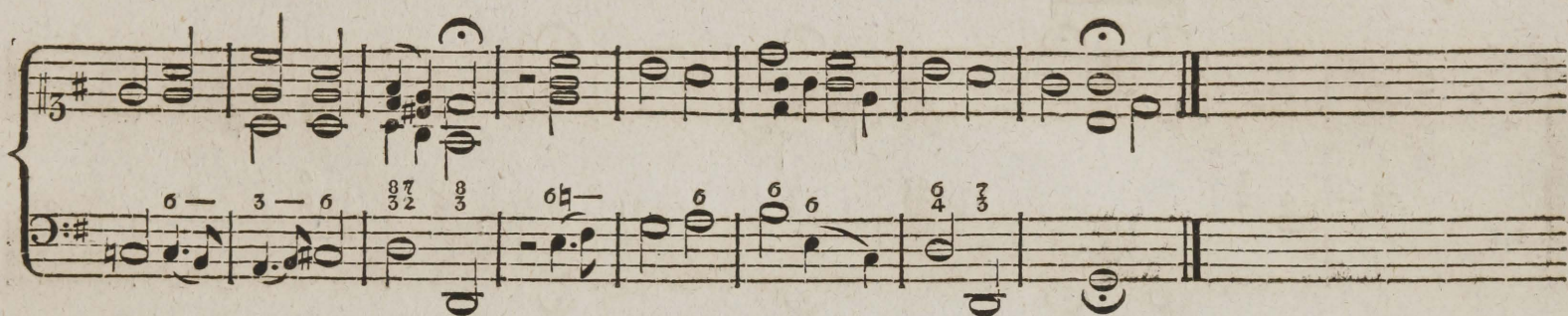
Fourth system of musical notation for Num. 97. The treble staff contains notes with fingerings (8 4 7 b 7, 4 — 3). The bass staff contains notes with fingerings (8 4 7 b 7, 4 — 3) and some notes with naturals.

Fifth system of musical notation for Num. 97. The treble staff contains notes with fingerings (1, 2, 3, 4) and some notes with naturals.

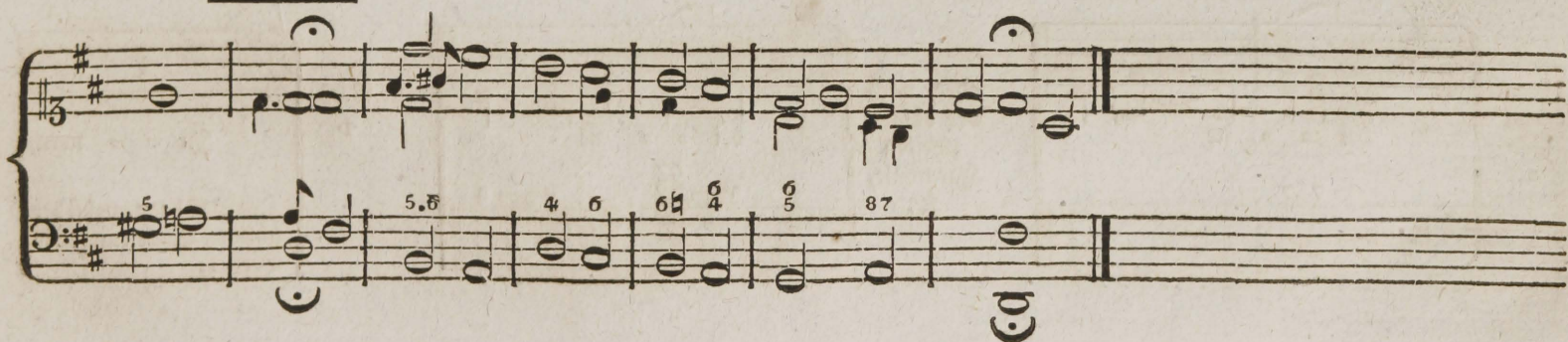
Diese unbedeutende Veränderung mit der Melodie muß da,
wo es nöthig ist, vorgenommen werden, wenn man
diese Melodie statt einer andern gebrauchen will.
(Siehe den Anhang zum Register.)

Num. 98. Wie groß ist des Allmächt'gen Güte!

Musical notation for Num. 98. The treble staff contains notes with various accidentals (flats and naturals). The bass staff contains notes with fingerings (6, 7, 6, 6 8 7, 2 6, 8, 6 4 5 #) and some notes with naturals.



Num. 99. Wie herrlich strahlt der — oder: Wie schön leuchtet der —



Zweite Harmonie.

Not. In folgenden Liedern dieser Melodie wird (um, durch den Ruhepunkt der Melodie verursachte, unnatürliche Wort- oder Sylben-Trennungen zu vermeiden,) der letzte Tact der hier anzuzeigenden Worte oder Sylben ohne Fermate $\frown$ (ohne Ruhezeichen) gesungen und gespielt. Der darauf folgende zweite Tact aber kann meistens ganz füglich sein $\frown$ behalten.

1)

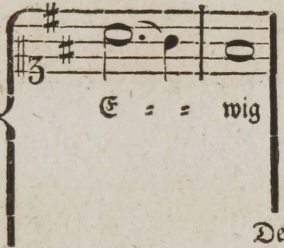
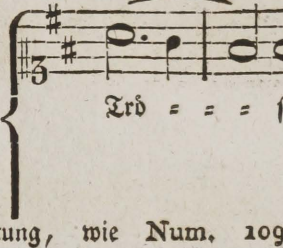
Num.
109
Vers
1.

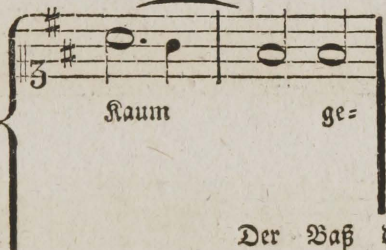
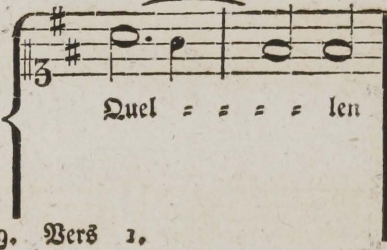
oder, nach
der obigen
zweiten
Harmonie,
so:

Vers
4.

Der Bass dazu, nebst der
übrigen Begleitung, wie
Vers 1.

2) Num. 181. Vers 5.  3) Num. 283. Vers 3.  4) Num. 315. Vers 1.  Vers 3. 

Vers 5.  5) Num. 316. Vers 2.  Vers 4.  Vers 7. 

6) Num. 375. Vers 1.  Vers 2.  Vers 4.  Der Bass dazu, nebst der übrigen Begleitung, wie Num. 109. Vers 1.

7) Num. 555. wird nicht nur der zweite Tact, sondern auch der vierte Tact, ohne Fermate vorgetragen, und zwar

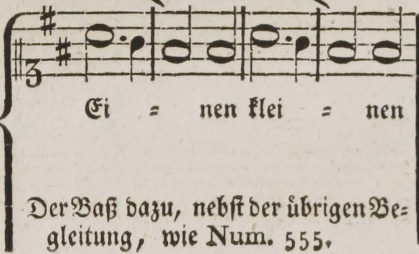
so: 

oder, nach der, in der obigen zweiten Harmonie hierauf folgenden Note,

so: 

8) Num. 561. Vers 1.  9) Num. 741. Vers 2.  Der Bass dazu, nebst der übrigen Begleitung, wie Num. 109. Vers 1.

10) bestimmt der vierte Tact, (so wie der zweite Tact,) abermals keine Fermate:

Num. 770. Vers 7.  Der Bass dazu, nebst der übrigen Begleitung, wie Num. 555.

11) so:

Num. 811. Vers 1.  Der Bass dazu, nebst der übrigen Begleitung, wie Num. 109. Vers 1.

Wie sicher lebt der — Siehe: Herr, Jesu, wahrer —

Num. 100. Wie wohl ist mir!

The musical score is written for a three-part setting in G major (one sharp) and 3/4 time. It consists of three systems, each with a treble and bass staff joined by a brace. The first system contains 8 measures, the second 8 measures, and the third 4 measures. The melody is primarily in the treble staff, with the bass staff providing harmonic support. Fingerings are indicated by numbers 1-5. The piece concludes with a double bar line and repeat dots in the final measure of the third system.

NB. Auch der zweite Theil dieses Chorals wird wiederholt.

Two sets of empty musical staves, each consisting of a treble and bass staff joined by a brace, provided for the second part of the chorale as indicated by the note below.

Num. 101. Wir Christenleut' —

This musical score is for the hymn 'Wir Christenleut' (We Christians). It is written for a four-part vocal choir (Soprano, Alto, Tenor, Bass) and a piano accompaniment. The score is in G major (one sharp) and 3/4 time. The piano part features a steady eighth-note accompaniment in the right hand and a more active bass line in the left hand. The vocal parts enter in the first measure and continue through the piece. The score is divided into three systems, each with two staves. The first system contains measures 1-4, the second system contains measures 5-8, and the third system contains measures 9-12. The key signature is G major (one sharp) and the time signature is 3/4. The score includes various musical notations such as notes, rests, and bar lines. There are also some performance markings like '44' and '87' above notes in the piano part.



Num. 102. Wir glauben an den ein'gen Gott.

First system of musical notation. The treble staff contains the melody with lyrics "Wir, wir glau = ben". The bass staff contains the accompaniment. Fingering numbers are present: 5, 5b, 6b 5, 4 #, 6 6, 6 4 - 6 7, 6 6, 7 #, #, 3 - 6, 6.

Second system of musical notation. Fingering numbers: 3 - 7, 6, 7, 6 - 5b, 5 9 8, #, 7, 6, 7, 6, 7 #, 3 - #.

Third system of musical notation. Fingering numbers: 5 #, 6 7, #, 6 - 7 6, 6 #, 7, 5 - 6, 6 - 5, 6 7.

Fourth system of musical notation. The treble staff contains the melody with lyrics "je = des", "zur Er=", "dort die". The bass staff contains the accompaniment. Fingering numbers: 6 #, 6 7, 6, 6 4 - 7, 5, 6, 6, 6, 7 5 #.

Fifth system of musical notation. Fingering numbers: 7, 6, 6 5, 6, 6, 6 7, 6, 8 - 3 2, 6 6.

NB.

Tod, bis an den Tod.

Not. Auch bei diesem Liede muß der dritte Vers desselben (gleich dem vierten Verse des Liedes Num. 341. und dem dritten des Liedes Num. 343.) nicht mit stärkern Register = Zügen gespielt werden, als die beiden vorhergehenden Verse gehabt haben.

NB. Vers 2.

Licht, in des Himmels Licht!

Vers 3.
wird der ganze
Schluß = Satz
so gesungen:

des ew'gen Le-bens, des ew'gen Le = bens Trost in's Herz.

Wir tragen diesen Leib — Siehe: Nun laßt uns den Leib —
Wo soll ich fliehen hin? — Siehe: Auf meinen lieben Gott —

Num. 103. Zweierlei bitt' ich von dir.

Num. 104. Liturgie bei dem Abendmahl.

In dieser Liturgie müssen die beiden Gesänge: Heilig, — und O Lamm Gottes, — nothwendig mit der Orgel begleitet werden. Ob aber die Responsorien in derselben — das ist, die übrigen darin vorkommenden Gesänge der Gemeinde — mitgespielt werden sollen und können, oder nicht, das hängt theils von obrigkeitlicher Anordnung, theils von der Qualität der dabei beschäftigten Personen, ab.

NB. Alle in dieser Liturgie vorkommende Orgel-Begleitung geschieht — das Heilig ausgenommen, — piano, oder nur poco forte.

Der Herr sei mit euch! und mit dei = nem Gei = = = ste! Erhebet eure Herzen!

Wir he = = ben sie zum Herrn, Wir wollen — feiern; sei = ner Lie = be dank = bar und freun.

Ja, naht froh — — Sohn. Consecration.

NB. *f* Hei = = lig, hei = lig, hei = lig ist der Herr, un = ser Gott! Himmel und Er = de ist

voll sei = = nes Prei = = ses! Ge = lobt sei Je = = = sus Christ! der da



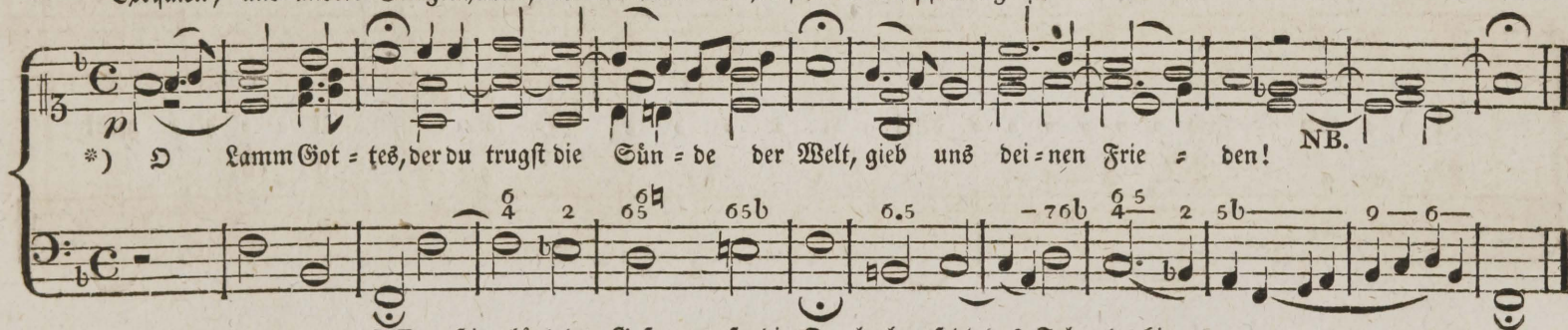
NB. Diesem Heilig — wie auch dem, unmittelbar nach dem Vater Unser folgenden: O Lamm Gottes, wird ein, jedoch nur ganz kurzes, Präludium vorangeschickt.



Oder so:



*) Sehr wünschte ich, bei diesem Gesange doch nicht den Tremulanten zu gebrauchen; denn dieser ist hierbei, wie überhaupt bei der Communion, durch ein übelverstandenes tremendum mysterium geleitet, sehr schlecht angebracht. — Man erspare ihn für Exequien, und andere Gelegenheiten, wo Wehmuth die herrschende Empfindung ist.



NB. Hier hört der Gesang auf; die Orgel aber setzt das Folgende hinzu.

Der Friede des Herrn — — mit euch!



Nach dem Abendmahl.

Der Herr sei mit euch!

Uns ge = seh' nach dei = nem Wort!

Lasset uns beten: — — unsern Herrn.

A = = = = = men!

Der Herr — — sei euch gnädig!

Der Herr ge = be uns

sei = = nen

Frie = = = = = den!

NB.

A = = = = = men,

A = = = = = men!

NB. oder so:

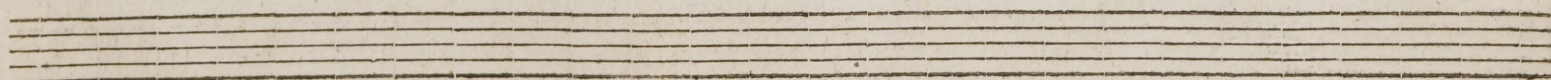
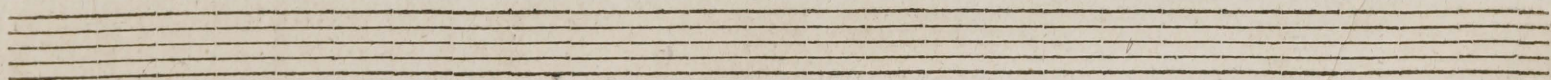
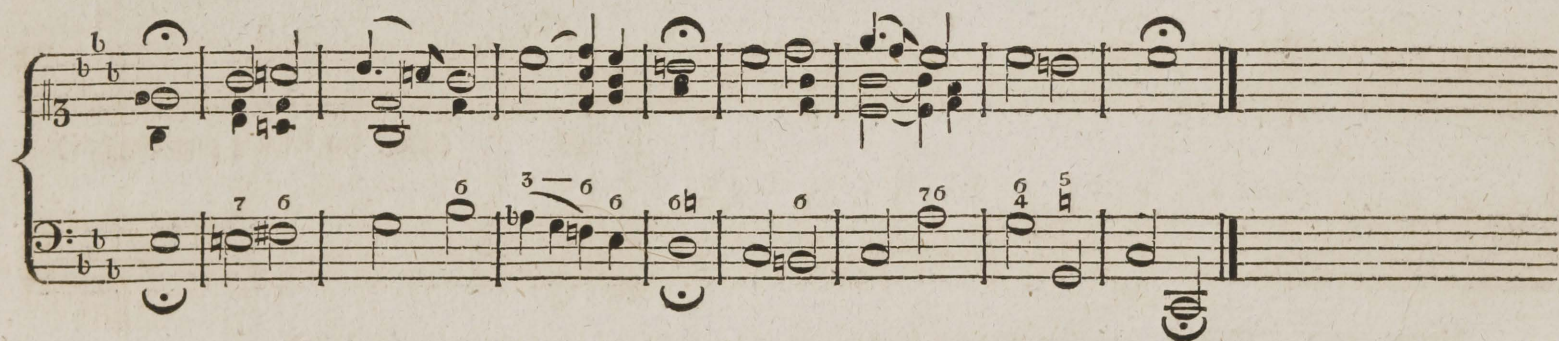
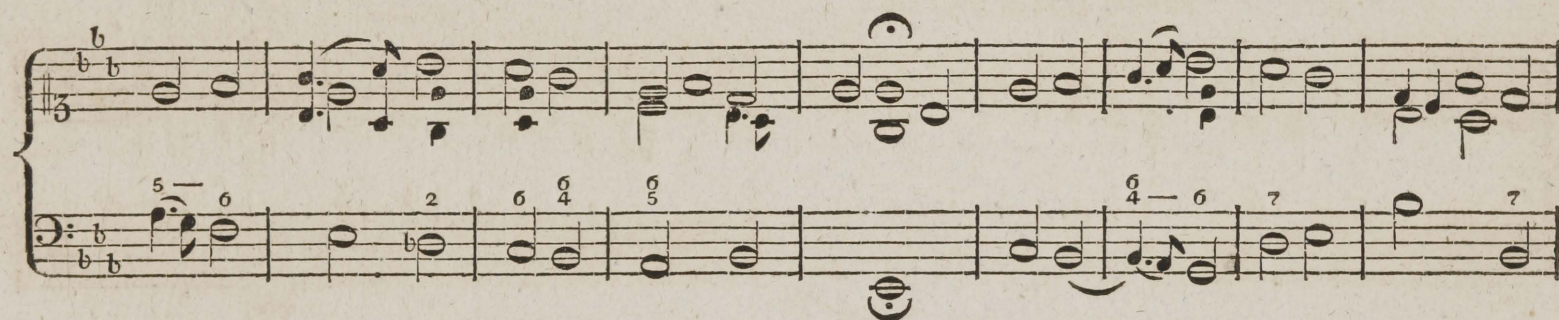
A = men,

A = = = = = men!

Anhang einiger in unserm Gesangbuche nicht angegebenen Melodien,

die beliebig statt anderer, daselbst angezeigter, ein gleiches Metrum mit ihnen gemein habender, Melodien gebraucht werden können. (Sie sind größtentheils schon in unserm älteren Gesangbuche vorgekommen, und daher unter uns nicht unbekannt.)

Num. 105. Du, o schönes Weltgebäude, — (statt: Alle Menschen müssen sterben. Ober, statt: Jesu, der du meine Seele —)



Num. 106. Herr, Christ', der ein'ge Gottes-Sohn, — (statt: Wann mich die Sünden kränken —)

Num. 107. Herr, Jesu, meines Lebens Licht, — (statt: Herr, Jesu, wahrer Mensch — und anderer metrisch gleicher Melodien.)

(Siehe den Anhang zum Register.)

Num. 108. Kommt, gefall'ne Adams-Kinder, — (statt: Herr, ich habe mißgehandelt.)



Num. 109. O Herr, mein Hort, dein göttlich Wort — statt: Durch Adams Fall NB. — oder, statt: Was
mein Gott will, gescheh' — **)



(Siehe das Register.)

NB. Aber nicht bei Num. 468, unserß Gesangbuchs. — **) Aber nicht bei Num. 197, 266, und 690, unserß Gesangbuchs.

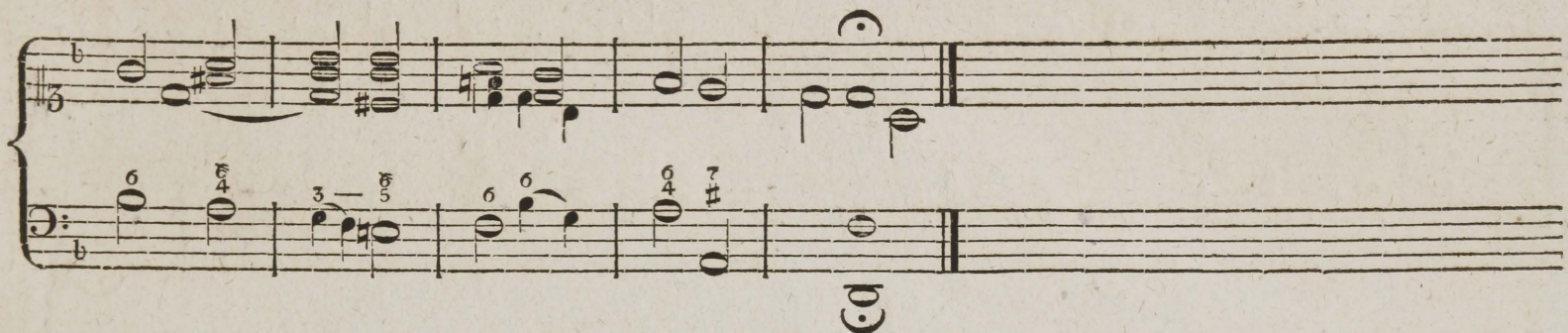
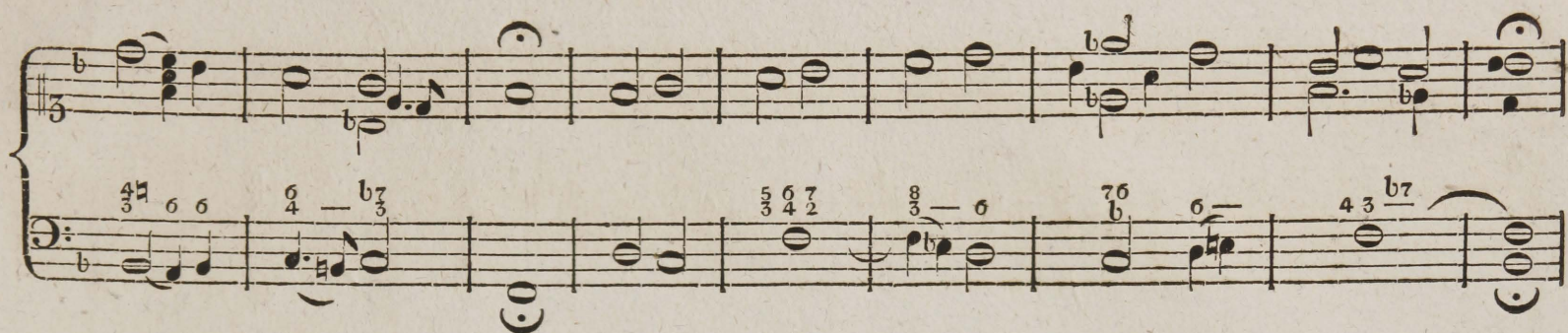
Num. 110. Wär' Gott nicht mit uns diese Zeit, — (statt: Es ist das Heil — und andrer metrisch gleicher Melodien.)

(Siehe den Anhang zum Register.)

Diesen füge ich noch die Choral-Melodie hinzu, welche ich über das metrisch-umschriebene Gebet Jesu, welches in dem, unsrer Lieder-Sammlung angehängten Gebetbuche enthalten ist, verfertigt, und hier mit Harmonie verbunden habe. Sie ist auch für die in eben diesem Gebetbuche, Seite 863—865, und Seite 877—878, befindliche Lieder anwendbar. Bei allen diesen Liedern wird jedesmal nach vier gesungenen Zeilen die Melodie vom Anfange an wiederholt, bis das Lied zu Ende ist.

Num. 111. Vater, den uns Jesus offenbaret, —

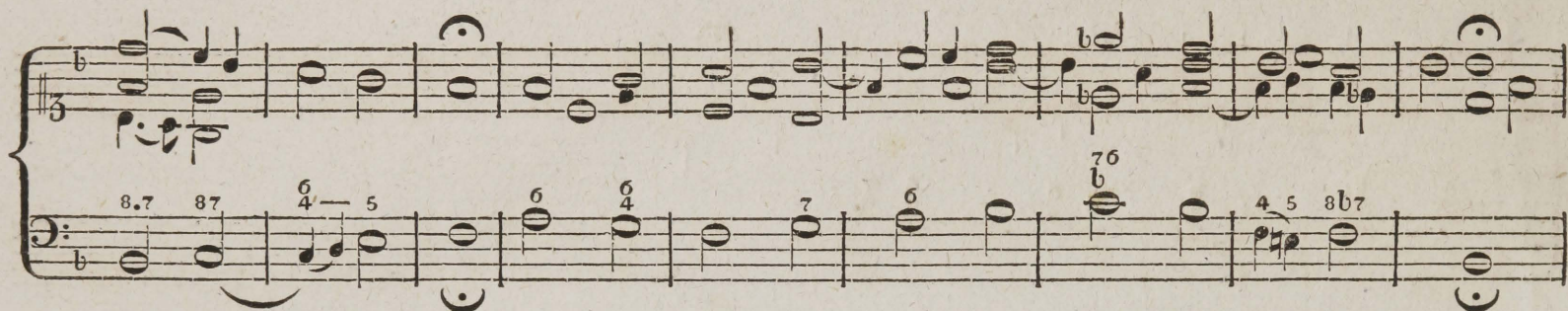
Vers 1.



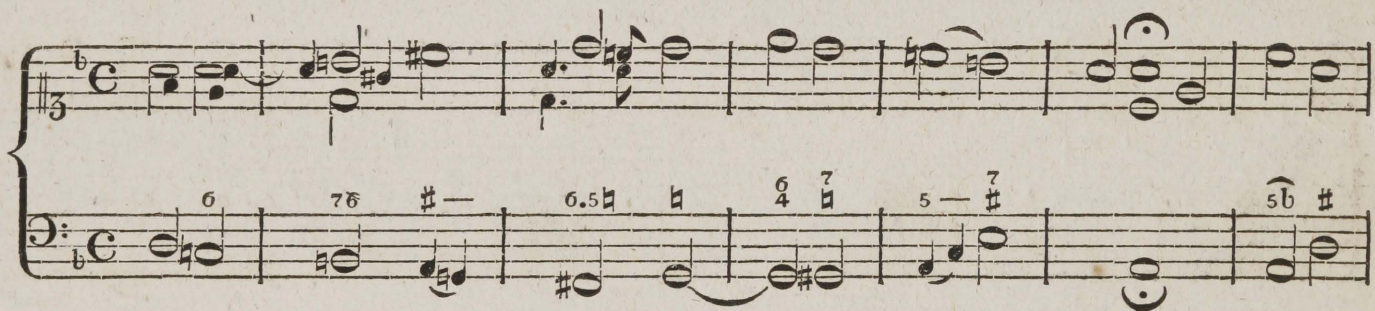
Vers 2. Hoch-
gelobet — und
Vers 9. Dein,
Herr, —



Vers 3. Dein
Reich — und
Vers 6. Wenn
wir —

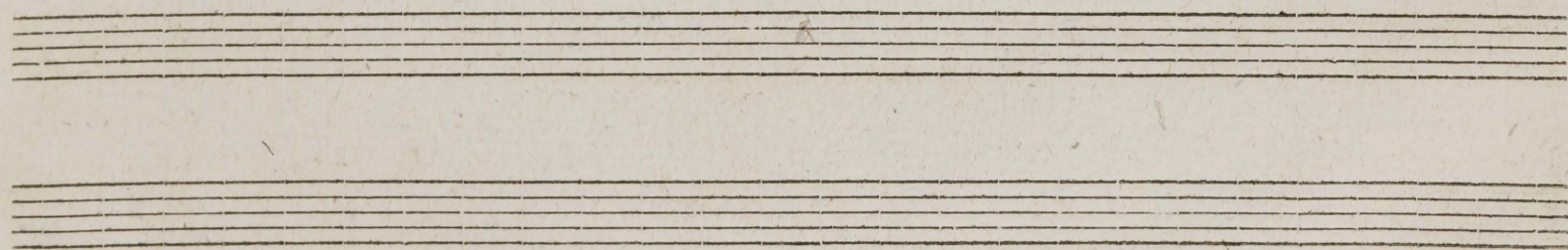
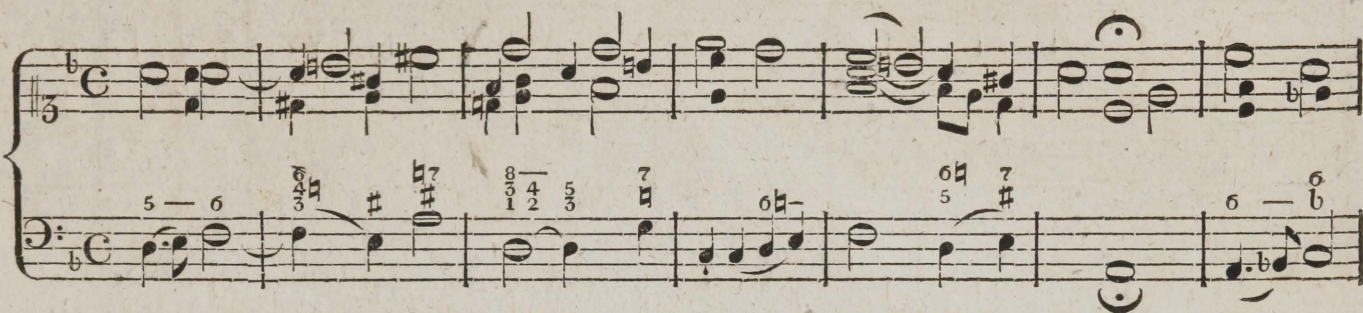


Vers 4. Es
gescheh' — und
Vers 7. Leite
uns —





Vers 5. Gieb
 uns — und
 Vers 8. So erbße
 uns —



Zusatz zu und nach Num. 96.

C. Dritte Melodie zu dem Liede: Wer nur den lieben Gott läßt walten u., und andern gleicher Versart, besonders zu dem Gellert'schen Gesange: Nach einer Prüfung kurzer Tage u., aus der schönen Em. Bach'schen Figural-Composition über letzteres Lied in eine Choral-Melodie travestirt von Auberlen; *) letztere jedoch etwas abgeändert, und mit fast durchgängig anderer (obgleich auch schon bei'm Auberlen untadelhafter) Harmonie verbunden von G. M. Telemann, Cantor in Riga, im Jahr 1812.

The musical score is presented in three systems, each with a treble and bass staff. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and accidentals. Below the bass staff of each system, there are figured bass notations (numbers and symbols) indicating the harmonic structure.

*) S. Knecht's Choralbuch; wo aber nicht bemerkt worden, daß diese Choral-Melodie aus Bach genommen ist.

Ende der Choräle.

Register der Melodien,

nach den in unserm Gesangbuch angegebenen, bald längern, bald kürzern, Rubriken derselben; nebst der Anzeige, bei welcher Nummer dieses Choralbuchs die Melodie selbst zu finden ist.

A.						Num.	C.						Num.
Ach! Gott und Herr,	♫	♫	♫	♫	♫	1.	Christ', der du bist	♫	♫	♫	♫	♫	14.
Ach! Gott, vom Himmel	♫	♫	♫	♫	♫	2.	Christ (Christus) ist erstanden	♫	♫	♫	♫	♫	15.
Ach! was soll ich Sünder	♫	♫	♫	♫	♫	3.	Christ, unser Herr,	♫	♫	♫	♫	♫	16.
Alle Menschen müssen sterben	♫	♫	♫	♫	♫	4.	Christus, der ist mein	♫	♫	♫	♫	♫	17.
Allein Gott in der Höh' sey Ehr'!	♫	♫	♫	♫	♫	5.	Christus, der uns selig	♫	♫	♫	♫	♫	18.
Allein zu dir, Herr, Jesu Christ',	♫	♫	♫	♫	♫	6.	D.						
Alles ist an Gottes Segen	♫	♫	♫	♫	♫	7.	Das Jahr ist hingeschwunden	♫	♫	♫	♫	♫	19.
Auf meinen lieben	♫	♫	♫	♫	♫	8.	Dein sind wir, Gott,	♫	♫	♫	♫	♫	50.
Auferstehn, ja,	♫	♫	♫	♫	♫	9.	Der am Kreuz ist	♫	♫	♫	♫	♫	35 u. 98.
Aus der Tiefen rufe ich,	♫	♫	♫	♫	♫	39.	Der du voll Blut und Wunden	♫	♫	♫	♫	♫	12.
Aus meines Herzens Grunde	♫	♫	♫	♫	♫	10.	Der Wollust Reiz zu widerstreben,	♫	♫	♫	♫	♫	20.
Aus tiefer Noth ruf' ich zu dir!	♫	♫	♫	♫	♫	11.	Des Todes Grau'n	♫	♫	♫	♫	♫	44.
B.							Dies sind die heil'gen zehn Gebot. *)	♫	♫	♫	♫	♫	21.
Befiehl du deine Wege	♫	♫	♫	♫	♫	12.	Dir, dir, Jehovah, will ich singen!	♫	♫	♫	♫	♫	22.
Bin ich allein ein	♫	♫	♫	♫	♫	13.	Durch Adams Fall ist	♫	♫	♫	♫	♫	23.

*) Diese Melodie läßt sich bloß bei dem Liede unsers Gesangbuchs Num. 120., und bei den Liedern mit der Rubrik: Erschienen ist der — anwenden; nicht aber bei dem mit den Worten, Dies sind die heil'gen zehn Gebot, selbst anfangenden Liede unsers Gesangbuchs, Num. 442. Das letztere Lied muß nach der Melodie: Herr, Jesu, wahrer Mensch, oder nach einer, dieser im Metro gleichen Melodie, gesungen werden.

	Num.					
E.						
Ein Kind, dem keines *)	24.					
Ein Lamm geht hin	25.					
Ein' feste Burg ist unser Gott!	26.					
Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort!	27.					
Erinn're dich, mein	29.					
Ermuntre dich, mein	28.					
Erschienen ist der **)	29.					
Es ist das Heil uns	30.					
Es ist genug; so nimm	31.					
Es ist gewißlich an der Zeit,	32.					
Ewig! erbarme dich!	33.					
Es wolle Gott uns gnädig seyn!	34.					
Es woll' uns Gott						
F.						
Freu dich sehr! o meine	} Seele	29.	29.	29.	35.	
Freue dich! o meine						
G.						
Gelobet seyst du, Jesu (Jesus)!	29.	29.	29.	29.	36.	
Gott, der Vater, steh'	29.	29.	29.	29.	37.	
Gott, der wird's	29.	29.	29.	29.	55.	
Gott des Himmels und der Erden,	29.	29.	29.	29.	38.	
Gott sey Dank in (durch) alle Welt!	29.	29.	29.	29.	39.	
H.						
Heiligster Jesu, was	29.	29.	29.	29.	40.	
Herr, Gott, dich loben wir	29.	29.	29.	29.	41.	

	Num.
Herr, Jesu Christ', dich	42.
Herr, Jesu Christ', du	43.
Herr, Jesu, send' uns	42.
Herr, Jesu, wahrer	44.
Herr, ich habe	45.
Herr, nicht schicke	46.
Herr, wie du willst, so schick's mit mir	30.
Hergliebster Jesu, was	40.
Herglich lieb hab' ich dich, o Herr!	47.
Herglich thut mich	12.
I.	
Ich bin ja, Herr, in deiner Macht	48.
Ich dank' dir, lieber	49.
Ich dank' dir schon	50.
Ich hab' Gott Alles heimgestellt	51.
Ich hab' in Gottes	23.
Ich komme vor dein	44.
Ich ruf' zu dir, Herr, Jesu Christ'!	52.
Ich singe dir mit Herz	53.
Ich weiß, mein Gott,	58.
Jesu (Jesus), der du meine	54.
Jesu, meine Freude,	55.
Jesum ewig zu verehren,	45.
Jesus lebt; mit ihm	56.
Jesus, meine Zuversicht	56.

*) Diese schöne Melodie läßt sich ganz füglich statt der Melodie, Ein Lamm geht hin, gebrauchen, und besonders gut bei dem Festliede Num. 323., wie auch bei dem Liede Num. 193. anwenden: wenn man alsdann (gleich dem ersten Theil obiger Melodie) so singen und spielen will, wie es am Ende des Chorals angemerkt ist; und wie die Original-Melodie, nach einer gewissen Lesart der Worte, auch wirklich so gefunden wird.

**) Statt dieser Melodie kann auch die Melodie, Dies sind die heiligen zehn Gebot', (Num. 21. unsers Choralbuchs) genommen werden. Beide Melodien haben ihr Feierliches, das solchen Liedern, worin erhabene Gegenstände die herrschenden sind, sehr angemessen ist.

In allen meinen Thaten	Num.
In dich hab' ich gehofft,	57.
	58.

K.

Komm, Geist des Herrn!	}	59.
Komm, heiliger Geist!		
Komm, Schöpfer! komm, o heil'ger Geist!		42.
Kommt, die ihr nicht		92.
Kommt her zu mir!		60.
Kyrie, Gott Vater!		61.

L.

Lasset uns den Höchsten	62.
Liebster Jesu, wir sind hier	63.
Liebster Vater, ich dein	18.
Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehre!	64.
Lobt den Herrn! Er ist die Liebe	65.
Lobt Gott, ihr Christen, freuet euch! *)	53.

M.

Mache dich, mein Geist,	82.
Mach's mit mir, Gott,	66.
Meinen Jesum laß ich	67.
Mir nach! spricht Christus, unser Held	66.
Mitten wir im Leben	68.

N.

Nun bitten wir den heiligen Geist	69.
Nun danket All', und	53.
Nun danket Alle Gott!	70.
Nun freut euch, lieben	71.
Nun komm (kommt) der Heiden	39.

Nun laßt uns den Leib	♫	♫	♫	♫	♫	72.
Nun laßt uns Gott	♫	♫	♫	♫	♫	86.
Nun lob', mein' Seel', den	}	♫	♫	♫	♫	73.
Nun lobe, meine Seele, den						
Nun ruhen alle Wälder	}	♫	♫	♫	♫	57.
Nun ruhet in den						
Nun sich der Tag	♫	♫	♫	♫	♫	74.

O.

O Ewigkeit, du	75.
O Gott, du frommer	76.
O Haupt, voll Blut	12.
O Lamm Gottes!	77.
O Traurigkeit! o	78.
O Vater, du im Himmelreich!	83.
O Welt, sieh hier dein Leben	57.
O wie selig seyd ihr doch, ihr Frommen!	79.

S.

Schmücke dich, du (o) liebe	80.
Schwing dich auf zu	18.
Seelen-Bräutigam,	95.
Sey Lob und Ehr' dem	30.
Singen wir aus	103.
Sollt' es gleich bisweilen scheinen,	81.
Sollt' ich meinem Gott nicht singen?	62.
Sollt' ich meinem Gott nicht trauen?	3.
Straf mich nicht in deinem	82.

T.

Treuer Gott, ich muß	35.
----------------------	-----

*) Num. 271. unsers Gesangbuchs lautet die Ueberschrift dieser Melodie, aus Versehen: Lobet Gott! ihr — statt: Lobt Gott! ihr —

	Num.
B.	
Vater unser im	83.
Vom Himmel hoch, da	}
Vom Himmel kam der	
Von Gott will ich nicht lassen	85.
Vor deinen Thron	14.
W.	
Wach auf, mein Herz, und singe	86.
Wachet auf! ruft uns	}
Wachet auf! so ruft	
die Stimme	87.
Wann (wenn) mich die Sünden kränken,	88.
Warum betrübst du dich? mein Herz	89.
Warum sollt' ich mich denn grämen?	90.
Was Gott thut, das ist wohlgethan	91.
Was mein Gott will, gescheh' allzeit	92.
Wenn meine Stund'	}
Wenn mein Stündlein	
Wenn wir in höchsten	94.
Wer ist so (wohl), wie du?	95.
Wer nur den lieben	96.
Wer weiß, wie nahe	96.
Werde munter, mein	97.
Wie groß ist des Allmächt'gen Güte!	98.

	Num.
Wie herrlich strahlt der	}
Wie schön leuchtet der	
Wie sicher lebt der	44.
Wie wohl ist mir!	100.
Wir Christenleut'	101.
Wir glauben an den ein'gen Gott	102.
Wir tragen diesen Leib	72.
Wo soll ich fliehen hin?	8.
Z.	
Zweierlei bitt' ich von dir	103.

Liturgie bei dem Abendmahl	104.
----------------------------	------

Anhang einiger Melodien.

Du, o schönes Weltgebäude,	105.
Herr, Christ', der ein'ge Gottes-Sohn,	106.
Herr, Jesu, meines Lebens Licht,	107.
Kommt, gefall'ne Adams-Kinder,	108.
O Herr, mein Hort, dein göttlich Wort	109.
Wär' Gott nicht mit uns diese Zeit,	110.
Vater, den uns Jesus offenbaret,	111.

A n h a n g z u m R e g i s t e r,

nothwendige Belehrungen über die meisten von den, in unserm Gesangbuche, den Liedern überschriebenen Melodien enthaltend.

I. Folgende Melodien können, — nach guter, dem Inhalt des jedesmaligen Liedes, oder andern Umständen, angemessener Auswahl, — ohne Fehler mit einander verwechselt werden; d. i. man kann, nach Gutbefinden, da, wo die Eine von diesen Melodien vorgeschrieben oder anwendbar ist, auch irgend eine andere von ihnen nehmen, ohne daß man dabei mit den Noten der Melodie bei den Worten des Lieder-Verses, oder mit diesen bei jenen, zu kurz, oder merklich zu kurz, käme.

1. Statt der Melodie, Alle Menschen müssen sterben,
kann auch genommen werden: Du, o schönes Weltgebäude,
oder:
Jesu, der du meine —
2. Statt der Melodie, Allein Gott in der Höh' sey Ehr!
können auch folgende genommen werden: Ach! Gott vom Himmel —
Aus tiefer Noth ruf' ich zu dir!
Es ist das Heil uns —
Es ist gewißlich an der Zeit, —
Herr, Jesu Christ', du höchstes Gut, —
Nun freut euch, lieben —
Wär' Gott nicht mit uns diese Zeit, —
Wenn meine Stund — }
Wenn mein Stündlein — }
3. Statt der Melodie, Befiehl du deine Wege —
kann auch genommen werden: Ich dank' dir, lieber —
4. Statt der Melodie, Christ, unser Herr, —
kann auch genommen werden: Es wolle Gott uns gnädig seyn!
5. Statt der Melodie, Durch Adams Fall ist —
kann auch genommen werden: Was mein Gott will, gescheh' allzeit.
6. Statt der Melodie, Ein Lamm geht hin, —
kann auch genommen werden: Ein Kind, dem keines —
7. Statt der Melodie, Freu dich sehr! o meine Seele,
kann auch genommen werden: Werde munter! mein —

8. Statt der Melodie, Herr, ich habe mißgehandelt,
kann auch genommen werden: Kommt, gefall'ne Adams-Kinder,
9. Statt der Melodie, Jesus, meine Zuversicht,
kann auch genommen werden: Meinen Jesum laß ich —
10. Statt der Melodie: Nun sich der Tag —
kann auch genommen werden: Lobt Gott, ihr Christen; freuet euch!
11. Statt der Melodie, O Gott, du frommer —
kann auch genommen werden: Nun danket Alle Gott!
12. Statt der Melodie, Vater unser im —
kann auch genommen werden: Kommt her zu mir!
13. Statt der Melodie, { Vom Himmel hoch, da — }
 { Vom Himmel kam der }
- können auch folgende genommen werden: Christ', der du bist —

Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort! *)

Herr, Jesu, meines Lebens Licht —

Herr, Jesu, send uns —

Herr, Jesu, wahrer —

Ich dank' dir schon —

Nun laßt uns den Leib —

Wenn wir in höchsten —

14. Statt der Melodie, Von Gott will ich nicht lassen,
kann auch genommen werden: Aus meines Herzens Grunde —
15. Statt der Melodie, Wann (wenn) mich die Sünden kränken,
kann auch genommen werden: Herr, Christ', der ein'ge Gottes-Sohn, — (so, wie nemlich diese beiden Melodien in unserm Choralbuche behandelt sind.)

II. Folgende Melodien können in so fern mit einander verwechselt werden, daß die jedesmalige erste, oder ersten, statt der zweiten, — nicht aber umgekehrt, (wenigstens nicht immer,) die zweite statt der ersten, genommen werden kann. Z. B. Liedern, denen die Melodie, Lobt Gott, ihr Christen; freuet euch! oder, Nun sich der Tag — überschrieben ist, kann ganz füglich auch die Melodie, Christus, der ist mein — überschrieben werden; nicht aber kann, eben so füglich, Liedern, denen die Melodie, Christus, der ist mein — überschrieben ist, die Melodie, Lobt Gott, ihr Christen; freuet euch! oder, Nun sich der Tag — überschrieben werden.

I. 1) Allein Gott in der Höh' sey Ehr! — und alle oben bei I. 1. angeführte Melodien,
statt: 2) Was Gott thut, das ist wohlgethan.

*) Aber, ohne den, Num. 27. unsers Choralbuchs, dieser Melodie beigefügten Anhang einer anderweitigen Melodie.

2. 1) Christus, der ist mein —

statt: 2) Lobt Gott, ihr Christen; fruet euch! oder: Nun sich der Tag —

(Doch können diese drey Melodien allenfalls auch in die Klasse derer von Num. I. gebracht werden.)

3. 1) Durch Adams Fall ist — und, Was mein Gott will, gescheh' allzeit.

statt: 2) Ermuntre dich, mein — (nicht ganz füglich umgekehrt.)

4. 1) Durch Adams Fall ist — und, Was mein Gott will, gescheh' allzeit.

statt: 2) O Herr, mein Hort, dein göttlich Wort —

5. 1) $\left\{ \begin{array}{l} \text{Vom Himmel hoch da —} \\ \text{Vom Himmel kam der —} \end{array} \right\}$ und alle oben bei I. 2. angeführte Melodien,

statt: 2) Ach! Gott und Herr, —

6. 1) Werde munter! mein —

statt: 2) Alle Menschen müssen sterben.

7. 1) Werde munter! mein —

statt: 2) Jesu, der du meine —

III. Folgende Ueberschriften der Melodien bedürfen in unserm Gesangbuche, bei den hier anzuzeigenden Nummern desselben, theils der Berichtigung, theils einer nähern Bestimmung.

1. Das Lied: Menschenfreund, nach deinem Bilde (Num. 199.) muß — wie es auch schon im Gesangbuch, unmittelbar vor dem Register desselben, angezeigt ist, — die Melodie, Werde munter! mein — bekommen. (Dies erfordert die Versart jenes Liedes.)

2. Das Lied: Dies sind die heil'gen zehn Gebot', — (Num. 442.) muß die Melodie, Herr, Jesu, wahrer — oder eine andere von den Melodien, bekommen, die mit dieser verwechselt werden können. (Siehe in diesem Anhang zum Register I. 2.) — Denn, die unter der Rubrik, Dies sind die heil'gen zehn Gebot', — bekannte anderweitige, in diesem Choralbuche Num. 21. befindliche, Melodie ist bei diesem Liede nicht völlig anwendbar.

3. 1) Bei den Liedern Num. 98. Num. 637. und Num. 804. wird die Melodie, Herr, Jesu Christ', dich — (zu uns wend!) gemeinet; wofür denn freilich auch andere, in diesem Anhang zum Register I. 2. angezeigte, Melodien genommen werden können.

2) Bei den Liedern Num. 156. und Num. 427. aber ist die Melodie, Herr, Jesu Christ', du — (höchstes Gut,) zu verstehen; wofür jedoch ebenfalls auch andre, in diesem Anhang zum Register I. 1. angezeigte, Melodien Statt haben können.

4. Unter der Rubrik: $\left\{ \begin{array}{l} \text{Sollt' ich meinem Gott —} \\ \text{Sollt' ich meinem —} \end{array} \right\}$ ist 1) bei den Nummern unsers Gesangbuchs 491. 550. und 560. die Melodie: Sollt' ich meinem Gott nicht trauen? (d. i. die Melodie: Ach, was soll ich Sünder —) 2) bei allen übrigen mit jener Ueberschrift versehenen Nummern aber, die Melodie: Sollt' ich meinem Gott nicht singen? (d. i. Lasset uns den Höchsten —) zu verstehen.

5. Das Lied unsers Gesangbuchs Num. 798. Lobset! Gottes Huld — muß nothwendig die Melodie: Erschienen ist der — oder auch die (in unserm Choralbuche Num. 21. befindliche) Melodie: Dies sind die heiligen zehn Gebot', — bekommen.
6. Eben so nothwendig ist es, dem Liede Num. 484. Es rinnt im Herzen — die Melodie: Kommt her zu mir — zuzueignen.
7. Zu dem Liede Num. 814. Höchster Gott! wir danken dir, — endlich, wird füglich die Melodie: Liebster Jesu! wir sind hier, — genommen. Freilich läßt sich jenes Lied auch, mit einer kleinen Veränderung in der Melodie, nach der überschriebenen Melodie, Jesus, meine Zuversicht, — singen. Allein, wenn man's besser haben kann, warum will man sich denn ohne Ursache schlechter behelfen? warum jenem Liede eine zwar auch entlehnte, aber ihm doch anpassendere, und wenigstens eben so bekannte Melodie, als die im Gesangbuch überschriebene ist, rauben? eine Melodie übrigens, die für dieses Lied von je her, wie auswärtig, so auch hier, (auch nach seiner schon in unserm vorigen Gesangbuche statt gehabtten falschen Ueberschrift, die gewöhnliche gewesen, und bis jetzt geblieben ist.

IV. Folgende zum Theil ganz verschiedene Rubriken Einer und eben derselben Melodie kommen, wie in andern Gesangbüchern, so auch in dem unsrigen, vor.

- | | |
|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Auf meinen lieben —
ist einerlei Melodie mit:
Wo soll ich stehen hin? 2. Aus der Tiefen rufe ich, —
ist einerlei Melodie mit:
Gott sey Dank in (durch) alle Welt!
und
Nun komm (kommt) der Heiden Heiland. 3. Befehl du deine Wege —
ist einerlei Melodie mit:
Herzlich thut mich —
und
O Haupt, voll Blut —
oder:
Der du voll Blut — 4. Dein sind wir, Gott, —
ist:
Ich hab' Gott Alles heimgestellt. 5. Der am Kreuz ist —
ist:
Freu dich sehr! o meine Seele.
wie auch
Werde munter! mein — 6. Der du voll Blut und Wunden —
ist:
O Haupt, voll Blut — | <ol style="list-style-type: none"> Befehl du deine Wege —
und
Herzlich thut mich — 7. Des Todes Grau'n —
ist:
Herr, Jesu, wahrer — 8. Erinn're dich, mein —
ist:
Erschienen ist der — 9. Gott, der wird's —
ist:
Jesu, meine Freude, — 10. Gott sey Dank in (durch) alle Welt!
ist:
Nun komm (kommt) der Heiden Heiland. 11. Herr, Jesu, send' uns —
ist:
Herr, Jesu Christ', dich — 12. Herr, wie du willst, so schick's mit mir.
ist:
Aus tiefer Noth ruf' ich zu dir!
(und andre Melodien dieses Metrums.) 13. Heiligster Jesu, was —
ist:
Herzliebster Jesu, was — |
|---|--|

14. Herzlich thut mich —
ist:
Befiehl du deine Wege —
O Haupt, voll Blut —
oder:
Der du voll Blut —
15. Ich hab' in Gottes —
ist:
Durch Adams Fall —
16. Ich komme vor dein —
ist:
Herr, Jesu, wahrer —
17. Ich singe dir mit Herz —
ist:
Nun danket All', und —
und
Lobt Gott, ihr Christen; freuet euch!
18. Ich weiß, mein Gott, —
ist:
In dich hab' ich gehofft.
19. Jesum ewig zu verehren, —
ist:
Herr, ich habe mißgehandelt.
20. Jesus lebt; mit ihm —
ist:
Jesus, meine Zuversicht, —
21. In allen meinen Thaten —
ist:
Nun ruhen alle Wälder.
oder:
Nun ruhet in den —
und
O Welt, sieh hier dein Leben —
22. Komm, Geist des Herrn!
ist:
Komm, heiliger Geist!
23. Komm, Schöpfer, komm, o heil'ger Geist!
ist:
Herr, Jesu Christ', dich —
und
Herr, Jesu, send' uns —
24. Kommt, die ihr nicht —
ist:
Was mein Gott will, gescheh' allzeit.
25. Liebster Vater, ich, dein Kind, —
ist:
Christus, der uns selig macht, —

26. Lobt Gott, ihr Christen; freuet euch!
ist:
Ich singe dir mit Herz —
und
Nun danket All', und —
27. Mache dich, mein Geist, —
ist:
Straf mich nicht in deinem —
28. Mir nach! spricht Christus, unser Held.
ist:
Mach's mit mir, Gott, —
29. Nun danket All', und —
ist:
Ich singe dir mit Herz —
und
Lobt Gott, ihr Christen; freuet euch!
30. Nun komm (kommt) der Heiden Heiland.
ist:
Gott sey Dank in (durch) alle Welt!
31. Nun laßt uns Gott —
ist:
Wach auf, mein Herz, —
32. Nun lobe, meine Seele, den —
ist:
Nun lob', mein' Seel', den —
33. Nun ruhet in den —
ist:
Nun ruhen alle Wälder.
In allen meinen Thaten —
und
O Welt, sieh hier dein Leben —
34. O Haupt, voll Blut —
ist:
Der du voll Blut —
Befiehl du deine Wege —
und
Herzlich thut mich —
35. O Vater, du, im Himmelreich!
ist:
Vater unser im Himmelreich!
36. O Welt, sieh hier dein —
ist:
In allen meinen Thaten —
und
Nun ruhen alle Wälder —
oder:
Nun ruhet in den —

37. Schwing dich auf zu deinem Gott!
ist:

Christus, der uns selig macht, —

38. Seelen-Bräutigam, —
ist:

Wer ist so (wohl), wie du?

39. Sey Lob und Ehr' dem —
ist:

Es ist das Heil —

40. Singen wir aus —
ist:

Zweierlei bitt' ich von dir.

41. a) Sollt' ich meinem Gott nicht trauen?
ist:

Ach! was soll ich Sünder —

b) Sollt' ich meinem Gott nicht singen?
ist:

Lasset uns den Höchsten (preisen!)

42. Treuer Gott, ich muß —
ist:

Freu dich sehr! o meine Seele.

43. Vom Himmel kam —
ist:

Vom Himmel hoch, da —

44. Vor deinen Thron —
ist:

Christ', der du bist —

45. Wach auf, mein Herz, —
ist:

Nun laßt uns Gott —

46. Wachet auf! so ruft —
ist:

Wachet auf! ruft uns die Stimme —

47. Wenn meine Stund' —
ist:

Wenn mein Stündlein —

48. Wer nur den lieben —
ist:

Wer weiß, wie nahe —
(und umgekehrt.)

49. Wie herrlich strahlt der —
ist:

Wie schön leuchtet der —

50. Wie sicher lebt der —
ist:

Herr, Jesu, wahrer —

51. Wir tragen diesen Leib —
ist:

Nun laßt uns den Leib —

52. Wo soll ich fliehen hin?
ist:

Auf meinen lieben Gott —

Es wäre übrigens zu wünschen, daß man einem Liede, welches verschiedene Titel einerlei Melodie hat, wo möglich, denjenigen Titel oder diejenige Ueberschrift gäbe, die sich für den Inhalt, oder einen gewissen Umstand desselben, schickt; auch, sich, statt altdeutscher, oder gar anstößiger, Titel, die von längst ausgestorbenen und in Vergessenheit gerathenen Liedern hergenommen sind, anderer, untadelhafter Anfangsworte (besonders neuerer, zugleich mit ihren Melodien schon allgemein) bekannter Gesänge, zur Angabe der Melodie bediente. Wer würde z. B. die Ueberschrift eines Morgenliedes mit den Worten: Nun ruhen alle Wälder — nicht ungereimt finden? da man ihm doch, mit besserer Wahl, die Ueberschrift: In allen meinen Thaten — hätte geben können. — Der Beispiele von undeutschen und scandalösen, aus alten Gesangbüchern geborgten, Ueberschriften enthalte ich mich, um nicht selbst anstößig zu werden. Wo ist aber wol Anstoß, auch selbst bei Kleinigkeiten, mehr zu vermeiden, als in einem zur Erbauung bestimmten Gesangbuche?

E n d e d e s C h o r a l b u c h s.